

JAHRBUCH 2022



Jahrbuch 2022

Vorwort

Forschung

Studium und Lehre

Universitätsallianz Ruhr

Gründung

Campus

Nachhaltigkeit

Solidarität mit der Ukraine

Menschen

In der Stadt



Das Rektorat der TU Dortmund: Rektor Prof. Manfred Bayer mit Prorektorin Forschung Prof. Nele McElvany, Prorektor Finanzen Prof. Gerhard Schembecker, Prorektorin Internationales Prof. Tessa Flatten, Kanzler Albrecht Ehlers und Prorektorin Studium Prof. Wiebke Möhring (v.l.n.r.).

Liebe Leser*innen,

das Jahrbuch der TU Dortmund bietet alljährlich eine Rückschau auf jene Ereignisse, die das Hochschulleben im vorangegangenen Jahr geprägt haben. Ob Forschung oder Lehre, Campus oder Nachhaltigkeit, Gründung oder Vernetzung – gewinnen Sie einen Überblick über die verschiedenen Bereiche unserer Universität und finden Sie zu den einzelnen Themen auch direkt die wichtigsten Zahlen und Fakten.

Es war für alle eine große Freude, dass die Lehre an unserer Universität im Sommersemester 2022 nach zwei Pandemie Jahren wieder uneingeschränkt im Präsenzbetrieb stattfinden konnte. Dies hat unseren Studierenden das Lernen erleichtert und auch den Campus wiederbelebt: So konnten traditionelle Veranstaltungen wie Sommerfest (S. 39), Campuslauf (S. 39) und Akademische Jahresfeier (S. 43) wie gewohnt stattfinden. Zum Wintersemester 2022/23 nahmen 5.032 junge Menschen ihr Studium neu an der TU Dortmund auf – ein leichter Zuwachs entgegen dem Bundestrend. Mit ihnen zählt die Universität nun insgesamt 32.476 Studierende (S. 19). Durch neue englische Masterstudiengänge wie „Religion, Ethics and Politics“ (S. 25) gelingt es uns zunehmend, mehr internationale Studierende zu gewinnen. Aktuell haben 16 Prozent der TU-Studierenden einen ausländischen Pass.

Der Krieg gegen die Ukraine forderte im Jahr 2022 auch von den Hochschulen in Deutschland ein besonderes Engagement und Solidarität: Die Gesellschaft der Freunde der TU Dortmund legte bereits im Frühjahr umgehend einen Hilfsfonds für vom Krieg betroffene Studierende (S. 56) auf. Zudem wurden im Verlauf des Jahres geflüchtete Wissenschaftler*innen über ein Gastprogramm an der TU Dortmund aufgenommen (S. 56). Die Energiekrise, die der Krieg zugleich ausgelöst hat, erforderte vielfältige Maßnahmen, um Erdgas und Strom zu sparen. In der Heizperiode 2022/23 gelang es der TU Dortmund, deutlich mehr als 20 Prozent Gas einzusparen; dazu hat vor allem das Absenken der Raumtemperatur auf 19 Grad einen großen Beitrag geleistet (S. 53). Die Krise verdeutlicht, wie dringend die Energiewende ist. Durch eine neue Photovoltaik-Fläche sowie ein großes Windrad wollen wir in Zukunft mehr Strom aus erneuerbaren Energien selbst produzieren (S. 53).

Auch in der Forschung wurden mehrere große Vorhaben angestoßen: Im Februar unterzeichnete die Universitätsallianz Ruhr den erweiterten Kooperationsvertrag für die Research Alliance Ruhr, eine Forschungsallianz der internationalen Spitzenklasse, für deren Aufbau das Land NRW 123 Millionen Euro bis 2025 zur Verfügung stellt (S. 30). Die TU Dortmund verzeichnete erste Berufungen für die Research Alli-

ance, darunter eine Humboldt-Professur für den Physiker Edvardas Narevicius (S. 30). Im September wurde das Lamarr-Institut für Maschinelles Lernen und Künstliche Intelligenz eröffnet (S. 9), das Algorithmen für intelligente Systeme erforscht, die leistungsstark, nachhaltig sowie vertrauenswürdig sind. Ebenfalls im September wurde das Richtfest für unseren neuen Forschungsbau „Center for Advanced Liquid-Phase Engineering Dortmund“ (CALEDO) gefeiert (S. 8), in dem ab 2025 rund 100 Wissenschaftler*innen an innovativen Lösungsmitteln forschen werden.

Erfahren Sie mehr über die Ereignisse im Jahr 2022 auf den folgenden Seiten.

Ihr

Prof. Manfred Bayer

im Juli 2023

Jahrbuch 2022

Vorwort

Forschung

Studium und Lehre

Universitätsallianz Ruhr

Gründung

Campus

Nachhaltigkeit

Solidarität mit der Ukraine

Menschen

In der Stadt



FORSCHUNG

Jahrbuch 2022

Vorwort

Forschung

Studium und Lehre

Universitätsallianz Ruhr

Gründung

Campus

Nachhaltigkeit

Solidarität mit der Ukraine

Menschen

In der Stadt

Januar | Publikation in *Nature Light*
Nichtlinearitäten eines Lasers untersucht



Christoph Lange, Professor für Terahertz-Spektroskopie an der Fakultät Physik, und Kolleg*innen aus Deutschland, Frankreich, Schweden und Großbritannien ist es gelungen, die Nichtlinearitäten eines technologisch relevanten und äußerst komplexen Terahertz-Lasers zu vermessen. Die Arbeit wird in *Nature Light: Science & Applications* publiziert.

September | Publikation in *Nano Letters*
Mehr Photonen für die Quantenkommunikation



Forscher*innen aus Deutschland und Österreich stellen in *Nano Letters* eine neue Methode für die Erzeugung von Photonen vor, mit der die Informationsrate in zukünftigen Quantenkommunikationsnetzwerken verdoppelt werden kann. Die Arbeit beruht auf einer theoretischen Vorhersage des Teams um Dr. Doris Reiter aus dem Bereich Theoretische Physik.

September | Publikation in *Nature*
Knick im Plasmastrom gefunden

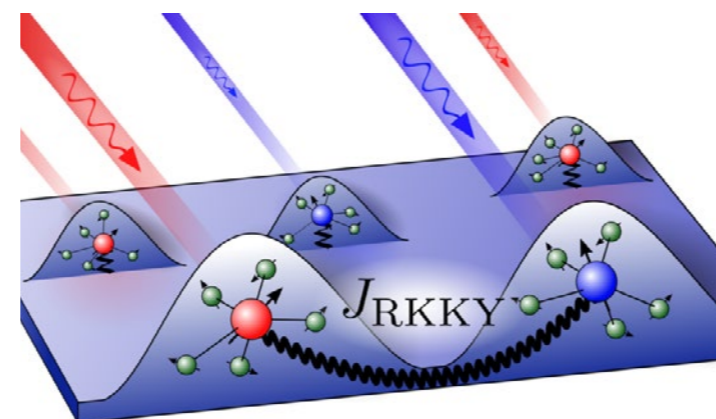


Eine internationale Kollaboration konnte einen einmaligen Blick auf die Vorgänge in einem aktiven Galaxienkern gewinnen. Mithilfe der Daten, die von Teleskopen auf der ganzen Welt gesammelt wurden, konnte das Team einen lang vermuteten Prozess im Plasma-Jet des aktiven Galaxienkerns BL Lacertae nachweisen. Die Beobachtung ist so spektakulär, dass die

Arbeit im Fachmagazin *Nature* publiziert wird. An den Beobachtungen war auch Privatdozent Dr. Dominik Elsäasser vom Bereich Astroteilchenphysik der Fakultät Physik beteiligt. Er arbeitete für die Datensammlung mit Schüler*innen aus Würzburg zusammen, die unter seiner Leitung in einem Schülerlabor regelmäßig die Helligkeiten aktiver Galaxienkerne überwachen.

November | Publikation in *Physical Review Letters*
Frage der Wechselwirkung zwischen Spins gelöst

Dass Spins in Ensembles von Halbleiter-Quantenpunkten miteinander wechselwirken, ist schon länger bekannt und experimentell belegt. Welcher Mechanismus dahintersteckt, konnte ein Team aus der Theoretischen Festkörperphysik um Prof. Frithjof Anders lösen. Die Erkenntnisse werden in der Fachzeitschrift *Physical Review Letters* veröffentlicht. Die Grafik zeigt Quantenpunkte auf einer Fläche, deren Spins – angeregt durch Laserpulse (rote und blaue Pfeile) – miteinander wechselwirken (schwarze Linie).



Oktober | Publikation in *Communications Physics*
Unbekannter Drei-Teilchen-Zustand vorhergesagt

Prof. Götz Uhrig, Dr. Gary Schmiedinghoff und Dr. Leanna Müller (v.l.) aus dem Bereich Theoretische Physik haben gemeinsam mit Kolleg*innen des Los Alamos National Laboratory, USA, und des Deutschen Zentrums für Luft- und Raumfahrt, Köln, ein Festkörpersystem theoretisch analysiert und dabei entdeckt, dass sich in diesem drei Teilchen auf neuartige Weise binden. Diese Drei-Teilchen-Wechselwirkung ist ein Novum in der Theorie der kondensierten Materie und wird in der Fachzeitschrift *Communications Physics* beschrieben.



Jahrbuch 2022

Vorwort

Forschung

Studium und Lehre

Universitätsallianz Ruhr

Gründung

Campus

Nachhaltigkeit

Solidarität mit der Ukraine

Menschen

In der Stadt

Sommersemester | Zwei Publikationen

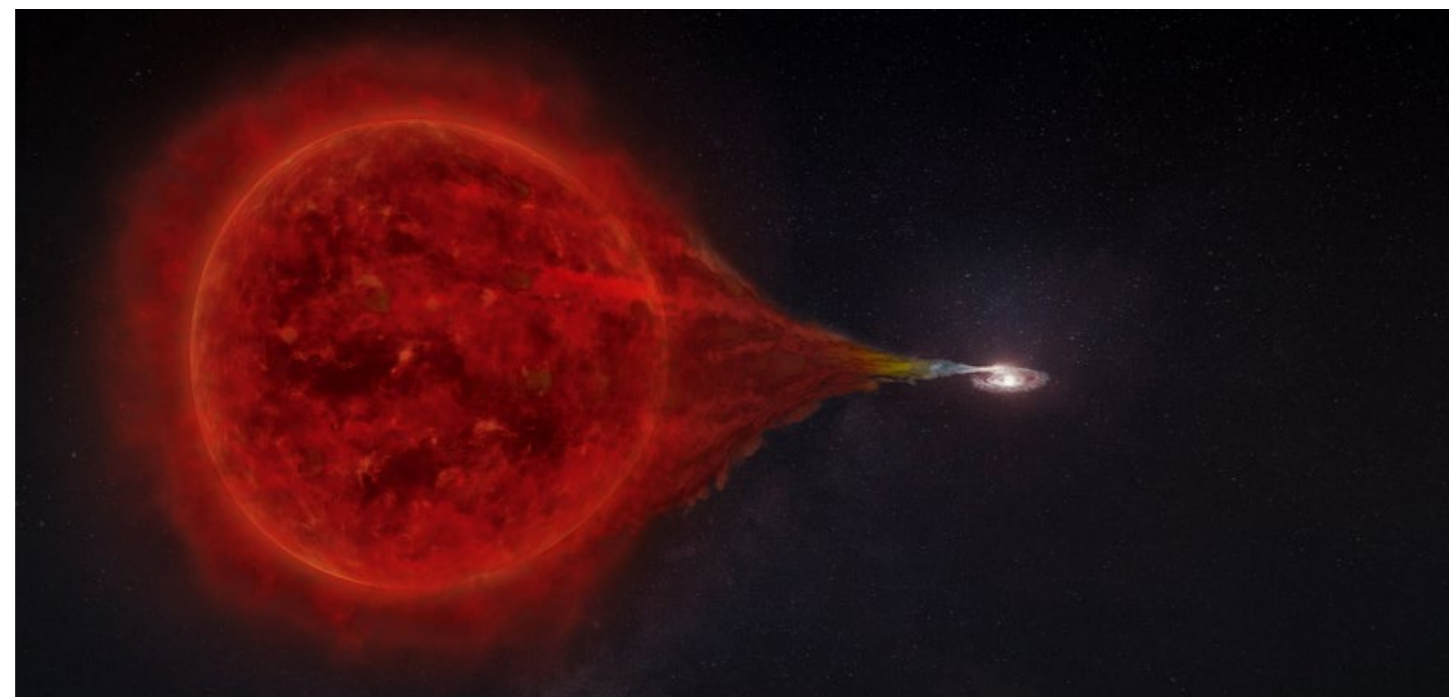
Eigenschaften von Kristallen kontrolliert

Physiker der TU Dortmund verzeichnen durch internationale Kooperationen Erfolge dabei, magnetische und optische Eigenschaften von Kristallen zu erforschen und zu kontrollieren. Wie die magnetischen Eigenschaften von Perowskit-Kristallen exakt einstellbar sind, veröffentlicht die Gruppe um apl. Prof. Dmitri Yakovlev in *Nature Communications*. Die Gruppe um apl. Prof. Ilya Akimov präsentiert in *Nature Photonics* ein System der Wechselwirkung von Licht und Magnetismus, das völlig neue Möglichkeiten für den optisch kontrollierten Magnetismus eröffnet.



April | Publikation in *Nature Astronomy*

Explosion auf Vampirsterne beobachtet



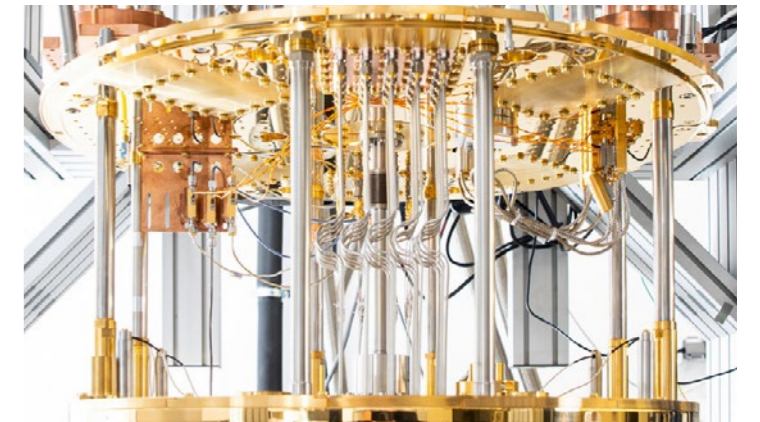
Ein internationales Team, an dem auch Prof. Wolfgang Rhode und Privatdozent Dr. Dominik Elsässer aus dem Bereich Astroteilchenphysik der Fakultät Physik beteiligt sind, haben mit den MAGIC-Teleskopen auf der Kanareninsel La Palma energiereiche Gammastrahlen von einer wiederkehrenden Nova in der Milchstraße nachgewiesen. Wenn ein Stern stirbt, dehnt er sich

zunächst zu einem Roten Riesenstern aus und kollabiert dann zu einer Sternleiche, einem Weißen Zwerg (siehe Darstellung). Diese Sternleichen, auch „Vampirsterne“ genannt, können dann noch einmal gigantische Explosionen hervorrufen: Das wird als wiederkehrende Nova bezeichnet. Die Ergebnisse werden in *Nature Astronomy* publiziert.

März | Landesförderung

Kompetenznetzwerk „EIN Quantum NRW“ gestartet

Mehr als ein Dutzend Forschungseinrichtungen in NRW schließen sich zum Quantencomputing-Netzwerk „EIN Quantum NRW“ zusammen. Ziel ist es, die nationale Technologieführerschaft in der Forschung und Entwicklung von Quantentechnologien auszubauen, Fachkräfte auszubilden und Anwendungen für die Wirtschaft zu erschließen. Die TU Dortmund ist als universitäre Partnerin beteiligt. Das Netzwerk wird über zunächst fünf Jahre mit bis zu 20 Millionen Euro ausgestattet, davon kommen 12,5 Mio. vom Land und 7,5 Mio. von den Einrichtungen selbst.



Februar | Zwei Publikationen

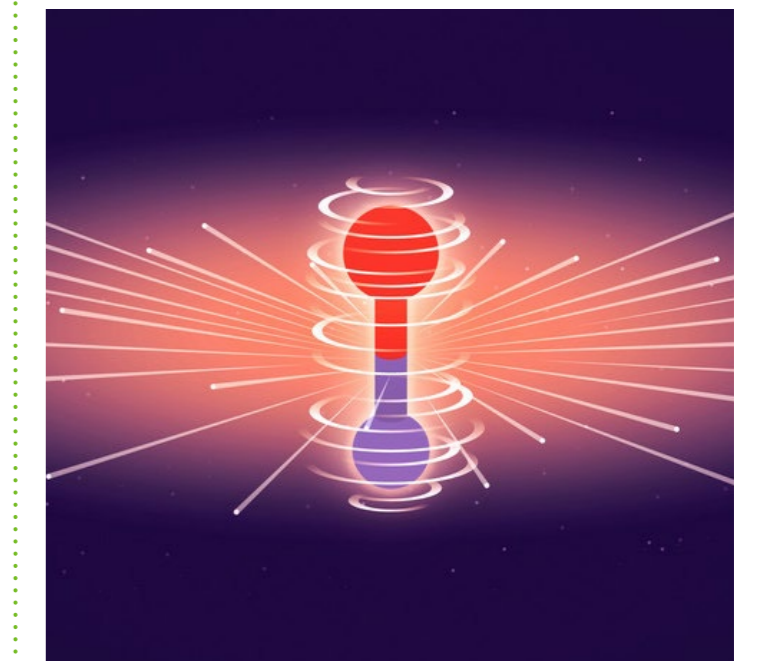
LHCb-Kollaboration untersucht seltene Zerfälle



Am Large Hadron Collider (LHC) werden Teilchenzerfälle untersucht, die bei Kollisionen von Protonen produziert werden. Zum seltenen Zerfall eines Bs-Teilchens in zwei Myonen veröffentlicht die LHCb-Kollaboration, an der Teilchenphysiker Prof. Johannes Albrecht beteiligt ist, neue Erkenntnisse in *Physical Review Letters* und *Physical Review D*.

Januar | Publikation in *Science*

Elektronenschwingungen in Molekülen beobachtet



Wolfram Helml, Juniorprofessor für Beschleunigerphysik, publiziert mit einem internationalen Team neue Erkenntnisse zur Photochemie molekularer Quantensysteme in *Science*: Mit einer Art Stoppuhr für ultraschnelle Elektronenprozesse in Atomen ist es gelungen, kohärente Überlagerungen von kernangeregten Zuständen in Molekülen zu beobachten.

Jahrbuch 2022

Vorwort

Forschung

Studium und Lehre

Universitätsallianz Ruhr

Gründung

Campus

Nachhaltigkeit

Solidarität mit der Ukraine

Menschen

In der Stadt

September | Patentvermarktung

Große Bauteile aus dem 3D-Drucker

Wissenschaftler der TU Dortmund haben einen 3D-Drucker entwickelt, der – anders als gewöhnliche Geräte – auf die Herstellung großvolumiger Bauteile spezialisiert ist. Der sogenannte „BigPrint“ ist eine Erfindung von Prof. Bernd Künne, Tim Krautwald und Manuel Wißwa von der Fakultät Maschinenbau. Mit Unterstützung von PROvendis verkauft die TU Dortmund zwei Patente auf die Vorrichtung und das Verfahren an das Schweizer Unternehmen Niederberger Engineering AG. Das Unternehmen wird den funktionsfähigen Prototyp weiterentwickeln.



August | DFG-Förderung

Neues Transferprojekt im Maschinenbau

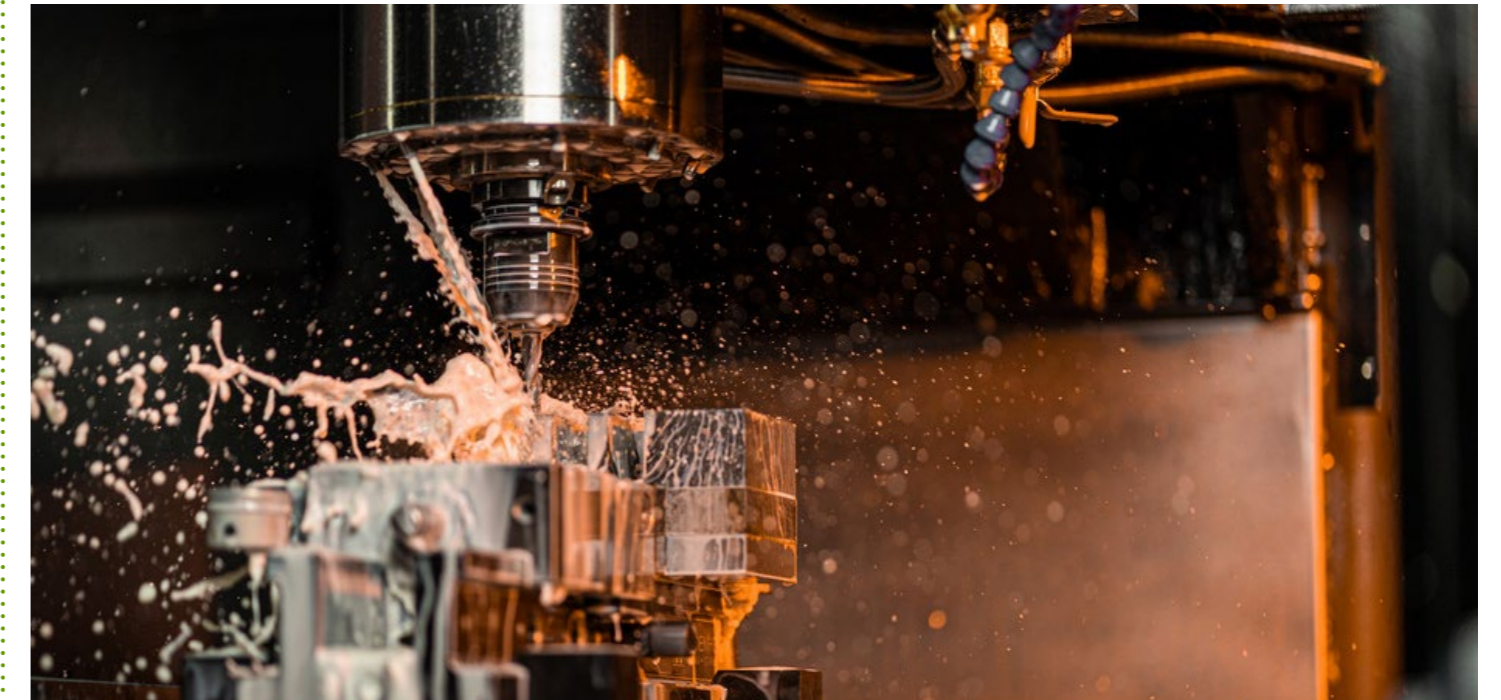


Prof. Dirk Biermann von der Fakultät Maschinenbau forscht gemeinsam mit dem Fraunhofer-Institut für Schicht- und Oberflächentechnik und Partnern aus der Praxis zur Verbesserung von Einlippen- und BTA-Tiefbohr-Verfahren. Die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) und die Fraunhofer-Gesellschaft fördern das Projekt „Dünnschicht-Sensorsysteme für

Führungsleisten zur Erfassung von Kräften, Temperaturen und Verschleiß bei Zerspanprozessen (Schichtsensorik)“ für drei Jahre. Mit der Förderlinie „Trilaterale Transferprojekte“ will die DFG den Transfer von Forschungsergebnissen in die industrielle Anwendung beschleunigen. Im Projekt entwickeln die Partner einen Prototyp für ein sensorgestütztes Werkzeugsystem.

November | DFG-Schwerpunktprogramm

Grundlagenforschung zu Kühlschmierstoffen



Das Schwerpunktprogramm 2231 FluSimPro startet in die zweite Förderphase. Unter dem Thema „Effizientes Kühlen, Schmierem und Transportieren – Gekoppelte mechanische und fluid-dynamische Simulationsmethoden zur Realisierung effizienter Produktionsprozesse“ forschen auch Wissenschaftler der TU Dortmund zu Kühlschmierstoffen und ihren Funktionen.

Das Programm wird seit 2020 für insgesamt sechs Jahre von der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) gefördert. Insgesamt 4,6 Millionen Euro fließen in der zweiten Förderphase in elf interdisziplinäre Teilprojekte aus Deutschland und Österreich. An drei von ihnen ist das Institut für Spanende Fertigung (ISF) der Fakultät Maschinenbau beteiligt.

Juli | Aluminiumrecycling

BBC dreht für eine Dokumentation am IUL

André Schulze, Doktorand bei Professor A. Erman Tekkaya am Institut für Umformtechnik und Leichtbau (IUL) der Fakultät Maschinenbau, recycelt im Rahmen seiner Promotion Aluminiumspäne zu Blechen und neuen Produkten – und zwar ohne die Späne dafür unter hohem Energieeinsatz einzuschmelzen. Ein Redakteur der BBC, British Broadcasting Corporation, ist im Austausch mit britischen Forscher*innen auf die Arbeiten des IUL aufmerksam geworden und filmt das Verfahren für eine Dokumentation zum Thema nachhaltige Metallverarbeitung.



Jahrbuch 2022

Vorwort

Forschung

Studium und Lehre

Universitätsallianz Ruhr

Gründung

Campus

Nachhaltigkeit

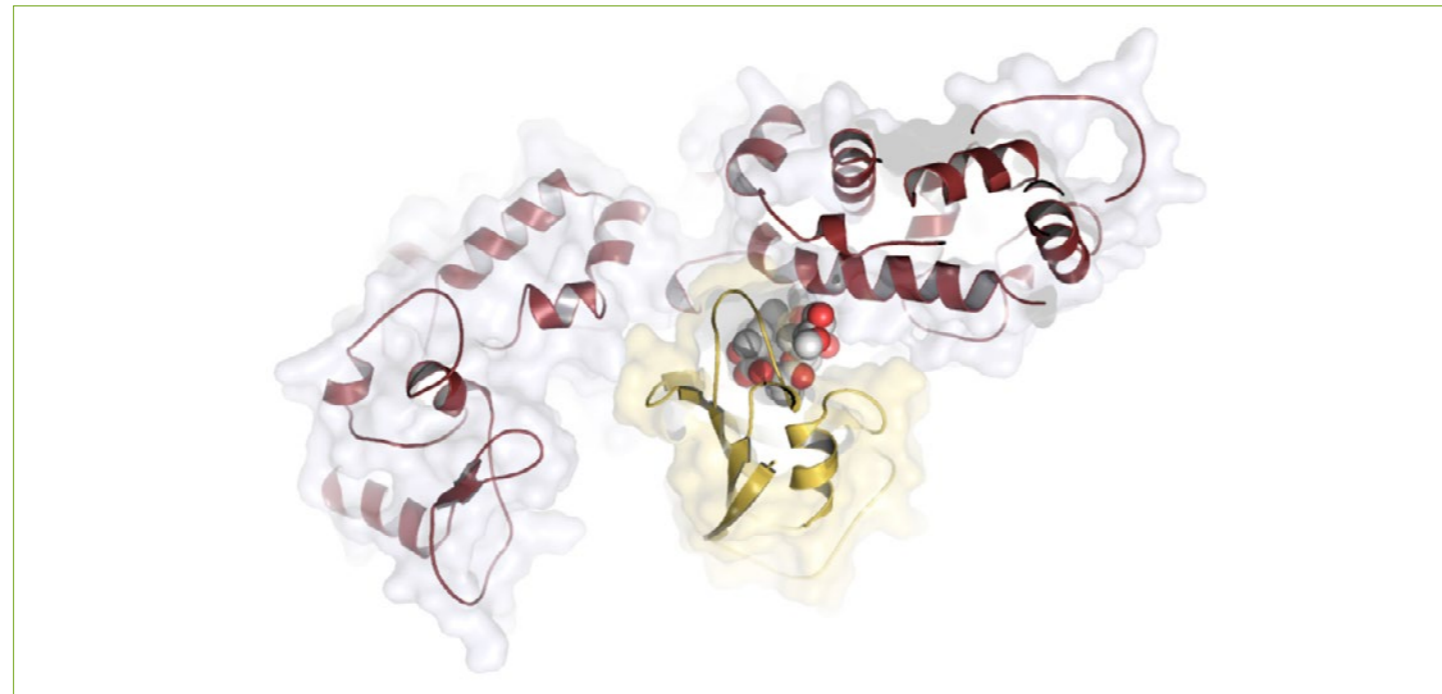
Solidarität mit der Ukraine

Menschen

In der Stadt

April | Forschungsnetzwerk

Land NRW fördert CANTAR mit 19,4 Mio. Euro



Die TU Dortmund ist Partnerin im neuen Forschungsnetzwerk CANTAR, das vom NRW-Ministerium für Kultur und Wissenschaft über vier Jahre mit 19,4 Millionen Euro gefördert wird. Die Abkürzung steht für „cancer targeting“: Gemeinsam wollen Forscher*innen aus Köln, Essen, Bonn, Aachen, Düsseldorf und Dortmund die Lücke zwischen Grundlagenforschung und klini-

scher Krebsforschung schließen. Sie werden neue chemische Substanzen entwickeln, um spezifische Antriebswege von Krebserkrankungen zu identifizieren und zu erforschen. Insgesamt sind 13 Dortmunder Wissenschaftler*innen beteiligt. Prof. Daniel Rauh von der Fakultät für Chemie und Chemische Biologie leitet einen der vier Forschungsbereiche.

März | Pharmazeutische Technologie

Drug Delivery Innovation Center wird ausgebaut

2017 hat die TU Dortmund zusammen mit der Universität Düsseldorf und den Unternehmen Bayer AG, LB Bohle GmbH, Merck KGaA sowie UCB S.A. aus Belgien das Drug Delivery Innovation Center (DDIC) gegründet. In dem Konsortium arbeiten Vertreter*innen von Wissenschaft und Industrie an Herstellungsverfahren und Darreichungsformen moderner Arzneimittel. Ein Erweiterungsbau schafft nun mehr Platz für Labore. Beim Richtfest in Leverkusen ist Prof. Gerhard Schembecker (3.v.l.) von der Fakultät Bio- und Chemieingenieurwesen dabei.



April | Publikation in *Angewandte Chemie*

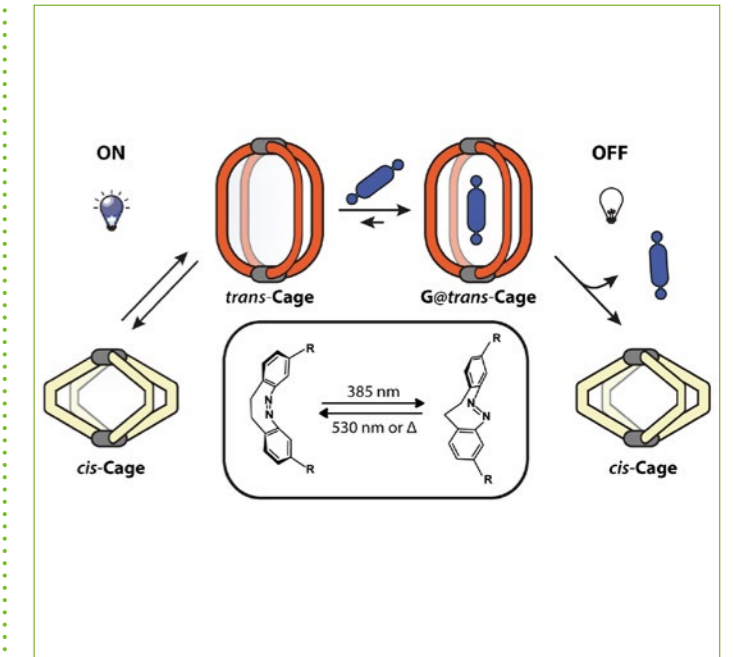
Grenzfläche eröffnet Weg zu effizienten Katalysatoren



In vielen biologischen Prozessen ermöglichen Grenzflächen Enzymen, als Katalysatoren zu agieren. Dr. Giovanni Zamborini (l.) und Prof. Mirko Cinchetti (r.) von der Fakultät Physik ist es gelungen, eine Grenzfläche zu konstruieren, an der die Prozesse erforscht werden können. Die Arbeit des internationalen Teams wird in *Angewandte Chemie* publiziert.

Februar | Publikation in *JACS*

Forschungsteam stabilisiert Nano-Käfige mit Licht

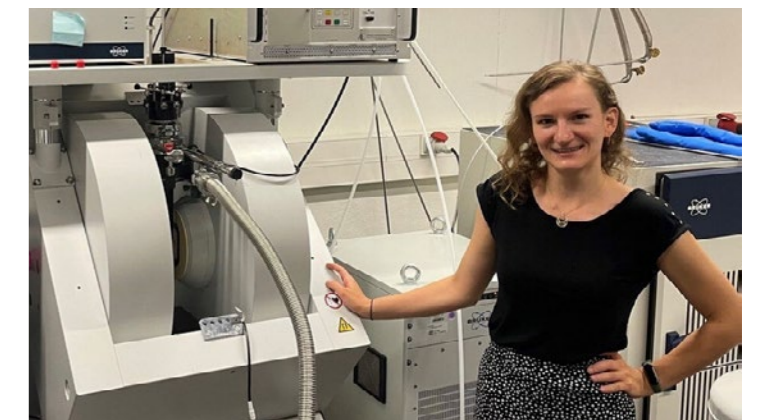


Ein Team um Prof. Guido Clever von der Fakultät für Chemie und Chemische Biologie konnte bestimmte Molekülstrukturen, die sich selbst zusammensetzen und einen Hohlraum aufweisen, jenseits des thermodynamischen Gleichgewichts mit Licht aufrechterhalten. Die Gruppe veröffentlicht ihre Arbeit im *Journal of the American Chemical Society*.

Juli | Publikation in *Chemical Science*

Unbekanntes Radikalsignal einer Hydrogenase entdeckt

Hydrogenasen sind Enzyme, die die reversible Oxidation von molekularem Wasserstoff optimieren und als Vorbilder für die Wasserstoffproduktion dienen. Ein Team um JProf. Müge Kasanmascheff von der TU Dortmund und Prof. Thomas Happe von der Ruhr-Universität Bochum hat ein unbekanntes Radikalsignal in einer besonderen sauerstoff-resistenten Hydrogenase (CbA5H) entdeckt und dieses umfassend charakterisiert. Die Arbeit wird in der Fachzeitschrift *Chemical Science* publiziert. Die Erstautorin ist Melanie Hegmanns (Bild) von der TU Dortmund.



Jahrbuch 2022

Vorwort

Forschung

Studium und Lehre

Universitätsallianz Ruhr

Gründung

Campus

Nachhaltigkeit

Solidarität mit der Ukraine

Menschen

In der Stadt

Dezember | NRW-Akademie der Wissenschaften

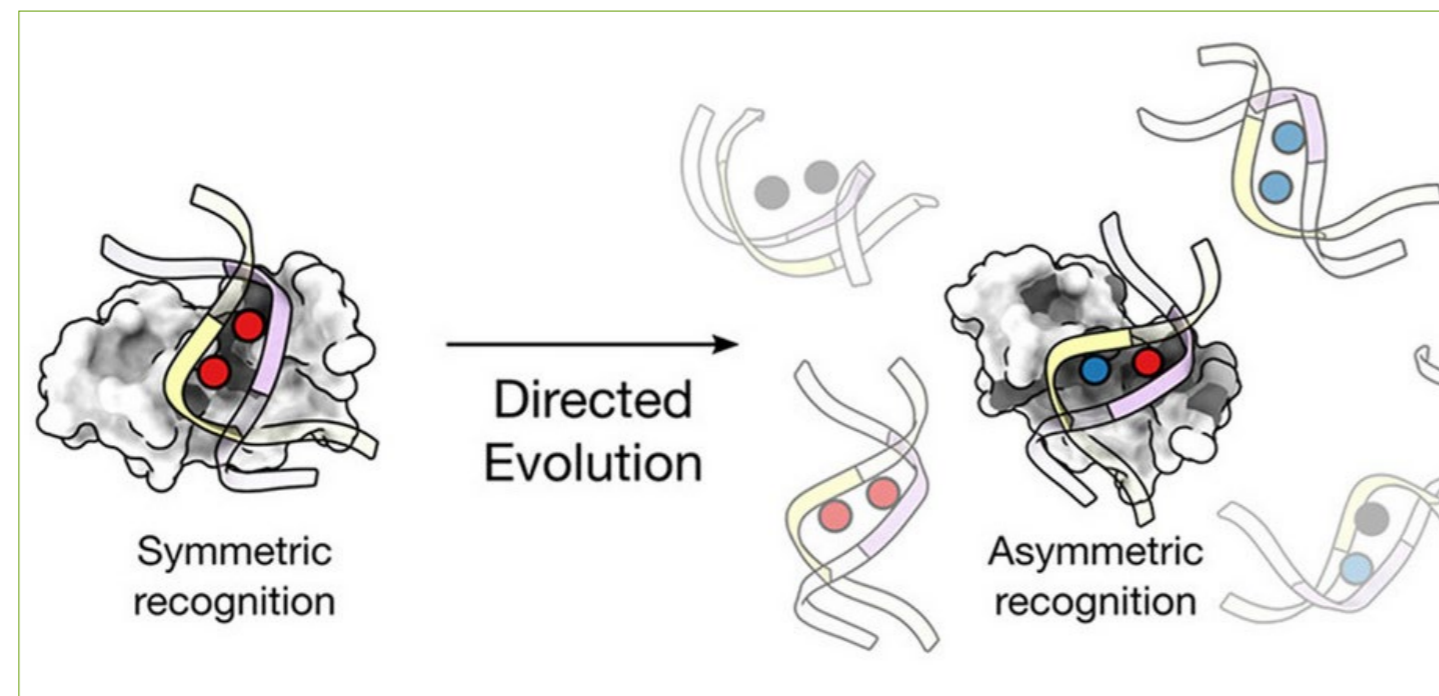
TU-Chemiker*innen ins Junge Kolleg aufgenommen

Die Fakultät für Chemie und Chemische Biologie feiert eine dreifache Auszeichnung: JProf. Max Hansmann (l.), Dr. Elisabeth Kreidt (2.v.r.) und Dr. Leonhard Urner (r.) werden 2023 in die Junge Akademie der Nordrhein-Westfälischen Akademie der Wissenschaften und der Künste aufgenommen und von Präsidentin Prof. Julia B. Bolles-Wilson (2.v.l.) begrüßt. Insgesamt sind 17 Wissenschaftler*innen und Künstler*innen aufgrund ihrer herausragenden Leistungen ausgewählt worden. Sie profitieren von einem jährlichen Stipendium in Höhe von je 10.000 Euro.



September | ERC Proof of Concept Grant

Molekulare Sonden für DNA-Analytik



Prof. Daniel Summerer von der Fakultät für Chemie und Chemische Biologie erhält vom Europäischen Forschungsrat einen ERC Proof of Concept Grant. Dadurch kann er neuartige molekulare Sonden für die DNA-Analytik weiterentwickeln. Das Konzept dafür hatte Prof. Summerer zuvor im Rahmen eines millionenschweren ERC Consolidator Grants erforscht:

Seiner Arbeitsgruppe war es gelungen, durch gerichtete Evolution Proteinsonden zu kreieren, die eine bestimmte Modifikation in der Basenabfolge CG auf beiden Seiten der DNA-Doppelhelix erkennen. Mit der Förderung von 150.000 Euro soll nun ein Testkit erzeugt werden, um die Lücke zwischen Pionierforschung und der frühen Phase der Vermarktung zu schließen.

15. September | Spitzenforschung

Richtfest für Forschungsbau CALEDO



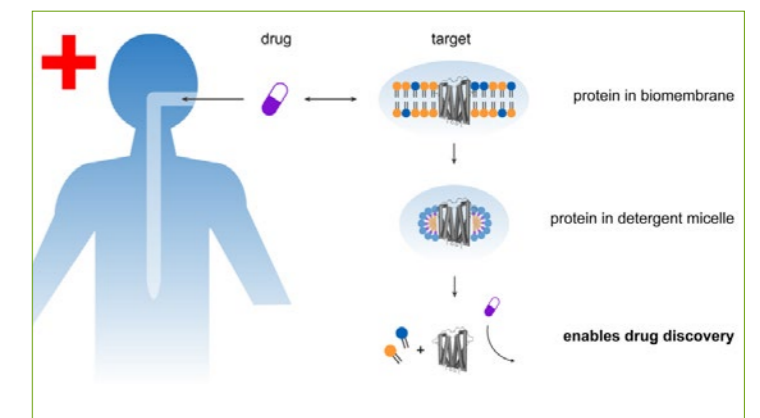
Ein Jahr nach der Grundsteinlegung steht der Rohbau für das Center for Advanced Liquid-Phase Engineering Dortmund – CALEDO. Der Bau- und Liegenschaftsbetrieb des Landes Nordrhein-Westfalen (BLB NRW) veranstaltet somit ein Richtfest auf der Baustelle an der Otto-Hahn-Straße, zu dem neben den beteiligten Baufirmen auch Gäste der Universität, der

Stadt und des Landes eingeladen sind. Ab 2025 soll der Neubau Platz für rund 100 Wissenschaftler*innen bieten, die zu innovativen Lösungsmitteln forschen. Unter Leitung von Prof. Gabriele Sadowski (4.v.l.) hatte die TU Dortmund in einem harten bundesweiten Förderwettbewerb rund 72 Millionen Euro von Bund und Land für den Forschungsbau eingeworben.

August | Publikation in *Chemical Science*

Neue Seifen für die Wirkstoffforschung

Die Nachwuchsgruppe von Dr. Leonard Urner von der Fakultät für Chemie und Chemische Biologie veröffentlicht neue Erkenntnisse, wie bei der Suche nach Medikamenten systematisch passende Seifen eingesetzt werden könnten. Bisher wird durch Versuch und Irrtum herausgefunden, welche Seifen zu untersuchende Membranproteine erfolgreich lösen können. In Kooperation mit der FU Berlin hat Dr. Urner aus Experimenten mit skalierbaren Hybrid-Seifen nun ein mathematisches Modell zur Vorhersage entwickelt. Die Ergebnisse erscheinen in *Chemical Science*.



Jahrbuch 2022

Vorwort

Forschung

Studium und Lehre

Universitätsallianz Ruhr

Gründung

Campus

Nachhaltigkeit

Solidarität mit der Ukraine

Menschen

In der Stadt

29. September | Verstetigung von Spitzenforschung

Lamarr-Institut für Maschinelles Lernen und Künstliche Intelligenz eröffnet

Im Beisein von NRW-Ministerpräsident Hendrik Wüst (4.v.r.) und NRW-Wissenschaftsministerin Ina Brandes (4.v.l.) wird das Lamarr-Institut für Maschinelles Lernen und Künstliche Intelligenz eröffnet. Das Spitzenforschungsinstitut gestaltet eine neue Generation der Künstlichen Intelligenz, die leistungsstark, nachhaltig sowie vertrauenswürdig ist und zur Lösung zentraler Herausforderungen in Wirtschaft und Gesellschaft beitragen soll.

Im Lamarr-Institut arbeiten die TU Dortmund, die Universität Bonn und die Fraunhofer-Institute für Intelligente Analyse- und Informationssysteme IAIS sowie für Materialfluss und Logistik IML zusammen. Das neue Institut geht aus dem bisherigen Kompetenzzentrum Maschinelles Lernen Rhein-Ruhr (ML2R) hervor, das seit 2018 als Projekt zeitlich befristet gefördert

und im Sommer 2022 als dauerhafte Einrichtung verstetigt wurde. Für die dauerhafte Förderung stellen der Bund und das Land NRW gemeinsam zunächst bis 2028 rund 126 Millionen Euro zur Verfügung. Das Geld ermöglicht die Besetzung von bis zu elf neuen KI-Professuren an beiden Partneruniversitäten und kommt 32 bereits bestehenden Professuren zugute, die in das Lamarr-Institut eingebunden werden.

Das Lamarr-Institut wird geleitet von Prof. Stefan Wrobel (3.v.r.) und Prof. Christian Bauckhage (2.v.r.) von der Universität Bonn und dem Fraunhofer IAIS sowie von Prof. Michael ten Hompel (r.) von der TU Dortmund und dem Fraunhofer IML und Prof. Katharina Morik (nicht im Bild) von der TU Dortmund. Benannt ist das Institut nach der österreichisch-amerikanischen Erfinderin Hedy Lamarr (1914-2000).



September | Summer School

Maschinelles Lernen unter Ressourcenbeschränkungen

Der Sonderforschungsbereich 876 richtet seine sechste internationale Summer School zum Thema Maschinelles Lernen unter Ressourcenbeschränkungen aus. Bei der hybriden Veranstaltung sind rund 70 Nachwuchswissenschaftler*innen aus elf Ländern vor Ort, mehr als 200 Gäste nehmen digital an den 14 Vorlesungen teil. Inhaltlich geht es um Datenanalyse – Maschinelles Lernen, Data Mining, Statistik –, eingebettete Systeme sowie die Anwendung der geeigneten Analyseverfahren.

November | Maschinelles Lernen

Forscher*innen berechnen Ausgang der Fußball-WM

Ein internationales Team um Prof. Andreas Groll von der Fakultät Statistik berechnet den Turnierverlauf der umstrittenen Fußball-Weltmeisterschaft in Katar vorab mithilfe von Maschinellem Lernen. Favorit ist demnach Brasilien mit einer Gewinnwahrscheinlichkeit von 15 Prozent, aber auch dem tatsächlichen Sieger Argentinien prognostiziert das Team eine 11,2-prozentige Gewinnwahrscheinlichkeit. Die Prognose kombiniert statistische Modelle sowie sozio-ökonomische Faktoren des Herkunftslandes.

Dezember | Maschinelles Lernen und Eingebettete Systeme

Erfolgreicher SFB endet nach zwölf Jahren



Der von der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) geförderte Sonderforschungsbereich (SFB) 876 „Verfügbarkeit von Information durch Analyse unter Ressourcenbeschränkung“ unter der Leitung von Prof. Katharina Morik (erste Reihe 3.v.r.) von der Fakultät für Informatik läuft nach drei Förderperioden planmäßig aus. Mit der Zusammenführung der Berei-

che Maschinelles Lernen und Eingebettete Systeme hatte der SFB die Trends und Herausforderungen der heutigen Zeit bereits 2011 vorweggenommen und war ein Vorreiter auf seinem Gebiet. In dem integrierten Graduiertenkolleg, geleitet von Prof. Wolfgang Rhode (erste Reihe 2.v.r.) von der Fakultät Physik, haben mehr als 80 Forscher*innen promoviert.

Jahrbuch 2022

Vorwort

Forschung

Studium und Lehre

Universitätsallianz Ruhr

Gründung

Campus

Nachhaltigkeit

Solidarität mit der Ukraine

Menschen

In der Stadt

März | I-Index

Inflationsberichte per Algorithmus erforscht



Das „Dortmund Center for data-based Media Analysis“ (DoCMA) entwickelt anhand von Millionen Zeitungsartikeln einen Inflations-Index, kurz I-Index, dessen Auswertung erstmals im Frühjahr im Handelsblatt erscheint. Ein Algorithmus erfasst dabei, wie präsent das Thema in der Wirtschaftsberichterstattung ist, und liefert neue Einblicke, wie die Inflation in der Ö-

fentlichkeit wahrgenommen wird. Im DoCMA haben sich die Professoren Jörg Rahnenführer und Carsten Jentsch von der Fakultät Statistik, Erich Schubert von der Fakultät für Informatik und Henrik Müller vom Institut für Journalistik zusammengeschlossen. Ziel ist es, mithilfe des I-Index für die Ökonomik Impulse zur Erforschung der Eigendynamik der Inflation zu liefern.

November | Preprint-Publikation

Schwachstelle in Messenger-Diensten entdeckt

Ein internationales Forschungsteam um Dr. Theodor Schnitzler, der am Research Center Trustworthy Data Science and Security der Universitätsallianz Ruhr forscht, hat eine Schwachstelle in Messenger-Diensten entdeckt: Verschiedene Standorte einer Person in der eigenen Kontaktliste können voneinander unterschieden werden, indem man misst, wie lange es dauert, bis eine Nachricht zugestellt wurde. Die Ergebnisse des begutachteten Papers werden zunächst als Preprint veröffentlicht und 2023 auf einem internationalen Symposium in den USA vorgestellt.



März | Projekt „noFake“

Mit Künstlicher Intelligenz gegen Desinformation

Im Kampf gegen Desinformation schließen sich das gemeinnützige Recherchezentrum CORRECTIV und Wissenschaftsteams der Ruhr-Universität Bochum sowie der TU Dortmund im Projekt „noFake“ zusammen. Mithilfe von Faktenchecks durch Bürger*innen und Künstlicher Intelligenz sollen Falschmeldungen erkannt und widerlegt werden. Das Projekt wird vom Bund mit 1,33 Millionen Euro gefördert. Von der TU Dortmund bringt die Arbeitsgruppe um Prof. Tobias Gostomzyk vom Institut für Journalistik ihre medien- und internetrechtliche Expertise ins Projekt ein.



November | Competence Center 5G.NRW

Forschung zur neuen Mobilfunktechnik



NRW-Wirtschaftsministerin Mona Neubaur (vorne l.) besucht im Rahmen der 5G.NRWWeek den Logistik-Campus Dortmund. Hier stellt das Competence Center 5G.NRW (CC5G.NRW), an dem auch die TU Dortmund maßgeblich beteiligt ist, aktuelle Exponate aus. Das Center hat sich zum Ziel gesetzt, den Mobilfunkstandard 5G und damit verbundene digitale Innova-

tionen in NRW voranzutreiben. Dabei widmet sich die Forschung auch bereits der darauffolgenden Generation 6G. Prof. Christian Wietfeld (2.v.l.) von der Fakultät für Elektrotechnik und Informationstechnik ist sowohl Dortmunder Standortsprecher des CC5G.NRW als auch des vom Bundesministerium für Bildung und Forschung geförderten 6G-Forschungshubs 6GEM.

Jahrbuch 2022

Vorwort

Forschung

Studium und Lehre

Universitätsallianz Ruhr

Gründung

Campus

Nachhaltigkeit

Solidarität mit der Ukraine

Menschen

In der Stadt

Dezember | Kultusministerkonferenz

TU Dortmund an Gutachten zu Grundschulen beteiligt

Die Ständige Wissenschaftliche Kommission der Kultusministerkonferenz legt ein Gutachten vor, um die Bildungschancen an Grundschulen zu verbessern. Das Institut für Entwicklung und Erforschung des Mathematikunterrichts (IEEM) der TU Dortmund ist an dem Bericht beteiligt: Prof. Susanne Prediger ist Mitglied der 16-köpfigen Kommission, Prof. Christoph Selter wurde als Autor für den Bereich Mathematik hinzugezogen. Der Fokus des Gutachtens liegt auf der Vermittlung basaler Kompetenzen wie Lesen, Schreiben und Mathematik.



März | Lesekompetenz

Halbes Lernjahr durch Pandemie verloren



Das Institut für Schulentwicklungsforschung (IFS) veröffentlicht eine Erhebung dazu, wie sich die pandemiebedingten Einschränkungen auf den Lernstand von Kindern der vierten Schulklasse ausgewirkt haben: Verglichen mit der Lesekompetenz Gleichaltriger vor der Pandemie fehlt den Grundschul*innen 2021 im Schnitt ein halbes Lernjahr. Ursache dafür sind der

häufige Wechsel zwischen Distanz- und Präsenzunterricht seit Ausbruch des Coronavirus im Frühjahr 2020. Die repräsentativen Daten stammen aus der Schulpanelstudie des IFS, das unter Leitung von Prof. Nele McElvany zwischen 2016 und 2021 mehr als 4.000 Kinder an 111 Grundschulen in Deutschland untersucht hat.

Juni | Längsschnittstudie

Pandemie hat Kinder unglücklicher gemacht



Durch eine Studie an vier Grundschulen haben Prof. Ricarda Steinmayr und ihr Team vom Institut für Psychologie herausgefunden, dass die pandemiebedingten Einschränkungen im Frühjahr 2020 das Wohlbefinden von Kindern beeinträchtigt haben. Die Befragungen für die Längsschnittstudie fanden vor dem Ausbruch des Coronavirus sowie nach dem

ersten Lockdown im Mai/Juni statt. Die Ergebnisse zeigen, dass die positive Stimmung und die Zufriedenheit mit dem Familienleben abgenommen haben – und zwar bei allen Kindern. Sie haben unter den Infektionsschutzmaßnahmen wie Schließungen der Schulen oder der Sportvereine besonders gelitten. Die Studie erscheint im *Journal of Happiness Studies*.

Dezember | IFS-Studie

Mehr Sprachförderung von Grundschulkindern nötig

Ein Team vom Institut für Schulentwicklungsforschung (IFS) zeigt mittels Daten von 4.600 Grundschulkindern, dass es unter Viertklässler*innen in Deutschland große Unterschiede beim Wortschatz gibt. Die Lernunterschiede betragen bis zu einem Jahr. Dabei zeigt sich ein Zusammenhang mit dem familiären Hintergrund, etwa Bildungsabschluss oder Muttersprache der Eltern sowie den Lesegewohnheiten der Familie. Die Ergebnisse verdeutlichen, dass der Wortschatz in der Grundschule zielgerichtet gefördert werden muss.



Juli | MERCUR-Förderung

Mit Virtual Reality besser Mathe lernen



Das Mercator Research Center Ruhr (MERCUR) fördert ein neues Projekt, an dem Prof. Jörg-Tobias Kuhn von der Fakultät Rehabilitationswissenschaften beteiligt ist. Im Projekt „ELI-VR – Embodied Learning in Virtual Reality: Räumlich-sensomotorische Erfahrung von Zahlenraumvorstellungen und Stellwertssystemen für Grundschulkindern“ möchte er gemeinsam

mit einem Team der Universität Duisburg-Essen das Mathematiklernen von Grundschulkindern verbessern. Denn beim Lernen spielen auch motorische und sensorische Prozesse eine wichtige Rolle. Im Projekt werden Möglichkeiten der Virtual Reality erforscht, die räumliche Erfahrungen des eigenen Körpers mit mathematischen Phänomenen verbinden kann.

Oktober | Forschung zur Gastronomie

Wie Wissen in der Küche weitergegeben wird

Prof. Maximiliane Wilkesmann (Mitte) von der Fakultät Sozialwissenschaften und Prof. Uwe Wilkesmann (l.) vom Zentrum für Hochschulbildung vereinen in ihrem neuen Buch, das sie mit dem früheren Sternekoch Heiko Antoniewicz (r.) herausgeben, berufliche Interessen: Ihre Neuerscheinung mit dem Titel „Hinterher ist man immer schlauer! Wissenstransfer in der gehobenen Gastronomie“ basiert unter anderem auf der langjährigen Forschung der beiden Wissenschaftler*innen zum Wissenstransfer und Wissensmanagement.



November | Kooperation mit DJI

Forschungsverbund begeht 20-jähriges Jubiläum



Im Jahr 2002 gründete sich in Dortmund der Forschungsverbund zwischen dem Deutschen Jugendinstitut e.V. (DJI) in München und der TU Dortmund. Die Kooperation ist seit nunmehr 20 Jahren aktiv in der Sozial-, Bildungs- und Jugendhilfeforschung und hat sich auch in der Politikberatung von Bund, Ländern und zivilgesellschaftlichen Organisationen etabliert.

Oktober | Projektauftritt

Compliance-Standards für den Mittelstand

Das Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz sowie der Projektträger Jülich finanzieren das Projekt „Empirische Entwicklung und Prüfung eines Compliance-Standards für den Mittelstand“. Unter der Leitung von Prof. Andreas Hoffjan (4.v.l.) von der Fakultät Wirtschaftswissenschaften soll in den kommenden zwei Jahren ein Compliance-Standard für Mittelstandsunternehmen erarbeitet werden. Auch die Universität Bielefeld und der Expertenrat Mittelstands-Compliance sind beteiligt. Das Team trifft sich zum Auftakt an der TU Dortmund.



2022 | Qualitative Sozialforschung

Wie ältere Fachkräfte im Beruf bleiben könnten



Prof. Monika Reichert von der Fakultät Sozialwissenschaften untersucht im Projekt „Exclusion and Inequality in Late Working Life“ die Sichtweise älterer Arbeitnehmer*innen: ihre Erfahrungen von Ausgrenzung und ihre Bereitschaft, länger zu arbeiten. Gemeinsam mit Nele Penning präsentiert sie ihre Erkenntnisse in Krakau, Wien und in Odense.

Jahrbuch 2022

Vorwort

Forschung

Studium und Lehre

Universitätsallianz Ruhr

Gründung

Campus

Nachhaltigkeit

Solidarität mit der Ukraine

Menschen

In der Stadt

März | Langzeitstudie

Studie fragt nach Glaubwürdigkeit des Journalismus

Das Institut für Journalistik (IJ) hat gemeinsam mit dem Meinungsforschungsinstitut forsa untersucht, welchen Einfluss die Corona-Berichterstattung auf die Glaubwürdigkeit des Journalismus hat. Das Ergebnis ist laut Prof. Michael Steinbrecher, Leiter der Langzeitstudie „Journalismus und Demokratie“, „alarmierend“: 41 Prozent der Bevölkerung sind der Meinung, die Glaubwürdigkeit des Journalismus habe durch die Corona-Berichterstattung abgenommen. Demgegenüber geben nur acht Prozent an, die Glaubwürdigkeit habe sich erhöht.



November | German-Austrian Digital Media Observatory

Desinformationen koordiniert bekämpfen



Im „German-Austrian Digital Media Observatory“ (GADMO) schließen sich Wissenschaftler*innen und Faktenchecker*innen im deutschsprachigen Raum zusammen. Die Partner, unter ihnen auch Nachrichtenagenturen und das Netzwerk Correctiv, wollen der Öffentlichkeit Faktenchecks besser zugänglich machen und Desinformationskampagnen wissenschaft-

lich untersuchen. Koordiniert wird GADMO von Prof. Christina Elmer und Stephan Mündges vom Institut für Journalistik (IJ). Auch Prof. Henrik Müller vom IJ sowie die Professoren Carsten Jentsch und Jörg Rahnenführer von der Fakultät Statistik sind beteiligt. GADMO wird in das europaweite Netzwerk „European Digital Media Observatory“ (Grafik) eingebunden.

November | Migrationsberichterstattung

UNESCO-Handbuch auf Arabisch erschienen



Das Erich-Brost-Institut für internationalen Journalismus und das Jordan Media Institute stellen gemeinsam mit der UNESCO und dem UNHCR die arabische Fassung des „UNESCO Handbook for Journalism Educators: Reporting on Migrants and Refugees“ in Jordanien vor. Die Buchvorstellung steht unter der Schirmherrschaft der jordanischen Prinzessin Rym Ali (5.v.l.).

Der UN-Hochkommissar für Flüchtlinge, Filippo Grandi, sendet eine Grußbotschaft. Das Handbuch basiert auf sechs Jahren wissenschaftlicher Arbeit des Dortmunder Forschungsteams und seiner Herausgeberinnen Prof. Susanne Fengler (4.v.l.), Monika Lengauer (3.v.l.) und Anna-Carina Zappe. Das Buch soll auch auf Französisch, Spanisch und Kiswaheli erscheinen.

März | Medien und Migration

E-Learning-Plattform für Journalist*innen vorgestellt

Das Erich-Brost-Institut für internationalen Journalismus hat gemeinsam mit dem Mediendienst Integration eine E-Learning-Plattform zu den Themen Migration, Medien und Diskriminierung entwickelt. Medienschaffende, angehende Journalist*innen und andere Interessierte beispielsweise aus Stiftungen und Verwaltungen können sich dort in mehr als 20 kostenlosen Kursen weiterbilden. Die Plattform wird von der Bundesbeauftragten für Migration, Flüchtlinge und Integration vorgestellt.

Dezember | MERCUR-Förderung

UA Ruhr-Netzwerk erforscht Nachhaltigkeitsnarrative

Das Mercator Research Center Ruhr fördert die „Narrative Economics Alliance Ruhr“ (NEAR) mit 460.000 Euro. NEAR bündelt Kompetenzen aus Wirtschaftstheorie, Wirtschaftsjournalistik, Finance und Statistik/Ökonometrie innerhalb der UA Ruhr. Das Netzwerk wird die Forschung auf dem Gebiet „Narrative Economics“ stärken und sich Nachhaltigkeitsnarrativen widmen. Von der TU Dortmund sind Prof. Carsten Jentsch von der Fakultät Statistik und Prof. Henrik Müller vom Institut für Journalistik beteiligt.

Jahrbuch 2022

Vorwort

Forschung

Studium und Lehre

Universitätsallianz Ruhr

Gründung

Campus

Nachhaltigkeit

Solidarität mit der Ukraine

Menschen

In der Stadt

Oktober | Expert*innentreffen

Ungleichheiten in der Langzeitpflege

Mit einem Expert*innentreffen, das auf der Hochschultage im Dortmunder U stattfindet, schließt Prof. Martina Brandt von der Fakultät Sozialwissenschaften ihr dreijähriges internationales Forschungsprojekt „IN-CARE – Inequality in Long-Term Care“ ab. Gemeinsam mit ihrem Team sowie Kolleg*innen von der Keio University Tokyo, dem King's College London und der Vrije Universiteit Amsterdam hat sie untersucht, wie unterschiedliche Pflegesysteme mit Ungleichheiten in Bezug auf familiäre Pflege und Wohlbefinden zusammenhängen.



Juli | Seminarwoche

Delegation der Universität Mossul zu Gast



Eine Delegation der Kooperationsuniversität in Mossul ist für eine Seminarwoche zum Thema „Science for Society – Science to Business: European Approaches to Knowledge Transfer“ an der TU Dortmund zu Gast. Organisiert wird diese im Rahmen des vom Deutschen Akademischen Austauschdienst geförderten Projekts „RESI – Renew Education and Science in Iraq“;

in dem die TU Dortmund und die Universitäten Graz und Mossul zusammenarbeiten. Dreizehn Angehörige der Universität Mossul, unter anderem aus der Architektur, der Informationstechnik und den Wirtschaftswissenschaften, treffen sich für einen Workshop zum Thema „From PhD to Innovator“ im Centrum für Entrepreneurship & Transfer.

August | EU-Förderung

Forschungsprojekte zu Sozialer Innovation



Mit vier Projektanträgen ist die Sozialforschungsstelle (sfs), wissenschaftliche Einrichtung der Fakultät Sozialwissenschaften, im Förderprogramm „Horizon Europe“ der Europäischen Union erfolgreich. In allen Vorhaben arbeitet die sfs mit internationalen Partnern zusammen und bringt ihre Expertise im Bereich Soziale Innovation ein. Die gesamte Fördersumme für

die TU Dortmund beläuft sich auf 900.000 Euro über bis zu vier Jahre. Inhaltlich geht es um Mensch-Maschine-Schnittstellen in der Stahlproduktion, kollaborative Roboter und Künstliche Intelligenz in mittelständischen Betrieben, eine inklusive und nachhaltige Industrie 5.0 sowie ein neues Ökosystem Sozialer Innovation, das vier Länder vernetzt.

15. September | Tag der Demokratie

Wie Demokratisierung weltweit gelingen kann

Die Demokratie ist dem Index des „Economist“ zufolge auf dem Rückzug: Lebten im Jahr 2020 49,4 Prozent der Weltbevölkerung in einer Demokratie, waren es 2021 nur noch 45,7 Prozent. Prof. Christoph Schuck vom Institut für Politikwissenschaft und Philosophie erklärt am Tag der Demokratie, welche Bedingungen es für eine Demokratisierung braucht. Begünstigend wirkt, wenn der Demokratiewunsch aus der Gesellschaft selbst kommt und wenn Reformen durch wirtschaftliche und soziale Erfolge flankiert werden. Auch müssen Vetoakteure den Reformweg mittragen.



Jahrbuch 2022

Vorwort

Forschung

Studium und Lehre

Universitätsallianz Ruhr

Gründung

Campus

Nachhaltigkeit

Solidarität mit der Ukraine

Menschen

In der Stadt

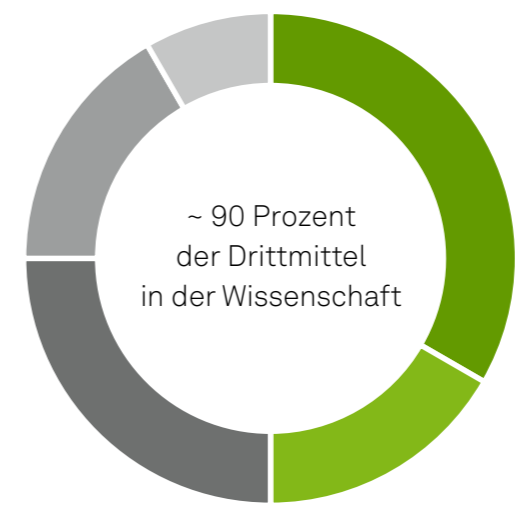


Herausragende Forschung

Die TU Dortmund ist eine forschungsstarke Universität. Insgesamt gibt es mehr als 900 drittmittelgeförderte Projekte.

Fünf starke Profildbereiche

In ihren fünf wissenschaftlichen Profildbereichen bildet die TU Dortmund herausragende Forschungsfelder ab, deren Stärke durch kompetitive Drittmittelwerbungen und hochrangige internationale Publikationen belegt ist. Rund 90 Prozent der Fördermittel entfallen auf die Forschungsschwerpunkte.



- Von Elementarteilchen zu neuen Produkten entlang von Wertschöpfungsnetzwerken
- Innovationen für Nachhaltigkeit und Gesundheit
- Daten, Modelle und Simulationen für die Gestaltung unserer Zukunft
- Bildungs- und Arbeitswelten von morgen
- Gesellschaft und Transformationsprozesse im 21. Jahrhundert

1	<p>Von Elementarteilchen zu neuen Produkten entlang von Wertschöpfungsnetzwerken</p> <p>Der Profildbereich versammelt Forschung zu Materie auf unterschiedlichen Skalen – vom Elementarteilchen bis hin zum fertigen Werkstoff. Herausragende Forschungsaktivitäten der Wissenschaftler*innen an der TU Dortmund widmen sich der Erforschung der Materie in ihren verschiedenen Eigenschaften und unterschiedlichen Aggregatzuständen und nutzen dafür maßgeschneiderte Technologien und Methoden. Ebenso treiben Forscher*innen in den Materialwissenschaften und der Produktionstechnik Innovationen zur Bearbeitung, Verformung und zukunftsweisenden Produktion von Materialien und Werkstoffen.</p>
2	<p>Innovationen für Nachhaltigkeit und Gesundheit</p> <p>In herausragenden Drittmittelprojekten und großen Verbundprojekten finden Wissenschaftler*innen der TU Dortmund Lösungen für Nachhaltigkeit und Gesundheit. Interdisziplinäre Forschung unterstützt das Zukunftsthema Gesundheit durch die Entwicklung von Wirkstoffen und Darreichungsformen von Medikamenten, strahlentherapeutische Innovationen und medizintechnische Fortschritte. Neue natur- und ingenieurwissenschaftliche Technologien, energiewirtschaftliche Forschung sowie Lösungsansätze für ressourcenschonende, emissionsreduzierte Bauweisen liefern wegweisende Innovationen für eine nachhaltige Zukunft.</p>
3	<p>Daten, Modelle und Simulationen für die Gestaltung unserer Zukunft</p> <p>Wissenschaftler*innen der TU Dortmund gestalten unsere datenbasierte Zukunft. Die Vision, digitale Technologien und datengetriebene Forschung nicht nur zu entwickeln und zu nutzen, sondern bedarfsgerecht, sicher und ethisch verantwortlich voranzutreiben, prägt herausragende Forschungsaktivitäten der Wissenschaftler*innen. In Leuchtturmprojekten werden die Weichen für den zukünftigen Einsatz von Maschinellem Lernen und Künstlicher Intelligenz im Zusammenspiel mit modernen Simulationstechniken gestellt. Digitale Daten in unterschiedlichen Wissenschaften und wegweisenden Technologien effizient und nachhaltig zu nutzen, treibt Forscher*innen in interdisziplinären Verbundprojekten an.</p>
4	<p>Bildungs- und Arbeitswelten von morgen</p> <p>Die Bildungs- und Arbeitswelten von morgen zu untersuchen, zu gestalten und weiterzuentwickeln, steht im Zentrum verschiedener hochkarätiger Forschungsprojekte an der TU Dortmund. Wissenschaftler*innen der TU Dortmund decken in ihrer Forschung das gesamte Spektrum ab – von Untersuchungen zu Lernfähigkeit und kognitiver Entwicklung, über Erhebungen zu Lehr- und Lernsituationen bis hin zu interdisziplinären Betrachtungen sich wandelnder und zu gestaltender Arbeitskontexte.</p>
5	<p>Gesellschaft und Transformationsprozesse im 21. Jahrhundert</p> <p>Für die sozialen und gesellschaftlichen Herausforderungen des 21. Jahrhunderts liefern Forschende der TU Dortmund fundierte Analysen und innovative Lösungen u.a. in herausragenden Drittmittelprojekten. Die Forschungsschwerpunkte reichen von grundlegenden Fragen zu Struktur, Zusammenhalt und Wandlung von Gesellschaften bis hin zu Bedingungen sozialen Zusammenlebens: gesellschaftlicher Zusammenhalt, Alter, Nachhaltigkeit und Urbanität sind nur einige der Zukunftsthemen, denen sich Wissenschaftler*innen der TU Dortmund in ihrer Forschung widmen.</p>

Jahrbuch 2022

Vorwort

Forschung

Studium und Lehre

Universitätsallianz Ruhr

Gründung

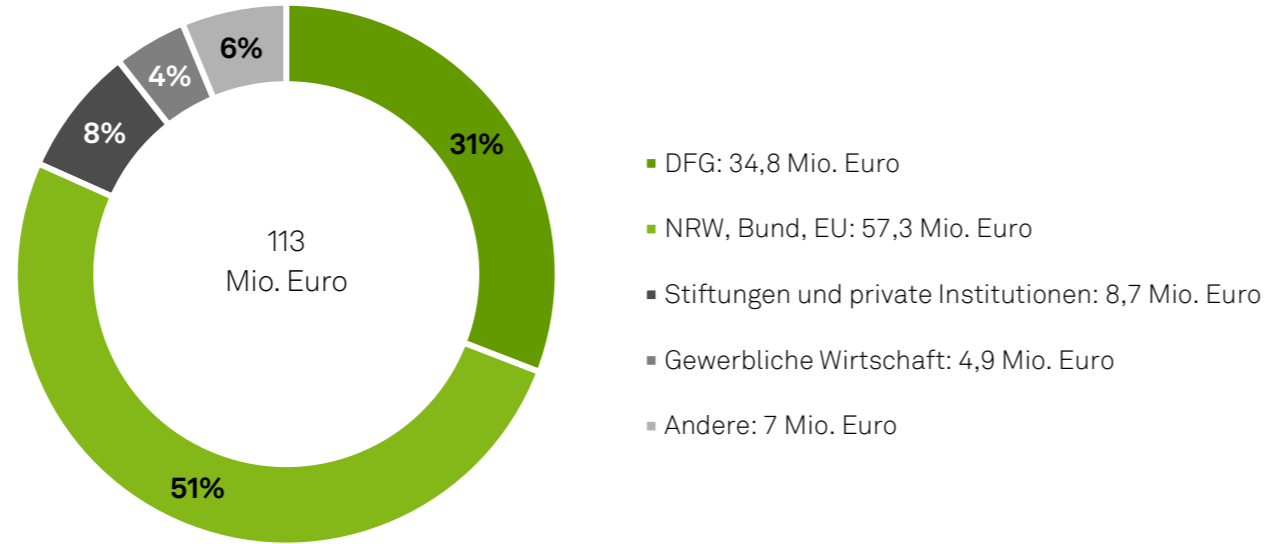
Campus

Nachhaltigkeit

Solidarität mit der Ukraine

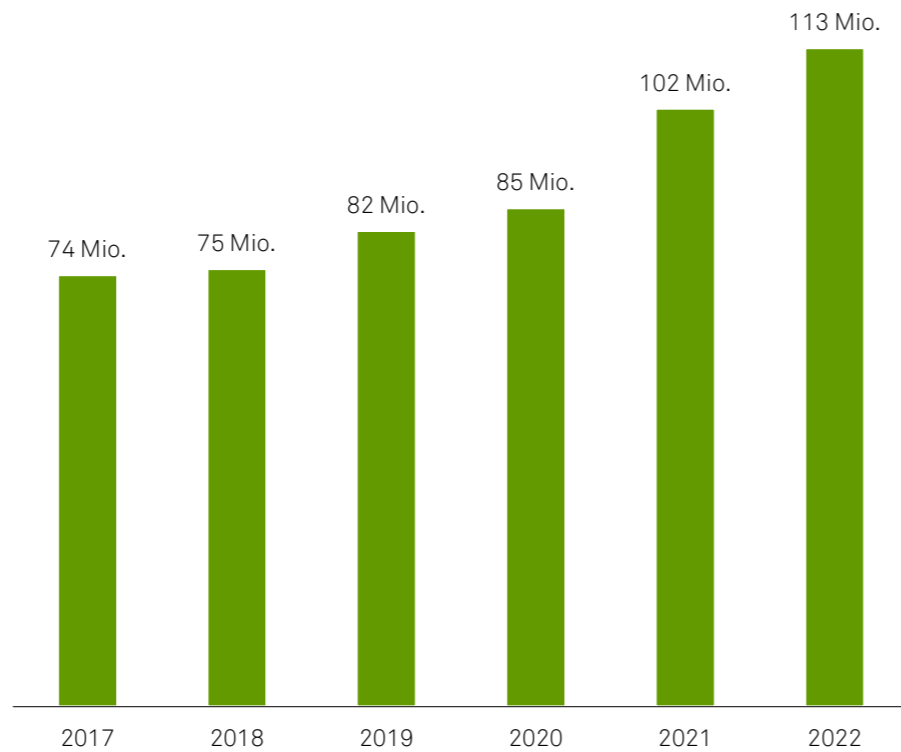
Menschen

In der Stadt



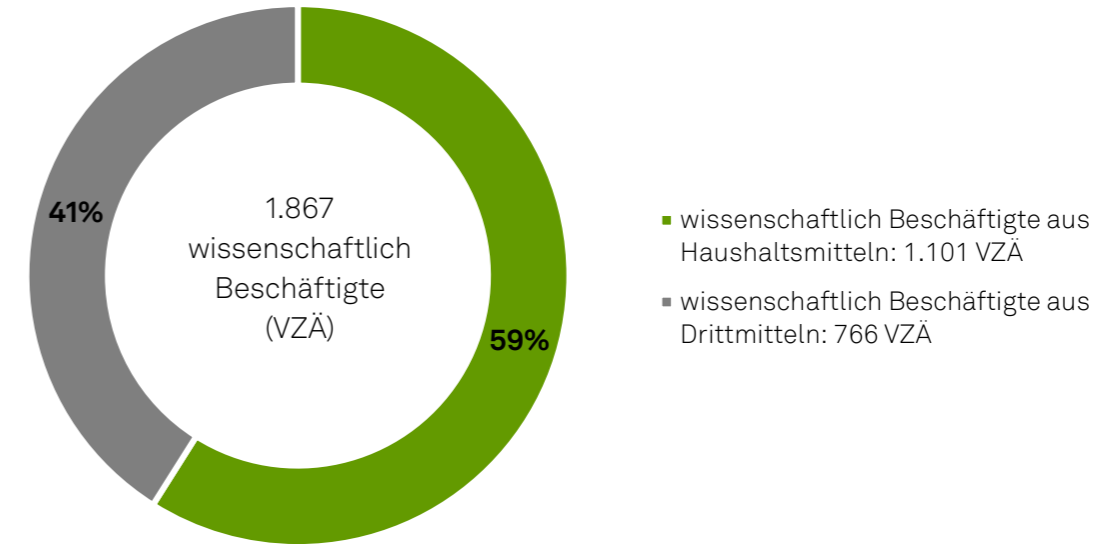
Drittmittel für die Forschung

Die TU Dortmund verzeichnet für das Jahr 2022 Drittmiteleinnahmen in Höhe von rund 113 Millionen Euro; mehr als vier Fünftel davon sind öffentliche Gelder.



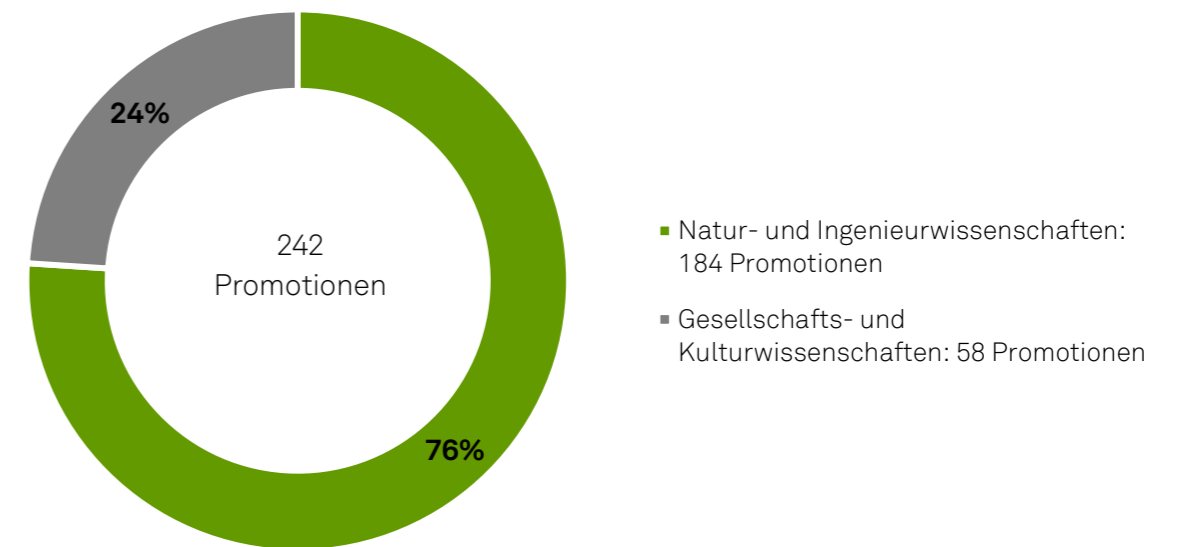
Wachsende Drittmiteleinnahmen

Die Drittmiteleinnahmen der TU Dortmund sind in den vergangenen Jahren kontinuierlich gestiegen.



Hunderte Arbeitsplätze aus Drittmitteln

Rund 40 Prozent aller Stellen von wissenschaftlichen Mitarbeiter*innen an der TU Dortmund ist aus Drittmitteln finanziert. Das zeigt, dass die Einwerbung von Drittmitteln nicht nur exzellente Forschung ermöglicht, sondern auch Arbeitsplätze in der Region schafft. (VZÄ = Vollzeitäquivalente)



Wissenschaftlicher Nachwuchs

Zahlreiche Wissenschaftler*innen promovieren an der TU Dortmund. Im Kalenderjahr 2022 haben 242 Personen ihre Promotion abgeschlossen, davon 70 Frauen und 172 Männer.

Jahrbuch 2022

Vorwort

Forschung

Studium und Lehre

Universitätsallianz Ruhr

Gründung

Campus

Nachhaltigkeit

Solidarität mit der Ukraine

Menschen

In der Stadt



STUDIUM UND LEHRE

- Jahrbuch 2022
- Vorwort
- Forschung
- Studium und Lehre**
- Universitätsallianz Ruhr
- Gründung
- Campus
- Nachhaltigkeit
- Solidarität mit der Ukraine
- Menschen
- In der Stadt

Januar | Career Service

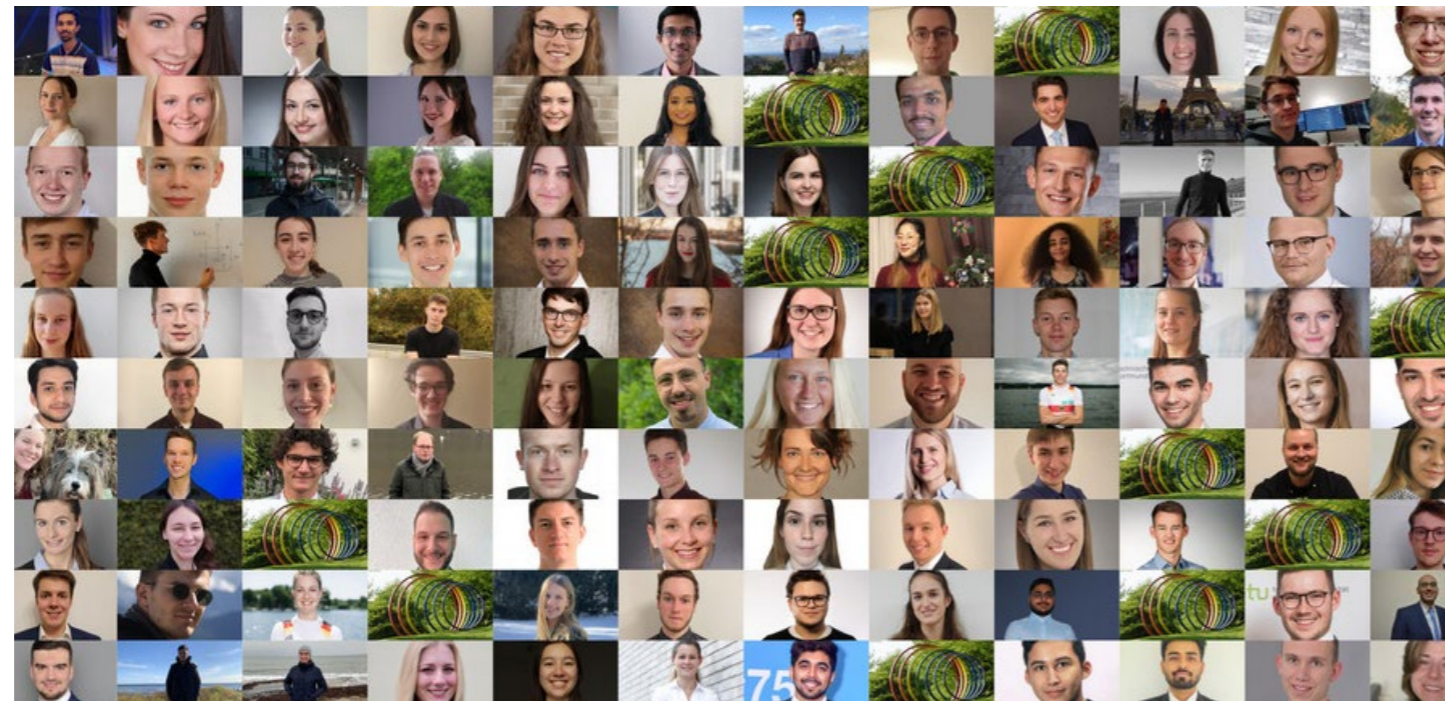
stellenwerk unterstützt beim Berufseinstieg

Der Career Service des stellenwerks der TU Dortmund dient seit einem Jahr als Anlaufstelle bei Fragen zur Berufsorientierung und Karriereplanung. Er vermittelt Studierenden und Absolvent*innen zum Beispiel, wie sie sich richtig bewerben und bereits während des Studiums Praxiserfahrung sammeln können. Auch für Promovierende und internationale Studierende gibt es Angebote. Der Career Service ist im Centrum für Entrepreneurship & Transfer angesiedelt, das stellenwerk selbst ist ein Gemeinschaftsprojekt verschiedener Hochschulen.



Januar | Deutschlandstipendium

Stipendiat*innen treffen ihre Förderer virtuell



Auch 2022 findet die Stipendienfeier des Deutschlandstipendiums online statt. 253 Stipendiat*innen haben ihre Förderurkunden vorab per Post erhalten und lernen ihre Förderer während der Veranstaltung in virtuellen Chaträumen kennen. Bei der Feier werden zudem der Soroptimist-Förderpreis an Alicia Gayda von der Fakultät für Informatik und die Mar-

tin-Schmeißer-Medaille an Jasmin Bedow von der Fakultät Physik für herausragende Studienleistungen verliehen. Für das Förderjahr 2021/22 konnte die TU Dortmund im Vergleich zum Vorjahr sieben neue Stifter*innen gewinnen. Von den 300 Euro, die Stipendiat*innen im Monat erhalten, finanzieren private Förderer und der Bund jeweils 150 Euro.

April | Semesterstart

Endlich wieder auf dem Campus unterwegs



Nach vier Coronasemestern, die vorwiegend online stattfinden mussten, startet das Sommersemester 2022 wieder in Präsenz. Zu Beginn der Vorlesungszeit begrüßt die Universität ihre Studierenden auf dem Campus unter dem Motto „Willkommen zurück“ mit einigen Aktionen. So verteilt etwa Rektor Prof. Manfred Bayer (r.) mit zwei weiteren Rektorsratsmitgliedern auf

der Mensabrücke TU-Kugelschreiber und Pralinen. Außerdem veranstaltet die Universität gemeinsam mit dem Studierendenwerk Dortmund ein Gewinnspiel, bei dem unter anderem ein Fotoshooting auf dem Dach des Mathetowers verlost wird. Schutzmaßnahmen gegen COVID19, wie etwa die Maskenpflicht für Lehrveranstaltungen, werden vorerst fortgeführt.

Dezember | Campusportal

Meilenstein im Projekt „Campus Management“ erreicht

Die Prozesse der Studierendenverwaltung werden im Dezember zwei Wochen lang auf das neue Campusportal umgestellt und dabei sowohl modernisiert als auch um neue Funktionen ergänzt. Damit ist im Campus Management-Projekt eine weitere Etappe auf dem Weg zur Umstellung auf das zukunftsfähige, integrierte IT-System HISinOne erreicht. Es wird die bisherigen Software-Produkte der TU Dortmund zur Organisation des Studien- und Lehrbetriebs Schritt für Schritt ablösen.

März | Systemakkreditierung

Senat verabschiedet „Leitbild gute Lehre“

Ein halbes Jahr lang haben TU-Mitglieder sich in einem breiten Beteiligungsprozess darauf verständigt, was ein erfolgreiches Studium ausmacht und was gute Lehre bedeutet. Festgehalten wurden die Grundprinzipien im neuen „Leitbild gute Lehre“, das der Senat im März einstimmig verabschiedet. Auch für die anstehende Systemakkreditierung ist das Leitbild ein wichtiger Baustein. Ziel ist, dass die Universität zukünftig ihren Studiengängen selbst das Siegel des Akkreditierungsrats verleihen kann.

Jahrbuch 2022

Vorwort

Forschung

Studium und Lehre

Universitätsallianz Ruhr

Gründung

Campus

Nachhaltigkeit

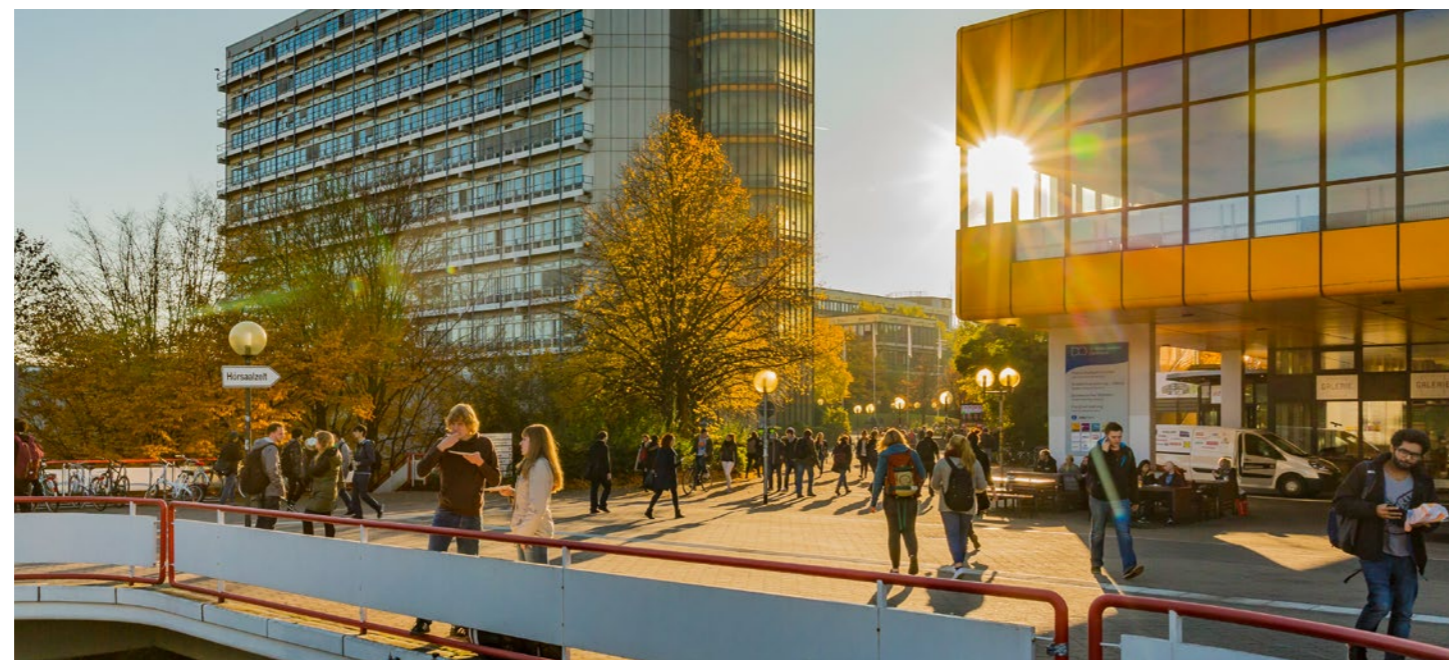
Solidarität mit der Ukraine

Menschen

In der Stadt

1. Dezember | Einschreibezahlen

Leichter Anstieg an neuen Studierenden



Zum Wintersemester 2022/23 nehmen 5.032 Personen ihr Studium neu an der TU Dortmund auf – 1,4 Prozent mehr als im Vorjahr. Zum Stichtag 1. Dezember zählt die Universität insgesamt 32.476 Studierende und hält damit das Niveau vom Vorjahr (plus 0,1 Prozent). Der Aufwärtstrend setzt sich auch bei den internationalen Studierenden fort: 5.200 Studierende

kommen in diesem Wintersemester aus dem Ausland. Somit sind 16 Prozent der TU-Studierenden international. Gestiegen ist auch der Anteil der Studentinnen: Mit 14.977 Personen machen sie 46,1 Prozent aller Studierenden an der TU Dortmund aus (Vorjahr: 45,8 Prozent). 22,2 Prozent der Studierenden sind in Lehramtsstudiengänge eingeschrieben.

April | Info-Angebot

„Woche des Lehramts“ informiert über Studienmöglichkeiten

Die drei Universitäten der Universitätsallianz Ruhr – TU Dortmund, Universität Duisburg-Essen und Ruhr-Universität Bochum – veranstalten eine gemeinsame Aktionswoche zum Lehramtsstudium. Bei Infoveranstaltungen, interaktiven Vorträgen, Workshops und Campusführungen erhalten Studieninteressierte alle wichtigen Antworten auf Fragen zu Studienmöglichkeiten und -finanzierung. Neben Online-Veranstaltungen werden auch hochschulspezifische Veranstaltungen vor Ort angeboten.

Februar | Wegweiser für Hochschulen

Handbuch „Stipendienkultur stärken“ vorgestellt

Im Rahmen des gemeinschaftlichen Hochschulprojekts „Stipendienkultur Ruhr“ wird ein neues Handbuch vorgestellt: „Stipendienkultur stärken“ erklärt, wie Stipendien in den Universitätsalltag integriert werden können und welche Faktoren für eine erfolgreiche Stipendienkultur ausschlaggebend sind. Hintergrund ist, dass die Stipendiequote im Ruhrgebiet im Vergleich zur gesamten Republik sehr niedrig ist. Das liegt unter anderem an dem großen Anteil an Erstakademiker*innen.

13. Oktober | Kick-off

TU Dortmund startet mit Semesteranstoß im Stadion ins neue Studienjahr

Am 13. Oktober startet die TU Dortmund das neue Studienjahr traditionsgemäß im SIGNAL IDUNA PARK. Mit der Veranstaltung im Stadion von Borussia Dortmund werden die Studienanfänger*innen an der Universität und in der Stadt willkommen geheißen. Dieses Jahr feiert die Veranstaltung ihr 20-jähriges Jubiläum, denn sie fand 2002 erstmals im Fußballstadion statt.

„Ich wünsche Ihnen viel Erfolg im Studium. Gestalten Sie es entsprechend Ihres Könnens und Ihrer Interessen und besuchen Sie auch Vorlesungen anderer Fakultäten, um Ihren Horizont zu erweitern“, sagt Rektor Prof. Manfred Bayer zu Beginn. Er versichert den neuen Studierenden, dass trotz Corona und Energiekrise alles getan werden würde, um den Betrieb der Universität im Wintersemester in Präsenz zu halten.

Das neue Studienjahr wird im Stadion des BVB gemeinsam mit der Stadt, dem Theater, dem AStA, dem Studierendenwerk und dem BVB eingeläutet. Christoph Edeler, Leiter des Hochschulsports, moderiert das Programm. Musikalisch untermalt wird das Event von den Dortmunder Philharmonikern, dem Unichor und Mandla Mndebele von der Oper Dortmund, der mit dem Stück „You’ll never walk alone“ die solidarische und ermutigende Botschaft der Veranstaltung betont. Auch Johannes Zedel vom Studierendenwerk, Geschäftsführer des BVB Thomas Treß, die Dekan*innen der Fakultäten und der AStA, vertreten durch David Wiegmann und Leonie Lippert, begrüßen die Studierenden. Oberbürgermeister Thomas Westphal schaltet sich per Videobotschaft dazu.



Jahrbuch 2022

Vorwort

Forschung

Studium und Lehre

Universitätsallianz Ruhr

Gründung

Campus

Nachhaltigkeit

Solidarität mit der Ukraine

Menschen

In der Stadt

Januar | Get Online Week

Studierendenprojekt gewinnt Publikumspreis des Digitaltags



Die „Get Online Week 2022“ von zehn Studierenden und Dr. Bastian Pelka von der Fakultät Rehabilitationswissenschaften gewinnt den Publikumspreis 2021 des Deutschen Digitaltags. Die kostenlosen Kurse des Projekts vermitteln digitale Kompetenzen und richten sich primär an Menschen mit Behinderung, die oft weniger von digitalen Medien profitieren.

Mai | Studienbedingungen

Spitzenplätze für zwei Studiengänge im CHE-Ranking

Die TU Dortmund erhält im Hochschulranking des Centrums für Hochschulentwicklung (CHE) sehr gute Bewertungen bei der Zufriedenheit unter Studierenden: die Bachelorstudiengänge Chemieingenieurwesen sowie Elektrotechnik und Informationstechnik sind die einzigen ihrer Art bundesweit, die in drei beziehungsweise vier der wichtigsten Kategorien zur Spitzenklasse zählen. In beiden Studiengängen sind Studierende laut Umfrage mit der allgemeinen Studiensituation sowie Lehrangeboten und Unterstützung beim Studienbeginn besonders zufrieden.

April | Bachelor-Projektseminar

Studierende unterstützen Dortmunder Zoo bei Marktforschung



Für ein Bachelor-Projekt kooperiert die Professur für Marketing mit dem Zoo Dortmund und dem Förderverein Zoofreunde Dortmund. Die angehenden Betriebswirt*innen betreiben im Rahmen des Seminars Marktforschung für den Zoo, indem sie etwa zoospezifische Veranstaltungskonzepte entwerfen und die Zufriedenheit der Besucher*innen erheben.

August | Lehrpreis für Dirk von Kölln

Konzertflügel von 1908 wird neu gestaltet



17 Architekturstudierende bauen einen knapp 115 Jahre alten Konzertflügel aus dem Hause Ibach im eigenen Design neu zusammen. Das Instrument wird in der Modellbauwerkstatt auseinandergebaut, dann werden alle bespielbaren Elemente wie Klaviatur und Pedale für den neuen Flügel verwendet. Für das Äußere des Instruments und einen dazugehörigen

Hocker überlegen sich die Studierenden ein neues Design. Eine Jury sucht den Entwurf aus, der umgesetzt werden soll. Gewinnerin ist Rebecka Suchert, die Flügel und Hocker mit gedrehten Beinen designt hat. Dirk von Kölln (l.), Leiter der Modellbauwerkstatt, erhält für die Leitung des Projekts auf der Akademischen Jahresfeier den Lehrpreis der TU Dortmund.

Juni | Formula Student

Rennteam präsentiert ersten Elektrowagen

Das studentische Rennteam stellt nach zweijähriger Fertigungsphase der Öffentlichkeit sein neuestes Fahrzeug vor. Erstmals handelt es sich dabei um einen elektrisch betriebenen Rennwagen: Mit dem FS221 kann das Team von GET Racing künftig an dem für Elektro-Fahrzeuge ausgelegten Wettbewerb der internationalen Formula Student teilnehmen. Im TU Dortmund-Team bauen 80 Studierende beinahe jährlich einen neuen einsitzigen Rennwagen, um sich bei verschiedenen Events der Formula Student mit anderen internationalen Rennteams zu messen.

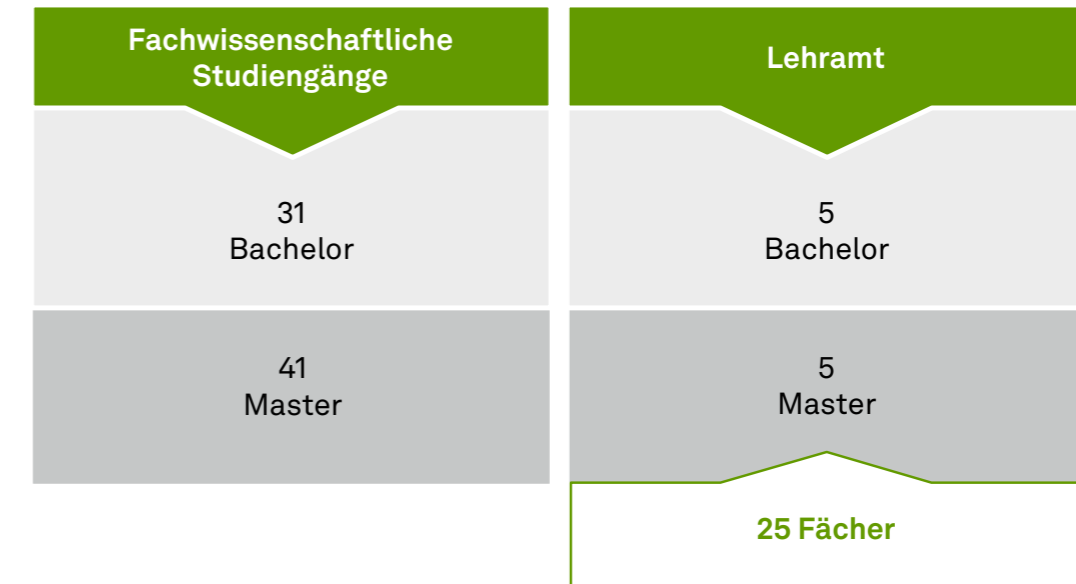


- Jahrbuch 2022
- Vorwort
- Forschung
- Studium und Lehre**
- Universitätsallianz Ruhr
- Gründung
- Campus
- Nachhaltigkeit
- Solidarität mit der Ukraine
- Menschen
- In der Stadt

Die Studiengänge

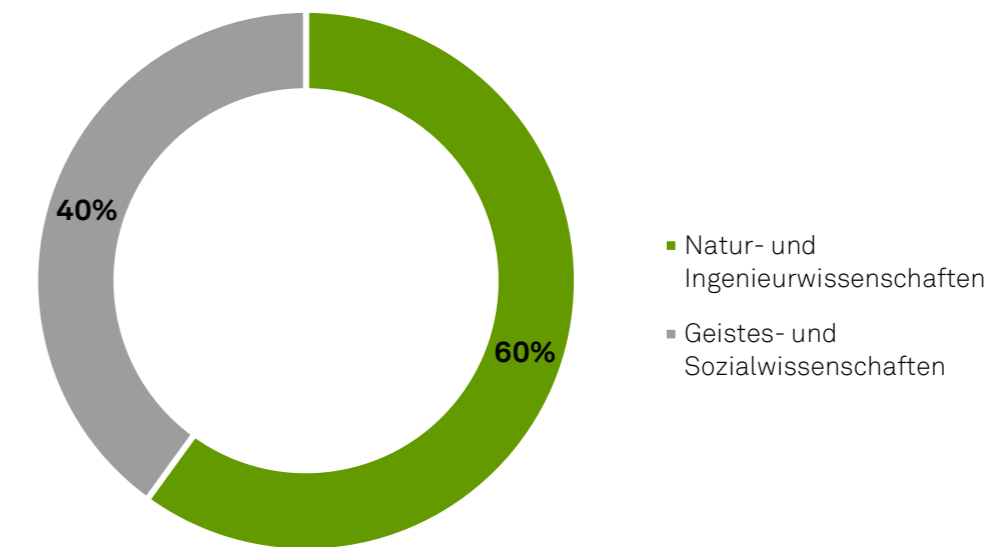
Fachwissenschaftliche Studiengänge	Bachelor	Master
Advanced Methods in Particle Physics		EN
Alternde Gesellschaften		DE
Angewandte Informatik	DE	DE
Angewandte Literatur- und Kulturwissenschaften	DE & EN	DE & EN
Angewandte Sprachwissenschaften	DE & EN	DE & EN
Architektur und Städtebau	DE	DE
Automation and Robotics		EN
Bauingenieurwesen	DE	DE
Bioingenieurwesen	DE	DE
Chemie / Chemistry	DE	DE/EN
Chemieingenieurwesen	DE	DE
Chemische Biologie / Chemical Biology	DE	DE/EN
Data Science	DE	EN
Econometrics		EN
Economics und Journalismus		DE
Elektro- und Informationstechnik	DE	DE
Empirische Mehrsprachigkeitsforschung		DE
Erziehungswissenschaft	DE	DE
Immobilien- und Baumanagement		DE
Informatik	DE	DE
Informations- und Kommunikationstechnik	DE	
Journalistik	DE	DE
Kulturanalyse und Kulturvermittlung		DE
Logistik	DE	DE
Manufacturing Technology		EN
Maschinenbau	DE	DE
Mathematik	DE	DE
Medizinphysik	DE	DE
Musikjournalismus	DE	DE
Philosophie und Politikwissenschaft		DE
Physik	DE	DE
Process Systems Engineering		EN
Raumplanung	DE	DE/EN
Rehabilitationspädagogik	DE	
Rehabilitationswissenschaften		DE
Religion, Ethics and Politics		EN
Soziologie	DE	
SPRING – Spatial Planning for Regions in Growing Economies		EN
Statistik	DE	DE
Technomathematik	DE	DE
Wirtschaftsingenieurwesen	DE	DE
Wirtschaftsmathematik	DE	DE
Wirtschaftspolitische Journalismus	DE	
Wirtschaftswissenschaften	DE	DE
Wissenschaftsjournalismus	DE	DE
Anzahl	31	41
Lehramtsstudium		
Grundschulen	DE	DE
Haupt-, Real- und Gesamtschulen	DE	DE
Gymnasien und Gesamtschulen	DE	DE
Berufskollegs	DE	DE
Sonderpädagogische Förderung	DE	DE
Anzahl	5	5

DE = auf Deutsch, EN = auf Englisch



Breites Studienangebot

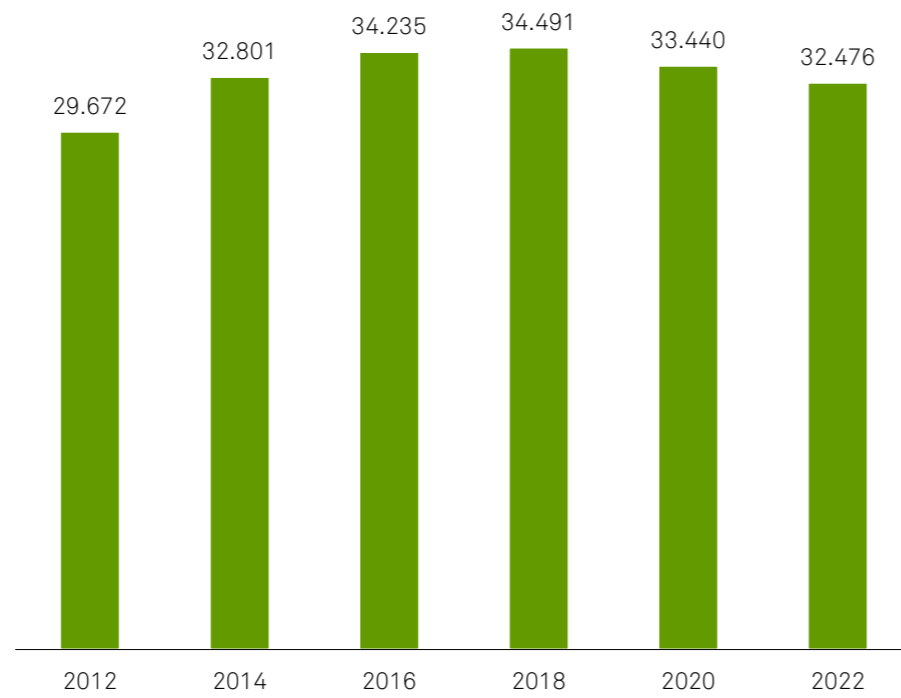
Es gibt rund 80 Studiengänge an der TU Dortmund. Im Lehramt werden Bachelor- und Masterstudiengänge für alle fünf Schulformen angeboten. Insgesamt stehen im Lehramt rund 25 verschiedene Fächer zur Auswahl. Hinzu kommen sechs sonderpädagogische Fachrichtungen.



Fächerspektrum: Mehr als Technik

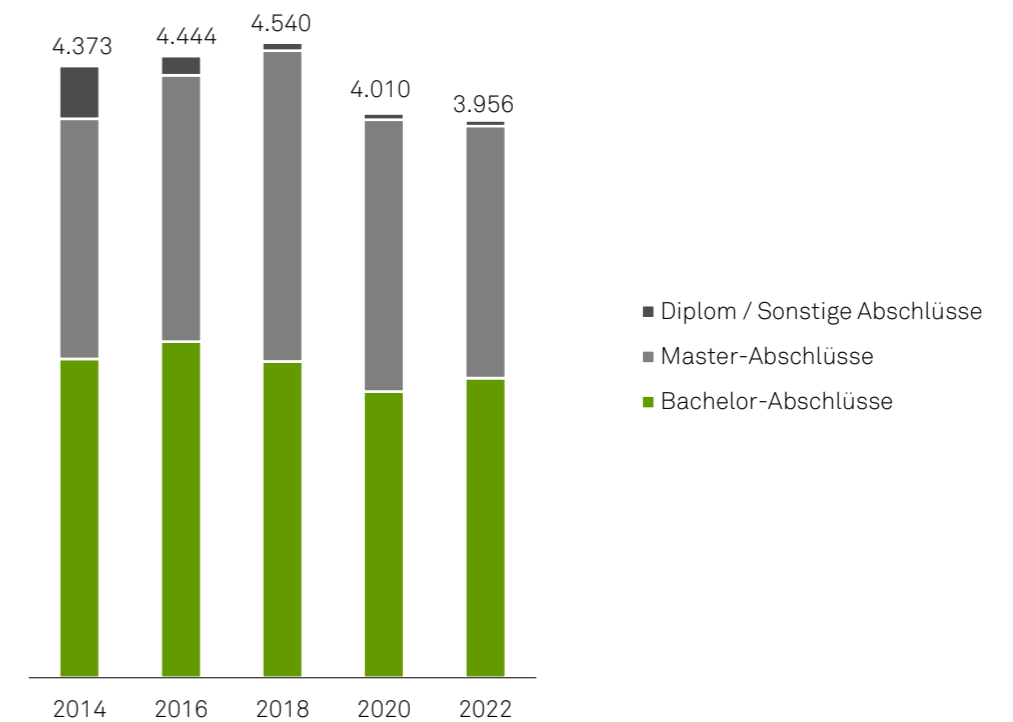
Die Studierenden sind zu rund 60 Prozent in natur- und ingenieurwissenschaftlichen Studiengängen eingeschrieben, zu rund 40 Prozent in geistes- und sozialwissenschaftlichen Studiengängen. Ein Fünftel von ihnen studiert auf Lehramt.

- Jahrbuch 2022
- Vorwort
- Forschung
- Studium und Lehre**
- Universitätsallianz Ruhr
- Gründung
- Campus
- Nachhaltigkeit
- Solidarität mit der Ukraine
- Menschen
- In der Stadt



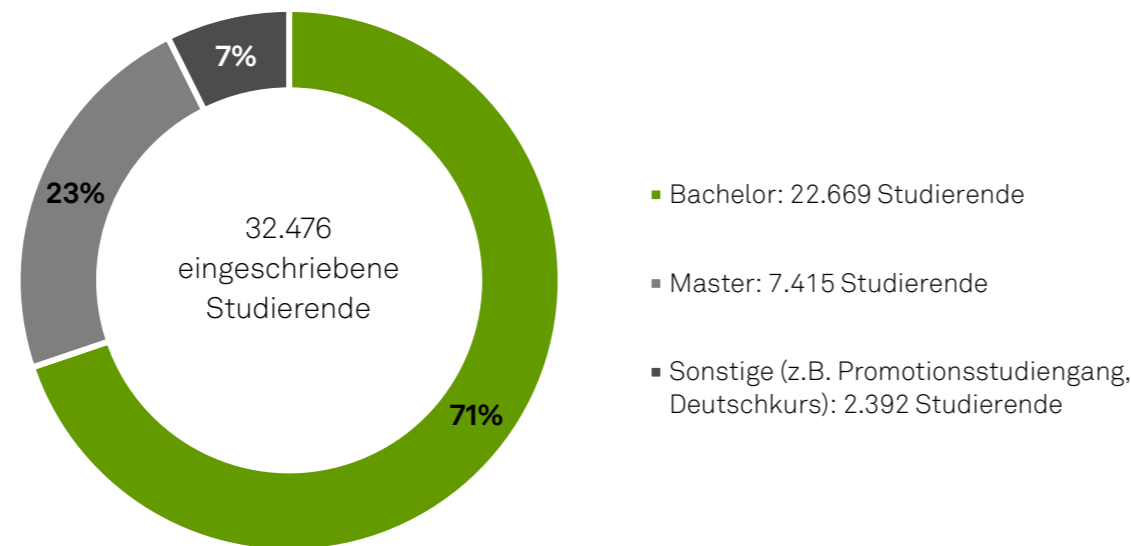
Studierendenzahl auf hohem Niveau

Die TU Dortmund zählt zum Wintersemester 2022/23 mehr als 32.400 Studierende, darunter sind rund 5.000 Neueinschreibungen. Die Zahl der Studierenden ist viele Jahre kontinuierlich gestiegen und hat sich inzwischen auf hohem Niveau stabilisiert.



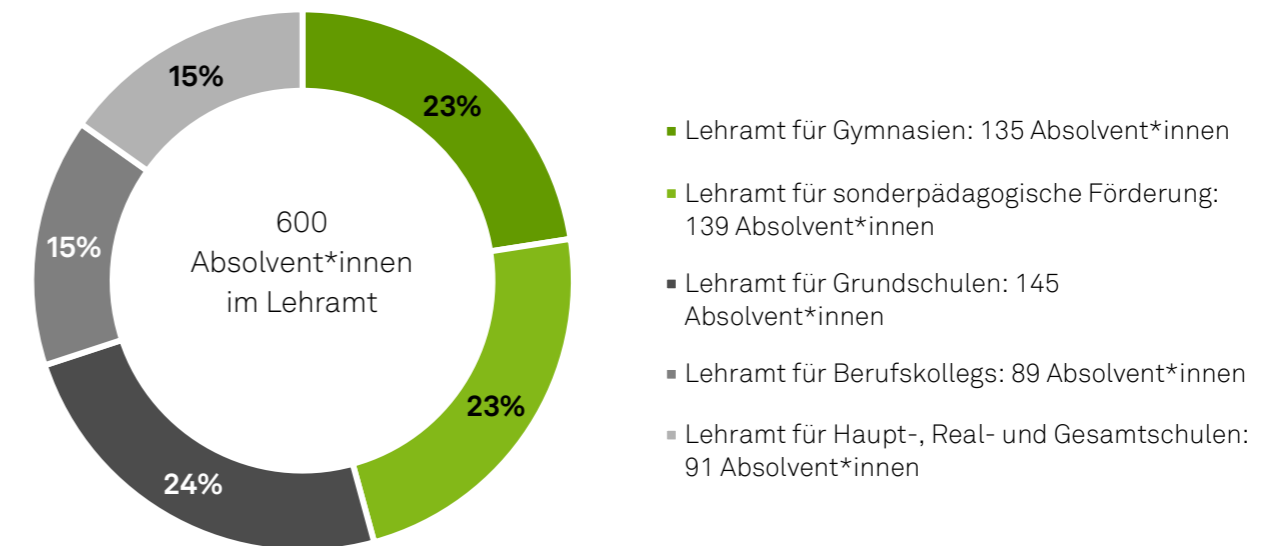
Ausbildung hochqualifizierter Fachkräfte

An der TU Dortmund haben im Prüfungsjahr 2022 insgesamt rund 4.000 Studierende einen Abschluss gemacht; darunter sind rund 2.100 Bachelor- und rund 1.800 Masterabschlüsse.



Bachelor-Master: Studium in zwei Schritten

Über zwei Drittel aller Studierenden der TU Dortmund sind im Jahr 2022 im Bachelor eingeschrieben, über ein Fünftel im Master. Die übrigen sieben Prozent sind als Promotionsstudierende eingeschrieben oder nehmen an Deutschkursen teil.



Lehrer*innen für alle fünf Schulformen

Im Prüfungsjahr 2022 haben 600 Studierende an der TU Dortmund ihren Masterabschluss im Lehramt gemacht. Die Universität bildet Lehrkräfte für alle fünf Schulformen aus und wirkt damit dem Lehrermangel entgegen.

Jahrbuch 2022

Vorwort

Forschung

Studium und Lehre

Universitätsallianz Ruhr

Gründung

Campus

Nachhaltigkeit

Solidarität mit der Ukraine

Menschen

In der Stadt

August | beVinuS.NRW

Unis entwickeln virtuelles „nulltes Semester“



Die TU Dortmund, die Bergische Universität Wuppertal und die RWTH Aachen möchten es Studierenden erleichtern, nötiges Schulwissen eigenverantwortlich aufzufrischen. Dazu entwickeln sie in einem Verbundprojekt einen Referenzprozess für ein „begleitendes Virtuelles nulltes Semester an Hochschulen in NRW (beVinuS.NRW)“, das den Studienerfolg steigern und

Studienabbrüche vermeiden soll. Ein Programm digital unterstützter Selbstlernphasen soll Studierenden ermöglichen, schulisches Wissen aufzuarbeiten, sobald es im Studium benötigt wird. Das NRW-Ministerium für Kultur und Wissenschaft fördert das Projekt für drei Jahre mit rund 3,5 Millionen Euro. Von den Ergebnissen sollen auch andere Hochschulen profitieren.

Februar | OERContent.nrw

E-Learning für Dynamik, Statistik und Geotechnik

MKW-Staatssekretär Dr. Dirk Günnewig (2.v.r.) überreicht persönlich die Förderbescheide: Vier Projekte der TU Dortmund werden von OERContent.nrw mit rund 900.000 Euro gefördert. Bei den Lehrkonzepten geht es um gute wissenschaftliche Praxis, adaptives Lernen im Fach Dynamik, Grundlagenwissen in der Statistik oder geologische Geländearbeit im virtuellen Raum. Mit OERContent.nrw unterstützt das NRW-Ministerium für Kultur und Wissenschaft (MKW) digitale Formate. Die entwickelten E-Learning-Angebote werden allen Hochschulen zugänglich gemacht.



Mai | Freiraum 2022

1,6 Millionen Euro für sieben digitale Lehrprojekte

Die Stiftung Innovation in der Hochschullehre fördert im Rahmen von „Freiraum 2022“ sieben Projekte der TU Dortmund: fünf Einzelanträge und zwei Verbundanträge. In der thematisch offenen Ausschreibung können Lehrende mit dieser Förderung neue Ideen entwickeln. Fast alle Projekte der TU Dortmund stehen im Kontext der digitalen Lehre. Das Verbundprojekt „Immersive Bauwelten“, bei dem die TU Dortmund Konsortialführerin ist, wird über zwei Jahre gefördert, die übrigen Projekte für ein Jahr.

Oktober | digiFellows

50.000 Euro für digitalen Escape-Room

Das Gewinnerprojekt des Programms „digiFellows“, das die TU Dortmund mit dem NRW-Wissenschaftsministerium und der Digitalen Hochschule NRW universitätsweit ausgeschrieben hat, steht fest: Dr. Vanessa Henke und Dr. Stephanie Spanu von der Fakultät Erziehungswissenschaft, Psychologie und Bildungsforschung sowie Dr. Lena Tacke von der Fakultät Humanwissenschaften und Theologie entwickeln einen digitalen Escape-Room, in dem sich Lehramtsstudierende zu Nachhaltigkeitszielen austauschen können.

Oktober | Innovative Lern- und Lehrangebote

Hybrid Learning Center eingerichtet



In der Zentralbibliothek eröffnet der MakerSpace, wo Studierende 3D-Drucker, Lasercutter, ein Video- und Audio-Studio sowie einen Virtual-Reality-Bereich nutzen können. Der MakerSpace ist ein Teil des Hybrid Learning Centers (HyLeC), das mit 3,3 Millionen Euro von der Stiftung Innovation in der Hochschullehre gefördert wird. Das HyLeC wird gemeinsam von der

Universitätsbibliothek, der IngenieurDidaktik, dem Bereich für Computergraphik und dem Fachgebiet körperliche und motorische Entwicklung in Rehabilitation und Pädagogik betrieben und kombiniert physische und virtuelle Ressourcen, Räume und Beratungsangebote. Alle Angebote sollen barrierefrei sein, viele Workshops werden hybrid durchgeführt.

Jahrbuch 2022

Vorwort

Forschung

Studium und Lehre

Universitätsallianz Ruhr

Gründung


Campus

Nachhaltigkeit

Solidarität mit der Ukraine

Menschen

In der Stadt

9. Mai | Europatag
 **Mathetower erstrahlt in blauem Licht**

Anlässlich des Europatags erstrahlt der Mathetower in blauem Licht und der Campus wird beflaggt. Seit 35 Jahren nimmt die TU Dortmund am Programm Erasmus+ teil, das Studierenden und Beschäftigten einen Auslandsaufenthalt ermöglicht. Der Austausch ist mit den 26 anderen Mitgliedstaaten der EU und sechs Programmländern außerhalb der EU möglich. Insgesamt gibt es an der TU Dortmund Kooperationen mit 237 Universitäten. Die Top-Ziele von Studierenden für ein oder zwei Auslandssemester sind Schweden, Spanien, Portugal und Großbritannien.



November | Teilchenphysik
 **Zwei Förderungen für Masterstudiengang**



Im Erasmus-Mundus-Programm erhält der Studiengang „International Master of Advanced Methods in Particle Physics“ (IMAPP) eine EU-Förderung in Höhe von 4,5 Millionen Euro. Die Fakultät Physik bietet den englischsprachigen Masterstudiengang mit dem Schwerpunkt Teilchenphysik in Kooperation mit der Universität Bologna und der Universität Clermont Au-

vergne an. Mehr als die Hälfte der Fördersumme wird in Form von Stipendien an die besten internationalen Studierenden ausgeschüttet. Bereits im Mai hat die Deutsch-Französische Hochschule den Studiengang in ihre Förderung aufgenommen. Seither erhalten Dortmunder Studierende während ihrer Auslandsphase ein Stipendium von bis zu 300 Euro monatlich.

März | Architektur
 **10. Internationale Frühjahrsakademie**

Stadteingänge wie der Bereich rund um die Schnettkerbrücke in Dortmund prägen den ersten Eindruck von einer Stadt. Rund 20 Architekturstudierende der TU Dortmund, der TU Eindhoven, der FH Potsdam und der Universität Neapel Federico II haben bei der 10. Internationalen Frühjahrsakademie der TU Dortmund zehn Tage Zeit, frische Ideen für Stadteingänge in Dortmund, Eindhoven und Neapel zu entwickeln. Ihre Pläne präsentieren sie im Baukunstarchiv NRW. Die Städte erhalten im Anschluss einen Überblick über die Ergebnisse.



15. Juni | Erasmus+
 **Einblicke in andere Wissenschaftskulturen**



Am 15. Juni feiert Erasmus+ sein 35-jähriges Jubiläum. An der TU Dortmund nehmen viele Studierende der Fakultät Kulturwissenschaften am Programm teil und erhalten Einblicke in eine andere Wissenschaftskultur: In zwei Bachelor-Studiengängen ist ein Auslandssemester obligatorisch, berichtet Erasmus-Koordinatorin Miriam Brockmeyer.

Februar | Digitales Event
 **Internationale Konferenz zu sozialer Gerechtigkeit**



Masterstudierende veranstalten am Institut für Diversitätsstudien eine internationale Online-Konferenz zum Thema soziale Gerechtigkeit. Im Mittelpunkt der Veranstaltung steht die soziale Gerechtigkeit im Fremdsprachenunterricht und in der Lehrer*innenbildung. Die über 200 Teilnehmer*innen kommen aus mehr als 15 Ländern.

Jahrbuch 2022

Vorwort

Forschung

Studium und Lehre

Universitätsallianz Ruhr

Gründung

Campus

Nachhaltigkeit

Solidarität mit der Ukraine

Menschen

In der Stadt

Oktober | Data-Science-Studentin
María García Flores mit DAAD-Preis ausgezeichnet



María Ángeles García Flores erhält den DAAD-Preis der TU Dortmund. Jährlich vergibt der Deutsche Akademische Austauschdienst (DAAD) den Preis für hervorragende Leistungen ausländischer Studierender an deutschen Hochschulen. Die 24-jährige Spanierin studiert Data Science und setzt sich für den interkulturellen Austausch zwischen Studierenden ein.

November | Internationalisierung
Handreichung für englischsprachige Lehre



Fünf englischsprachige Masterstudiengänge sind allein seit 2020 an der TU Dortmund entstanden und die englischsprachige Lehre soll noch weiter ausgebaut werden. Eine neue Handreichung unterstützt die Lehrenden und Fakultäten bei der Umsetzung englischsprachiger Lehre und zeigt Gestaltungsräume und Unterstützungsmöglichkeiten auf.

27. Oktober | Fachkräfte
11. Internationale Karrieremesse



Zum elften Mal nutzen Firmen mit Sitz in Dortmund und der Region die Internationale Karrieremesse, um sich TU-Studierenden aus mehr als 30 Ländern als potenzielle Arbeitgeber zu präsentieren. Insgesamt 25 Unternehmen sind vertreten. Die Nachfrage war noch nie so hoch: 285 internationale Studierende haben sich angemeldet, insgesamt finden 222 Gesprä-

che statt. Die Bewerber*innen stammen dabei aus den unterschiedlichsten Nationen: Indien, Iran, Syrien, Nepal, Mauritius oder den USA. Die meisten der Teilnehmer*innen sind in einem der elf englischsprachigen Masterstudiengänge der TU Dortmund eingeschrieben. Unter den rund 32.500 TU-Studierenden stammt beinahe jede*r sechste aus dem Ausland.

Mai-Juli | International Summer Program
Studierende von Partneruniversitäten zu Gast

17 Studierende aus den USA, China und Großbritannien nehmen in der zweiten Hälfte des Sommersemesters am 19. International Summer Program teil. Während der vorlesungsfreien Zeit an ihren Heimatuniversitäten sammeln sie gemeinsam mit Dortmunder Kommiliton*innen Leistungspunkte in englischsprachigen Veranstaltungen. Alle Teilnehmer*innen besuchen zudem einen Deutschkurs sowie eine kulturwissenschaftliche Veranstaltung, die ihnen Kultur und Politik in Deutschland näherbringt. Außerdem können sie an einem Forschungsprojekt teilnehmen.



Wintersemester | MAREPOL
Neuer englischsprachiger Masterstudiengang

Der Masterstudiengang „Religion, Ethics and Politics“ (MAREPOL) beleuchtet das Verhältnis von Religion, Politik und Gesellschaft aus theologischer, philosophischer und politikwissenschaftlicher Perspektive. Seit dem Wintersemester 2022/23 wird der Studiengang auf Englisch angeboten: Damit reagiert die Fakultät Humanwissenschaften und Theologie darauf, dass das Thema in der internationalen Forschung verstärkt in den Fokus rückt. Gleichzeitig ist es ein weiterer Schritt in der Internationalisierungsstrategie der Fakultät.



Jahrbuch 2022

Vorwort

Forschung

Studium und Lehre

Universitätsallianz Ruhr

Gründung

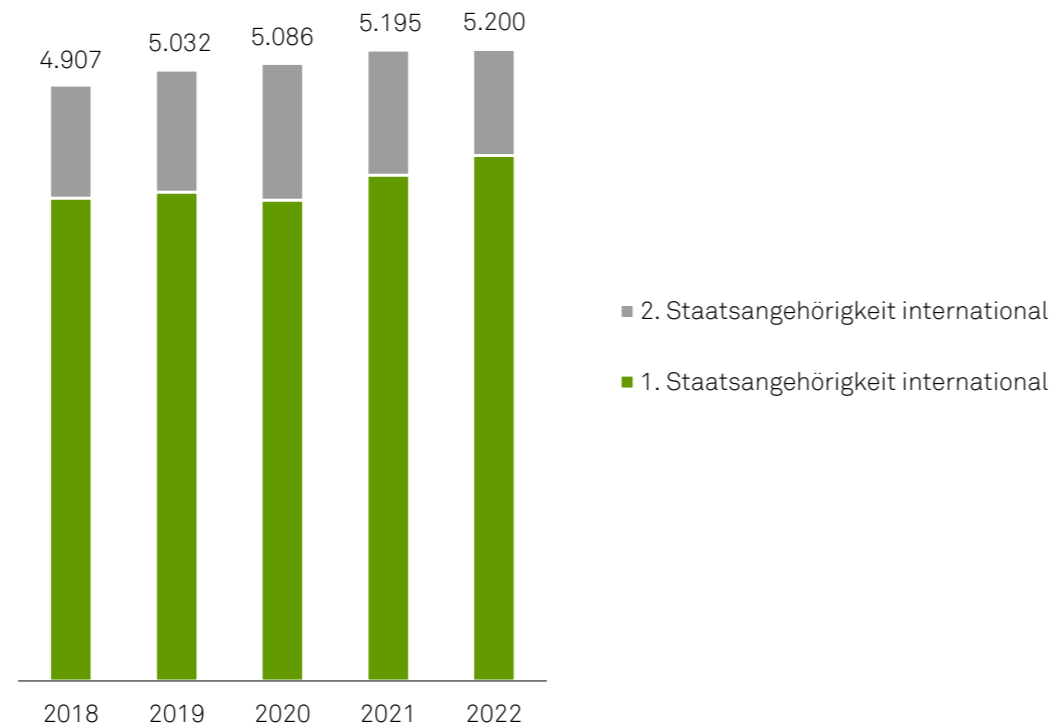
Campus

Nachhaltigkeit

Solidarität mit der Ukraine

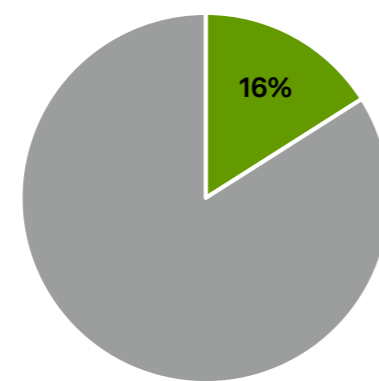
Menschen

In der Stadt

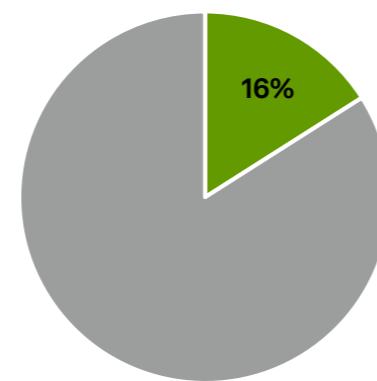


Attraktiver Studienort für internationale Studierende

Die TU Dortmund ist ein beliebter Studienort für internationale Studierende. Rund 5.000 Studierende, deren erste oder zweite Staatsbürgerschaft international ist, studieren an der TU Dortmund.



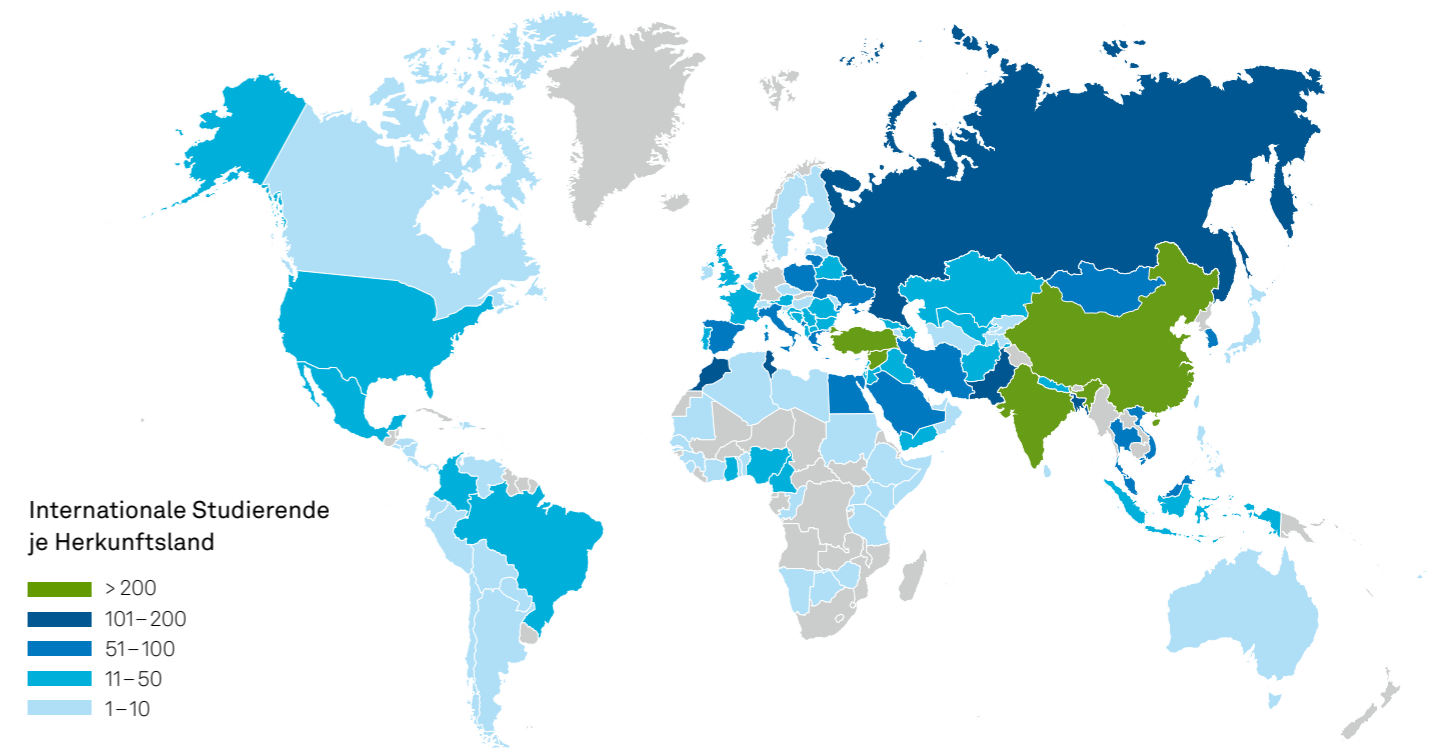
Internationale Studierende



Internationale Promovierende

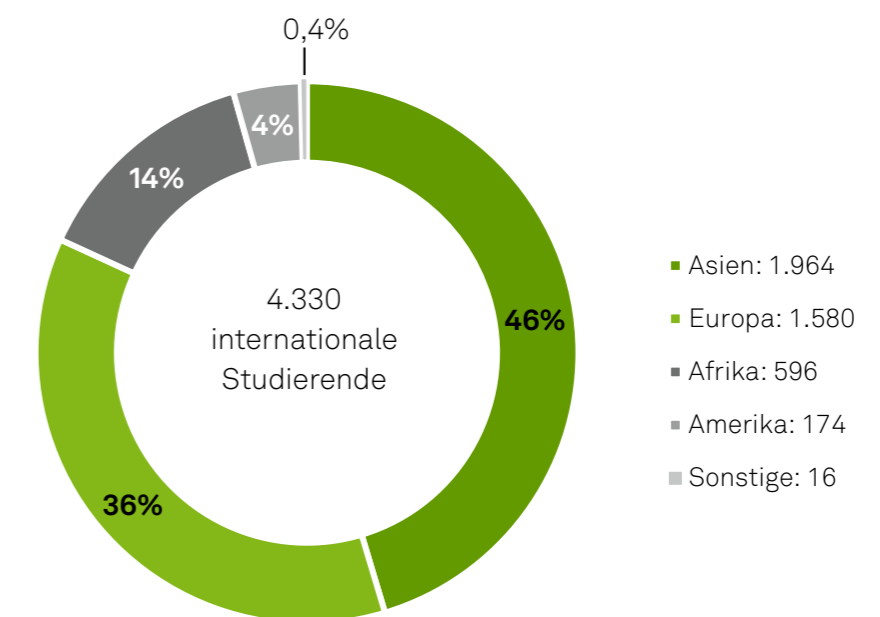
Für Studium und Promotion nach Dortmund

Von den Studierenden der TU Dortmund haben 16 Prozent einen internationalen Pass. Auch unter den Nachwuchswissenschaftler*innen liegt der Anteil bei 16 Prozent.



Studierende von allen Kontinenten

Die Studierenden der TU Dortmund stammen aus rund 120 verschiedenen Ländern. Von denjenigen, die ihr Abitur im Ausland gemacht haben, kommen die meisten aus Indien, gefolgt von China und Syrien. Unter den internationalen Studierenden, die ihr Abitur in Deutschland gemacht haben, besitzen rund 35 Prozent einen türkischen Pass.



Knapp die Hälfte der Studierenden ohne deutsche Staatsbürgerschaft stammt aus Asien. Ebenfalls sehr stark vertreten ist Europa. Aus Australien und Ozeanien sind es hingegen nur fünf.

Jahrbuch 2022

Vorwort

Forschung

Studium und Lehre

Universitätsallianz Ruhr

Gründung

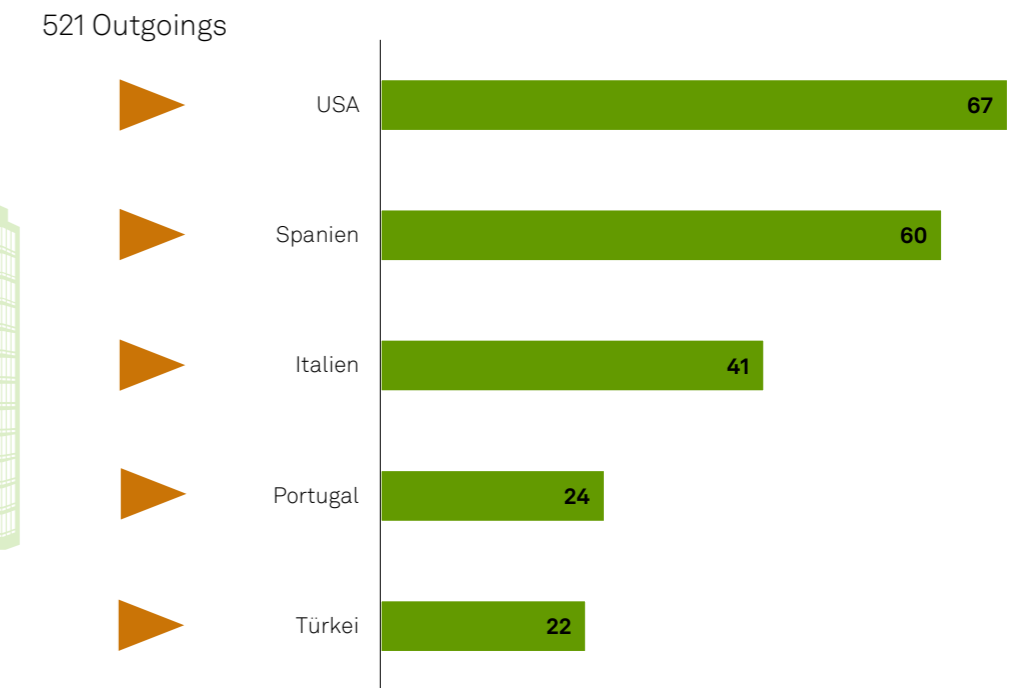
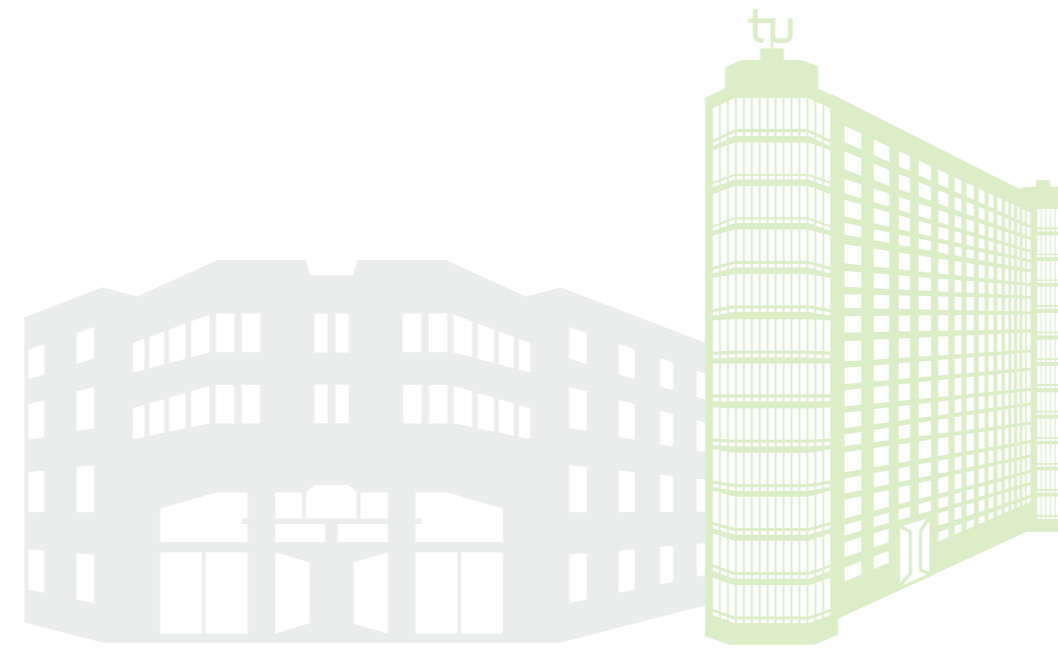
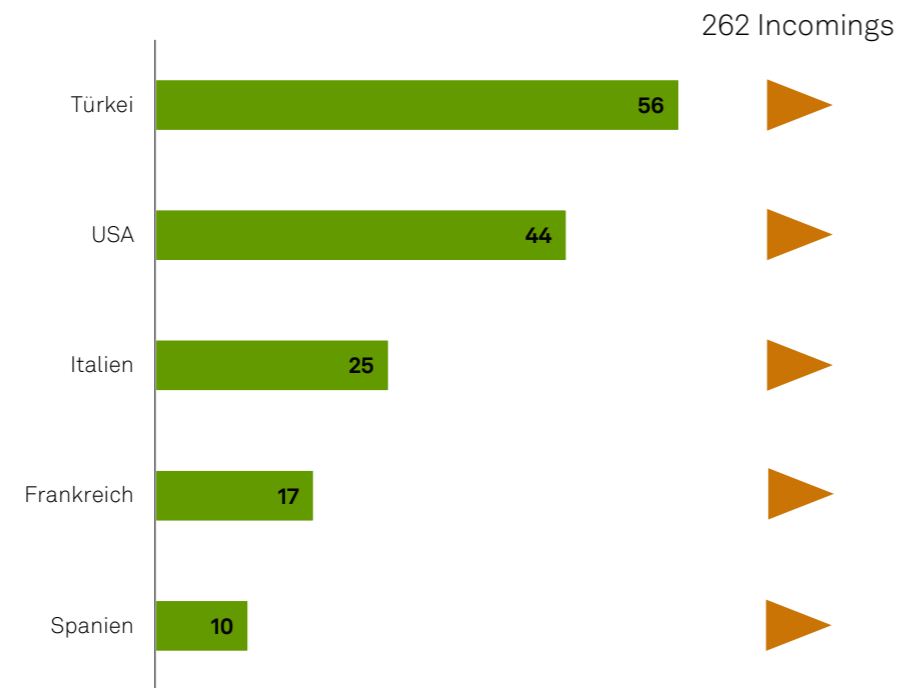
Campus

Nachhaltigkeit

Solidarität mit der Ukraine

Menschen

In der Stadt

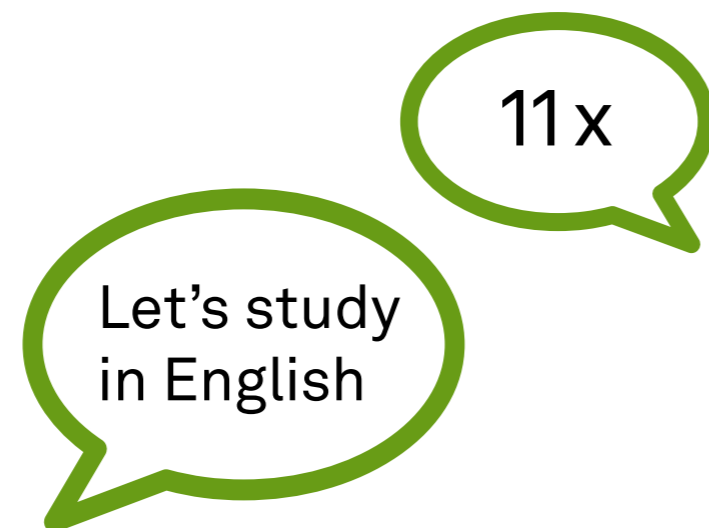


Incomings: Für ein Austauschprogramm nach Dortmund

Im akademischen Jahr 2021/22 sind rund 260 Studierende aus dem Ausland für ein Austauschsemester, -praktikum oder Kurzprogramm an die TU Dortmund gekommen. Die meisten von ihnen kamen aus der Türkei und aus den USA.

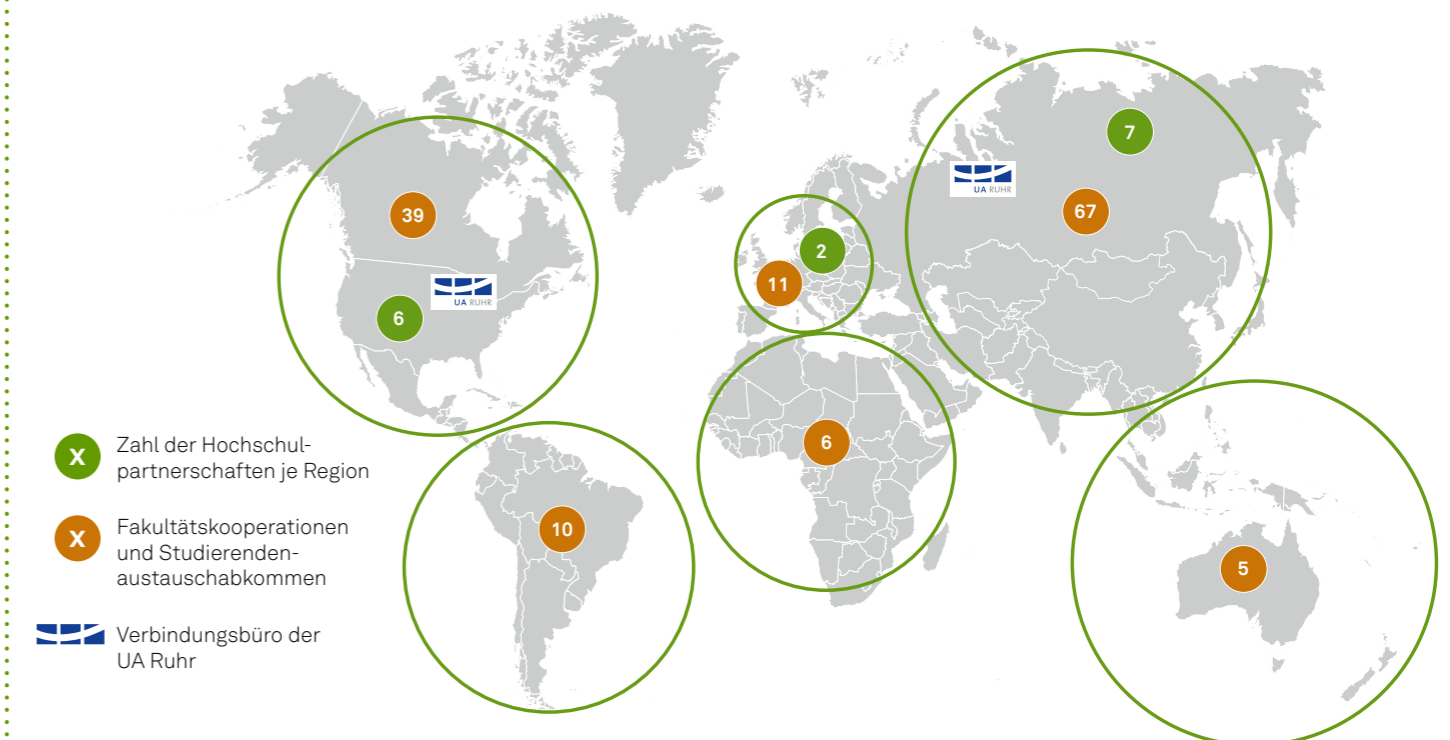
Outgoings: Über ein Austauschprogramm ins Ausland

Mehr als 500 Studierende haben im akademischen Jahr 2021/22 bei einem Austauschsemester, -praktikum oder Kurzprogramm Erfahrungen im Ausland gesammelt. Die drei beliebtesten Ziele waren die USA, Spanien und Italien.



Auf Englisch studieren

Zum Wintersemester 2022/23 gibt es an der TU Dortmund elf englischsprachige Masterstudiengänge. Ziel der TU Dortmund ist es, das Angebot weiter auszubauen.



Hochschulpartnerschaften in aller Welt

Die TU Dortmund hat weltweit rund 380 Kooperationsabkommen geschlossen, darunter sind 15 Partnerschaften auf Hochschulebene, rund 140 Fakultätskooperationen und Studierendenaustauschabkommen sowie rund 240 ERASMUS-Partnerunis. Hinzu kommen Studienplätze an rund 260 Hochschulen des ISEP-Netzwerks. Mit der Universitätsallianz Ruhr ist sie auf zwei Kontinenten vertreten.

Jahrbuch 2022

Vorwort

Forschung

Studium und Lehre

Universitätsallianz Ruhr

Gründung

Campus

Nachhaltigkeit

Solidarität mit der Ukraine

Menschen

In der Stadt

September–Oktober | Vortragsreihe

Erstsemester erhalten Tipps zum Studienstart

Neben der Vorfreude auf das Studium haben Studienanfänger*innen häufig auch viele Fragen. Diese beantwortet die Zentrale Studienberatung kurz vor Vorlesungsbeginn des Wintersemesters in der Reihe „Von Anfang an richtig“. In insgesamt acht Vorträgen, wobei drei digital und fünf vor Ort stattfinden, erhalten die Erstsemester zahlreiche Tipps für die Übergangsphase von der Schule in die Hochschule. Dabei geht es nicht nur um fachliche Unterstützung, sondern auch um Lernstrategien sowie Zeit- und Selbstmanagement.



Februar und Juli | Erfolgsgeschichten

Talentscouting erhöht Bildungsgerechtigkeit

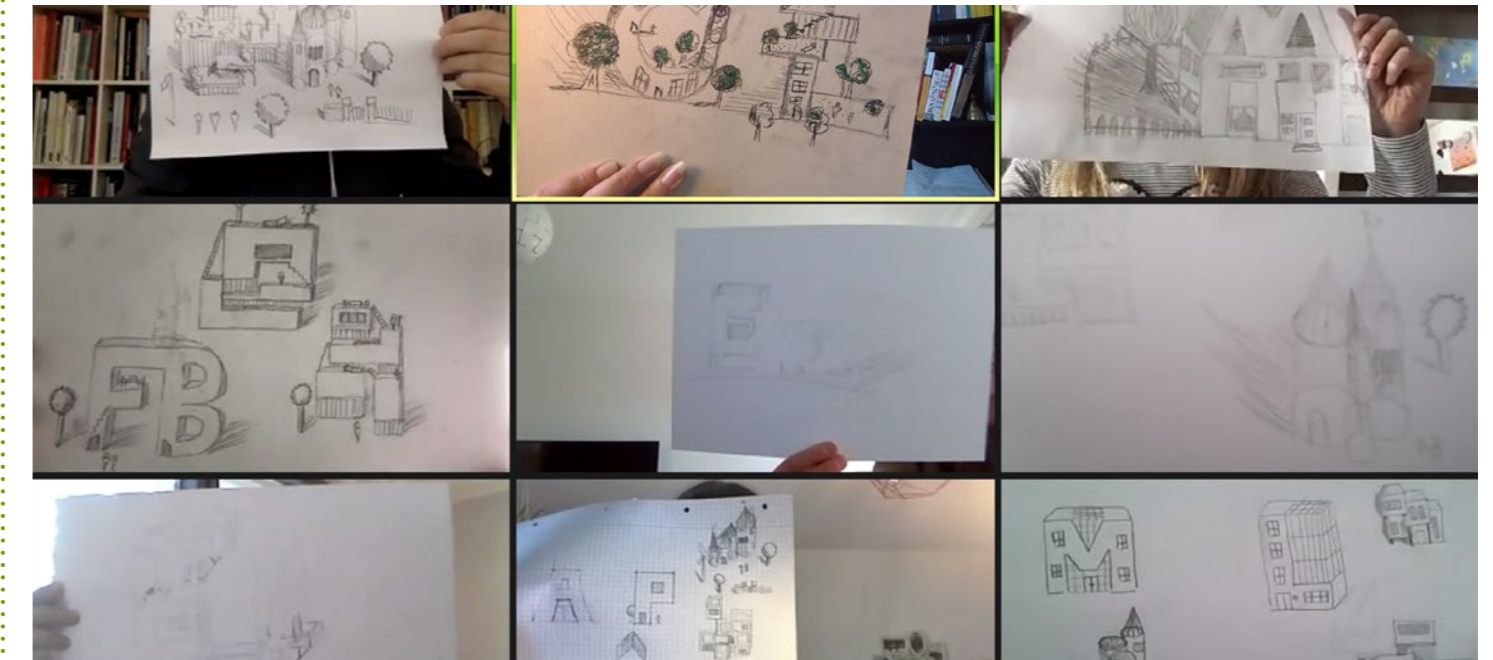


Das Talentscouting wird in NRW an 17 Standorten umgesetzt, das Land fördert das Programm jährlich mit 6,4 Millionen Euro. Im Februar bestätigt eine Studie dem Talentscouting den Erfolg: Die Bildungsgerechtigkeit im Hochschulzugang konnte um bis zu 70 Prozent verbessert werden. Auch die Talentscouts der TU Dortmund begleiten talentierte Schüler*innen auf

dem Weg ins Studium und währenddessen. „Die Talente kommen häufig aus einem Umfeld, das sie nicht immer bei der Studien- oder Berufswahl unterstützen kann“, erklärt Projektkoordinator Christian Stauer. Im Juli kommen Schüler*innen, Studieninteressierte und Studierende an der TU Dortmund zusammen, die von Talentscouts begleitet werden (Foto).

28. April | Virtueller Aktionstag

Girls*Day und Boys*Day an der TU Dortmund



Bundesweit finden der Girls*Day und Boys*Day parallel statt. Auch die TU Dortmund beteiligt sich mit digitalen Veranstaltungen. Mädchen und Jungen können Studiengänge kennenlernen, in denen bislang das andere Geschlecht präsenter ist: Fakultäten mit MINT-Schwerpunkt (Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik) stellen Angebote für Schülerinnen von

zehn bis 16 Jahren bereit. Schüler der gleichen Altersgruppe können Bereiche mit gesellschafts- und kulturwissenschaftlichen Schwerpunkten kennenlernen. Das Programm besteht unter anderem aus Führungen, Live-Experimenten und Workshops. Die Fakultät Architektur und Bauingenieurwesen veranstaltete im Vorjahr etwa einen Traumhäuser-Workshop (Foto).

August | Studienorientierung

SchnupperUni ermöglicht ein Studium auf Probe

Wie kann man mit Statistik Menschen heilen? Wie verarbeitet das Gehirn visuelle Eindrücke? Diese und weitere Fragen werden im Rahmen der SchnupperUni beantwortet: In einer Woche im August öffnen die Fakultäten ihre Hörsäle und Labore für interessierte Schüler*innen ab Klasse 10. Nach zwei Jahren Pandemie können sie nun wieder in Präsenz auf Probe studieren und an über 60 Veranstaltungen teilnehmen – von Vorlesungen über Workshops bis zu Laborführungen – und so den Unialltag kennenlernen.

Wintersemester | Individuelle Förderung

SchülerUni begrüßt die 2.500ste Teilnehmerin

Vorlesungen besuchen, Hausarbeiten schreiben und Prüfungen ablegen: Auch im Wintersemester 2022/23 besuchen wieder mehr als 70 leistungsstarke und motivierte Schüler*innen neben dem Schulunterricht Lehrveranstaltungen an der TU Dortmund. Die jüngsten Teilnehmenden sind noch in der Mittelstufe, so auch Sarah Jussenhoven aus Lüdenscheid: Die Neuntklässlerin ist die 2.500ste Person, die an der SchülerUni teilnimmt. Sie besucht fortan eine Vorlesung aus der Psychologie.

Jahrbuch 2022

Vorwort

Forschung

Studium und Lehre

**Universitätsallianz
Ruhr**

Gründung

Campus

Nachhaltigkeit

Solidarität mit der
Ukraine

Menschen

In der Stadt

UNIVERSITÄTSALLIANZ RUHR



Jahrbuch 2022

Vorwort

Forschung

Studium und Lehre

Universitätsallianz Ruhr

Gründung

Campus

Nachhaltigkeit

Solidarität mit der Ukraine

Menschen

In der Stadt

Februar | Internationale Spitzenforschung

75 Millionen Euro für den Aufbau der Research Alliance Ruhr

In der NRW-Staatskanzlei unterzeichnen die Rektoren der TU Dortmund, der Ruhr-Universität Bochum und der Universität Duisburg-Essen den erweiterten Kooperationsvertrag zum Aufbau der Research Alliance Ruhr. Die drei Hochschulen richten unter dem Dach der UA Ruhr vier neue Research Center und ein College ein. In den Centern bündeln sie ihre Forschung zu „One Health“, „Chemical Sciences and Sustainability“, „Trustworthy Data Science and Security“ sowie „Future Energy Materials and Systems“. Das „College for Social Sciences and Humanities“ wird Gastwissenschaftler*innen aus dem Ausland einladen.

Der Vollausbau der Research Alliance soll bis 2025 erreicht sein. Ziel ist, eine Forschungsallianz der internationalen Spitzenklasse zu etablieren. Ministerpräsident Hendrik Wüst (2.v.l.) und Wissenschafts-

ministerin Isabel Pfeiffer-Poensgen (2.v.r., Ministerin bis Juni 2022) übergeben bei dem Termin auch das Zuweisungsschreiben über 75 Millionen Euro für die Aufbauphase. „Nordrhein-Westfalen ist der dichteste Hochschul- und Wissenschaftsstandort Europas, unsere Wissenschaft ist exzellent“, sagt Wüst. „Die Innovationen, die hier geschaffen werden, sind die Chancen von morgen. Mit der Research Alliance Ruhr geben wir dem Wissenschaftsstandort NRW einen weiteren kräftigen Schub auf dem Weg zur internationalen Spitzenforschung. Damit setzen wir der UA Ruhr den Turbo ein.“

Die Research Alliance wurde im Rahmen der Ruhr-Konferenz initiiert. Es werden bis zu 50 neue Professuren und zahlreiche Stellen für den wissenschaftlichen Mittelbau geschaffen.



August | Erste internationale Berufung

Research Alliance begrüßt Humboldt-Professor

Prof. Edvardas Narevicius ist der erste internationale Professor, den die Universitätsallianz Ruhr für ihre Research Alliance berufen hat. Mit seiner Forschung zu ultrakalten Reaktionen gehört der israelische Forscher zum Research Center „Chemical Sciences and Sustainability“. Für Prof. Narevicius wurde an der Fakultät Physik der TU Dortmund eine Humboldt-Professur eingerichtet. Mit einer Förderung von bis zu fünf Millionen Euro für fünf Jahre ist die Humboldt-Professur der höchstdotierte internationale Forschungspreis Deutschlands.



November | Künstliche Intelligenz

Prof. Daniel Neider besetzt erste Professur am RC Trust



Prof. Daniel Neider übernimmt die Professur „Verification and Formal Guarantees of Machine Learning“. Seine Professur ist die erste, die am „Research Center Trustworthy Data Science and Security“ (RC Trust) besetzt wird, und an der Fakultät für Informatik verortet. Neider forscht zur Verlässlichkeit von Künstlicher Intelligenz (KI), zuvor in Oldenburg.

Dezember | Finanzierungszusage

Weitere 48 Millionen Euro für Research Alliance



NRW-Wissenschaftsministerin Ina Brandes (Mitte) sichert die Research Alliance durch eine weitere Finanzierungszusage. Auf dem TU-Campus übergibt sie den Hochschulleitungen der drei UA Ruhr-Universitäten – unter ihnen TU-Rektor Prof. Manfred Bayer (l.) und TU-Kanzler Albrecht Ehlers (r.) – den Zuweisungsbescheid über 48 Mio. Euro für das Jahr 2025.

Jahrbuch 2022

Vorwort

Forschung

Studium und Lehre

Universitätsallianz Ruhr

Gründung

Campus

Nachhaltigkeit

Solidarität mit der Ukraine

Menschen

In der Stadt

November | Beratung mit Kommunalrat

Zukunftsperspektiven der Wissensregion Ruhrgebiet

Der Kommunalrat im Regionalverband Ruhr tauscht sich erstmals mit der UA Ruhr zu Zukunftsfragen der Region aus. Auf Einladung des Vorsitzenden nehmen die Rektorin der Universität Duisburg-Essen, Prof. Barbara Albert (4.v.l.), sowie die Rektoren der Ruhr-Universität Bochum, Prof. Martin Paul (5.v.l.), und der TU Dortmund, Prof. Manfred Bayer (3.v.l.), an den Beratungen der elf Oberbürgermeister*innen und vier Landräte teil. 17 Hochschulen, fünf Universitäten und mehr als 50 außeruniversitäre Institute machen das Ruhrgebiet zur bedeutenden Wissensregion.



2021/22 | Gemeinsame Forschung

MERCUR fördert neun kooperative Projekte



Mit insgesamt rund vier Millionen Euro fördert das Mercator Research Center (MERCUR) neun neue kooperative Forschungsprojekte innerhalb der UA Ruhr, an denen auch TU-Wissenschaftler*innen beteiligt sind. Die Vorhaben werden im Dezember 2021, im Juli und November bewilligt. Die Wissenschaftler*innen nutzen die MERCUR-Förderung, um langfristig

Forschungsnetzwerke innerhalb der UA Ruhr aufzubauen. Gut die Hälfte der Förderung wird von der Stiftung Mercator getragen, den anderen Teil finanzieren die Universitäten anteilig. Von der TU Dortmund sind zwölf Wissenschaftler*innen aus sieben Fakultäten beteiligt. In der UA Ruhr gibt es inzwischen über 200 Kooperationen in Forschung, Lehre und Verwaltung.

November | Jubiläum

Gemeinsames Exzellenzcluster RESOLV feiert zehnjähriges Bestehen

Zahlreiche internationale Wissenschaftler*innen, die zur Rolle von Lösungsmitteln forschen, kommen Anfang November ins Ruhrgebiet, um mit dem Exzellenzcluster „RESOLV – Ruhr explores solvation“ dessen zehnjähriges Bestehen auf der Zeche Zollverein zu feiern. Im Jahr 2012 gegründet, forschen derzeit rund 200 Mitglieder in dem Verbundprojekt, das von der Ruhr-Universität Bochum und der TU Dortmund getragen wird. Von der TU Dortmund sind aktuell zehn Wissenschaftler*innen aus drei Fakultäten beteiligt.

Nach einer erfolgreichen ersten Förderphase konnte der Verbund 2019 in die Verlängerung starten und erhielt dafür von der Deutschen Forschungsgemeinschaft weitere 50 Millionen Euro. Nach der Einwerbung des Forschungsbaus ZEMOS durch Sprecherin Prof. Martina Havenith-Newen am Standort

Bochum gelang es Prof. Gabriele Sadowski im Jahre 2020, mit CALEDO einen zweiten Forschungsbau am Standort Dortmund einzuwerben. Das „Center for Advanced Liquid-Phase Engineering Dortmund“ entsteht an der Otto-Hahn-Straße auf dem Campus Nord.

Dem Exzellenzcluster RESOLV ist es in den vergangenen zehn Jahren gelungen, die Solvatationsforschung zu einem eigenen Forschungsfeld zu etablieren. International geadelt wird das Gebiet auch durch den Chemie-Nobelpreis für Prof. Benjamin List, Mitglied von RESOLV und Direktor am Max-Planck-Institut für Kohlenforschung in Mülheim an der Ruhr. Sein Vortrag ist eines der Highlights bei der Festveranstaltung.





Juni | Internationale Nachwuchswissenschaftler*innen

Research Explorer erkunden das Ruhrgebiet

Im Rahmen des Programms „Research Explorer Ruhr“ lädt die UA Ruhr 17 Nachwuchswissenschaftler*innen aus aller Welt ein, fünf von ihnen besuchen die TU Dortmund. Zwei Wochen lang können sie die Universität und das Ruhrgebiet als Forschungs- und Lebensstandort kennenlernen. Gemeinsam mit Maria Verena Peters (l.) aus der Forschungsförderung besuchen sie das Sommerfest. Jedes Jahr heißen die drei UA Ruhr-Universitäten internationale Postdocs und Promovierende willkommen, damit sie neue Projekte und längere Aufenthalte planen können.



Juni | Fellowship-Programm

TU Dortmund begrüßt Ruhr Fellows



Nach zweijähriger Pause kann die UA Ruhr wieder Studierende amerikanischer Top-Universitäten im Rahmen des Ruhr-Fellowship-Programms vor Ort begrüßen. Dieses ermöglicht es den Teilnehmenden, das Ruhrgebiet aus akademischer, wirtschaftlicher und kultureller Perspektive kennenzulernen. Zum Auftakt werden sie von Prof. Tessa Flatten (r.), Prorektorin

Internationales, begrüßt. Das Programm, das seit 2012 alternierend durch die drei UA Ruhr-Universitäten organisiert wird, findet bereits zum vierten Mal unter Federführung der TU Dortmund statt. Ziel ist es, künftigen Fachkräften das Ruhrgebiet als Region mit hoher Lebensqualität zu präsentieren und die internationale Vernetzung zu stärken.

Februar | Erfolgsprojekt

Nachwuchsförderung verstetigt



Die TU Dortmund, die Ruhr-Universität Bochum und die Universität Duisburg-Essen setzen ihre Zusammenarbeit in der Research Academy Ruhr dauerhaft fort. Die Rektoren der drei Universitäten unterzeichnen dazu einen entsprechenden Kooperationsvertrag. Künftig wird eine gemeinsame Geschäftsstelle die Arbeit koordinieren. Die Graduierteneinrichtungen der

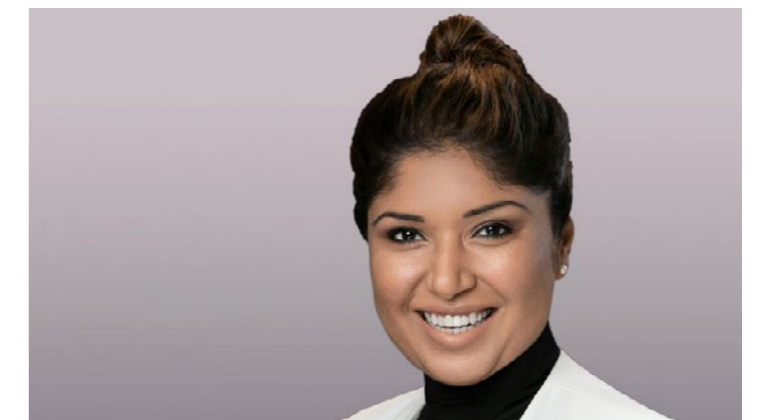
Unis verantworten die Programmgestaltung. Mit der Gründung der Research Academy Ruhr wurde 2017 ein deutschlandweit einzigartiges Projekt ins Leben gerufen, in dem die drei Universitäten ihre Angebote in einem überfachlichen Qualifizierungs- und Vernetzungsprogramm bündeln, um Wissenschaftler*innen auf ihrem Karriereweg gezielt zu unterstützen.



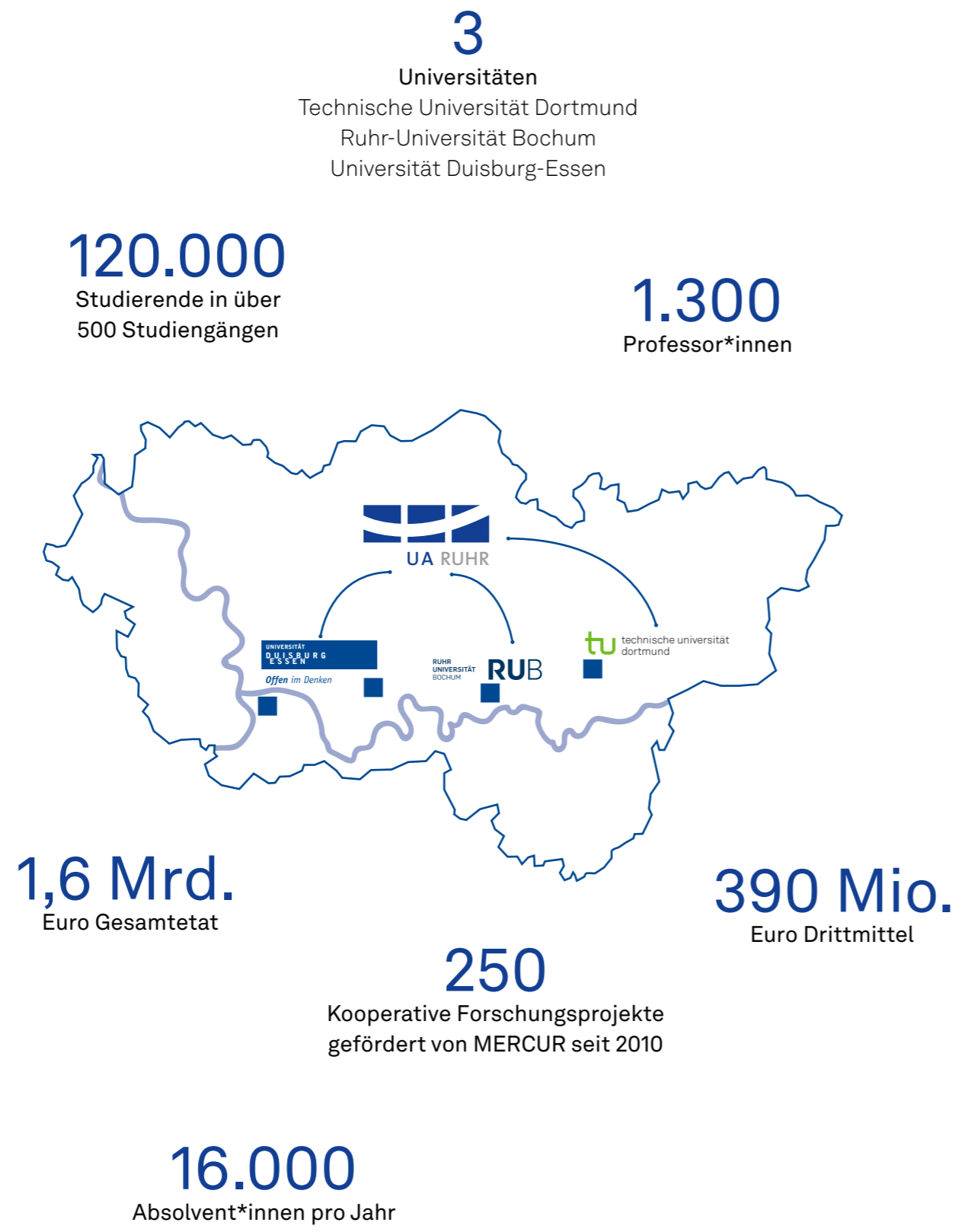
Februar | Verbindungsbüro unter neuer Leitung

Für eine starke Verbindung mit Nordamerika

Seit einem halben Jahr treibt Priya S. Nayar als neue Leiterin des Verbindungsbüros der UA Ruhr in New York den internationalen Austausch voran. Aufgabe der Verbindungsbüros – die UA Ruhr betreibt ein weiteres für den Raum Osteuropa/Zentralasien – ist es, Forschungskontakte auszubauen und gemeinsame Studien- und Lernprojekte organisatorisch zu unterstützen. Nayar lebt seit rund 22 Jahren in New York, wo sie seit über einem Jahrzehnt an der Schnittstelle von deutsch-amerikanischer Hochschulbildung tätig ist, zuvor für die Hochschule Fresenius.



- Jahrbuch 2022
- Vorwort
- Forschung
- Studium und Lehre
- Universitätsallianz Ruhr**
- Gründung
- Campus
- Nachhaltigkeit
- Solidarität mit der Ukraine
- Menschen
- In der Stadt



Gemeinsam besser – die Universitätsallianz Ruhr
Seit 2007 arbeitet die TU Dortmund mit der Ruhr-Universität Bochum und der Universität Duisburg-Essen in der Universitätsallianz Ruhr (UA Ruhr) strategisch eng zusammen – getreu dem Motto „gemeinsam besser“.

Research Alliance Ruhr

Die Universitätsallianz Ruhr bündelt ihre internationale, zukunftsweisende Spitzenforschung unter dem Dach der Research Alliance Ruhr in vier Research Centern und einem College. Für die Aufbauphase stellt das Land bis 2025 insgesamt 123 Millionen Euro zur Verfügung.



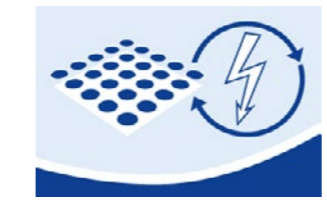
Research Center Chemical Sciences and Sustainability
Das Research Center zielt auf ein molekulares Verständnis von chemischen Reaktionen, Prozessen und Produkten. Dadurch sollen innovative, umweltfreundliche und ökonomisch-kompetitive technologische Anwendungen von der Chemie über Baustoffe bis hin zur Pharmazie erschlossen werden. Bei Prozessen in Lösungsmitteln, z. B. Wasser, werden Lösungsmittelmoleküle als aktive Teilnehmer und nicht als bloße Zaungäste betrachtet und gezielt zur Prozessoptimierung genutzt.



Research Center One Health Ruhr – from Molecules to Systems
Das Research Center untersucht die grundlegenden Mechanismen von Gesundheit und Krankheit – ausgehend von der Molekülebene bis hin zu übergeordneten Systemen. Dabei dient das Ökosystem als Kontext, sodass auch die komplexen Wechselbeziehungen zwischen Umweltgesundheit, Tiergesundheit und menschlicher Gesundheit im Sinne des Konzepts „One Health“ berücksichtigt werden. Schließlich kann der Mensch nur in einer intakten Umwelt gesund bleiben.



Research Center Trustworthy Data Science and Security
Das Research Center befasst sich mit der Vertrauenswürdigkeit von intelligenten Systemen in sicherheitskritischen Anwendungen. Durch einen einzigartigen menschenzentrierten Forschungsansatz wird das gesamte interdisziplinäre Forschungsspektrum von vertrauenswürdiger Datenanalyse über erklärbares Maschinelles Lernen bis hin zu datenschutzbewussten Algorithmen abgedeckt.



Research Center Future Energy Materials and Systems
Das Research Center hat das Ziel, neue dringend benötigte Materialien für Energieträgererzeugung, Energiekonversion, -speicherung und -transport zielgerichtet, schnell und nachhaltig zu entwickeln. Es geht darum, grundlegende Eigenschaften und relevante Prozesse der Herstellung und des Einsatzes komplexer Materialien zu verstehen und damit Bausteine für ein nachhaltiges Energiesystem zu entwickeln. Zugleich sollen energieintensive Wege zur Materialerzeugung und -verarbeitung durch regenerative Verfahren ersetzt werden.



College for Social Sciences and Humanities
Das College versteht sich als Forum, in dem bereits etablierte Forschungsschwerpunkte der Universitätsallianz (UA) Ruhr in den Geistes- und Sozialwissenschaften gemeinsam mit internationalen Gästen geprüft, kollaborativ weiterentwickelt und um neue Themen ergänzt werden. Als organisatorischer Ausgangspunkt für die Fördermaßnahmen in den Sozial- und Geisteswissenschaften fungiert das Kulturwissenschaftliche Institut Essen (KWI), ein Institute for Advanced Study und eine der ältesten gemeinsamen Einrichtungen der UA Ruhr.

Jahrbuch 2022

Vorwort

Forschung

Studium und Lehre

Universitätsallianz Ruhr

Gründung

Campus

Nachhaltigkeit

Solidarität mit der Ukraine

Menschen

In der Stadt



GRÜNDUNG

Jahrbuch 2022

Vorwort

Forschung

Studium und Lehre

Universitätsallianz Ruhr

Gründung

Campus

Nachhaltigkeit

Solidarität mit der Ukraine

Menschen

In der Stadt

Mai | Förderung verlängert

Positive Zwischenbilanz für Exzellenz Start-up Center

Eine Expert*innen-Jury der Landesregierung bescheinigt dem Exzellenz Startup Center der TU Dortmund eine „herausragende Leistung“ und empfiehlt eine Fortsetzung der laufenden Förderung bis Ende 2024 mit bis zu drei Millionen Euro im Jahr. Ab 2025 verpflichtet sich die Universität dazu, das Center mit eigenen Mitteln nachhaltig fortzuführen. Neben der TU Dortmund werden landesweit fünf weitere Start-up Center in Aachen, Bochum, Köln, Münster und Paderborn weiter finanziert.

Das Centrum für Entrepreneurship & Transfer (CET) der TU Dortmund wurde bereits 2019 als Exzellenz Start-up Center ausgezeichnet. In den ersten zwei Jahren wurden hier 250 gründungsinteressierte Teams betreut; daraus sind bereits 33 Gründungen von Kapitalgesellschaften hervorgegangen. Der

Schwerpunkt liegt dabei auf technologiebasierten Gründungen, etwa aus der Informatik, Biomedizin oder Bauplanung. Das 40-köpfige Team des CET hat seinen Sitz im Gebäude des TechnologieZentrum-Dortmund in direkter Nachbarschaft zum Campus. Auf 1.800 Quadratmetern ist hier eine attraktive Infrastruktur für Start-ups entstanden.

„Gründung und Transfer bilden an der TU Dortmund unverkennbar die dritte Säule neben Forschung und Lehre“, sagt TU-Kanzler Albrecht Ehlers (l.), der auch Vorstandsmitglied des CET ist. „Zusammen mit unseren Partnern verfolgen wir die Vision, hier einen international führenden Hotspot für Gründer*innen zu etablieren“, ergänzt Prof. Gerhard Schembecker (Mitte), der gemeinsam mit Ehlers und Prof. Mike Gralla (r.) zum CET-Vorstand gehört.



November | Pilotprojekt

Patenttransfer in wissensbasierte Ausgründungen

Die TU Dortmund ist mit dem Centrum für Entrepreneurship & Transfer und der Tochtergesellschaft TU concept GmbH in der Initiative „IP-Transfer 3.0“ der Bundesagentur für Sprunginnovation (SPRIND) erfolgreich. Die TU Dortmund wird als Teil einer Pilotgruppe, die aus 17 deutschen Hochschulen und Forschungseinrichtungen besteht, über einen Zeitraum von drei Jahren neue Wege im Transfer von Patenten in die Wirtschaft beschreiten. Gemeinsames Ziel ist es, schneller, effizienter und rechtssicher mehr wissensbasierte Ausgründungen hervorzubringen.



Februar | EXIST-Gründerstipendium

Neue Software für angenehme Raumakustik



Das Team „kasaira“ der TU Dortmund wird mit einem EXIST-Gründerstipendium gefördert. Ein Jahr lang haben Karolina Jagiello, Sarah Kosmann und Johanna Weiland (v.l.) Zeit, ihre Geschäftsidee auszuarbeiten und im Idealfall ein eigenes Start-up zu gründen. Die Wissenschaftlerinnen entwickeln einen innovativen Raumakustikplaner für Architekt*innen. Unterstützt

werden sie auf dem Weg in die Selbstständigkeit von Prof. Wolfgang Willems von der Fakultät Architektur und Bauingenieurwesen und dem Centrum für Entrepreneurship & Transfer. Mit dem EXIST-Stipendium unterstützt der Bund Gründer*innen aus Hochschulen mit einem monatlichen Zuschuss von bis zu 3.000 Euro plus Sachausgaben über ein Jahr.

Jahrbuch 2022

Vorwort

Forschung

Studium und Lehre

Universitätsallianz Ruhr

Gründung

Campus

Nachhaltigkeit

Solidarität mit der Ukraine

Menschen

In der Stadt

März | TU capital GmbH

Anschubfinanzierung für Start-ups

Die TU Dortmund treibt Gründungsvorhaben im lokalen Umfeld voran: Als erstes Start-up wird im Jahr 2022 QuizCo, ein Anbieter individualisierbarer Lernplattformen, mit einer Frühphasenfinanzierung unterstützt. Das Wagniskapital kommt von der TU capital GmbH & Co. KG. Die Universität hat die Tochtergesellschaft Ende 2021 gegründet, um technologieorientierte Ausgründungen oder Angründungen aus dem Umfeld der Universität anzuschieben. Die Start-ups erhalten nicht nur Risikokapital, sondern werden bei ihrem Markteintritt aktiv begleitet.



Juni | Westenergie Manager Cup

Physiker gewinnen Unternehmensplanspiel



Das traditionelle Unternehmensplanspiel der Professur Unternehmensrechnung und Controlling der TU Dortmund findet zum ersten Mal als „Westenergie Manager Cup“ statt. Unter dem Motto „Think like a boss!“ nehmen 360 Studierende der TU und der FH Dortmund sowie der International School of Management teil. Ein Team der Fakultät Physik der TU Dort-

mund entscheidet das Spiel für sich: Prof. Andreas Hoffjan (l.) und Honorarprofessor sowie Westenergie-Vorstandsmitglied Achim Schröder (r.) gratulieren den Siegern (v.l.): Arne Poggenpohl, Martin Schönfeld, Frederik Rennebaum und Maximilian Büchel. Sie haben erfolgreich Unternehmensentscheidungen getroffen und erfahren, wie komplexe Märkte funktionieren.

September | TU Start-up Award

Erfolgreiche Gründungsteams geehrt



Die erfolgreichsten Start-ups von Mitgliedern und Absolvent*innen der TU Dortmund werden vom Centrum für Entrepreneurship & Transfer mit dem TU Start-up Award geehrt. Über den mit 5.000 Euro dotierten ersten Platz freut sich das Team von Building Information Cloud. Das Start-up hat eine Software entwickelt, die eine automatisierte Prüfung von Planungsergeb-

nissen in der Bauwirtschaft ermöglicht und zur Qualitätssicherung sowie zur Kosten- und Zeitersparnis beiträgt. Zur Jury des Preises gehören (auf dem Foto hinten v.l.): Dr. Martin Oettmeier von der Wilo Group, Prof. Tessa Flatten, Professorin für Technologiemanagement und Prorektorin Internationales, sowie Nic Lecloux, Gründer von truefruits.

Oktober | Junior Innovation Day

Ökonomische Themen in den Unterricht integriert

24 Schüler*innen der Sekundarstufe II des Mallinckrodt-Gymnasiums und der Europaschule aus Dortmund stellen ihre Kreativität und ihren Unternehmergeist unter Beweis: Im Rahmen des vierten Junior Innovation Day entwickeln sie kreative Geschäftsideen und Geschäftsmodelle. Unterstützt werden sie dabei von Mitarbeiter*innen des Bereichs für Entrepreneurship und Ökonomische Bildung und des Centrum für Entrepreneurship & Transfer der TU Dortmund.

Dezember | Stärkung der dritten Säule

Vertreter*innen aller Fakultäten bilden Transferbeirat

Der Transfer und die Verwertung wissenschaftlicher Erkenntnisse gehören als dritte Säule neben Forschung und Lehre zu den Kernaufgaben der TU Dortmund. Vertreter*innen aller 17 Fakultäten engagieren sich im neuen Transferbeirat, den das Centrum für Entrepreneurship & Transfer Ende 2022 ins Leben ruft. Der Beirat soll innerhalb der Universität interdisziplinäre Kooperationen initiieren, um den Transfer zu stärken und auch die Zusammenarbeit mit externen Partnern zu fördern.

- Jahrbuch 2022
- Vorwort
- Forschung
- Studium und Lehre
- Universitätsallianz Ruhr

Gründung

- Campus
- Nachhaltigkeit
- Solidarität mit der Ukraine
- Menschen
- In der Stadt



> 30
Vollzeitstellen sind im CET für die Transfer-, Karriere- und Gründungsförderung besetzt



1.800 qm
Fläche für CET als zentrale Anlaufstelle inklusive Maker- und DataSpace



Third Mission

Transfer und Gründungsförderung an der Hochschule verankert



138
betreute Teams im Jahr 2022, darunter 9 neue Gründungen



180
Workshops im Jahr 2022 mit 1.192 Teilnehmenden



3
Transferwege mit Qualifizierungsangeboten wie den Programmen cettek, cetup und cetucate

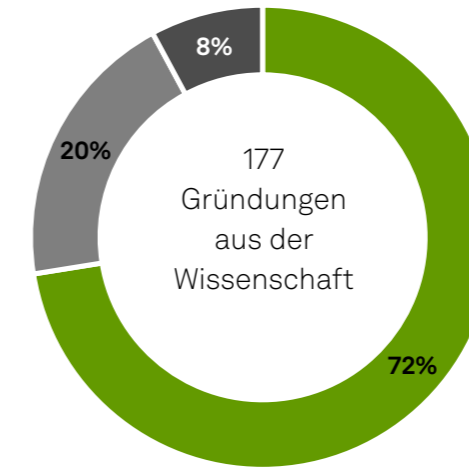


Kapitalbeteiligungen

sind über die beiden Tochterfirmen TU concept GmbH und TU Capital GmbH & Co. KG möglich



> 100
externe Netzwerkpartner hat das CET für die Transfer-, Karriere- und Gründungsförderung



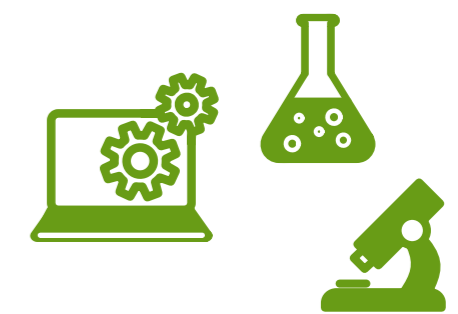
- In Dortmund gegründet
- In der Region gegründet
- Im übrigen Deutschland gegründet

An der TU Dortmund schlägt das Gründerherz

Die TU Dortmund fördert Gründungen aus der Wissenschaft – und das sehr erfolgreich: Seit 2007 wurden mehr als 170 Unternehmen aus der TU Dortmund gegründet, 73 Prozent von ihnen in Dortmund.



> 300
Unternehmen



13.500
Arbeitsplätze

Größter Technologiepark in der Nachbarschaft

Deutschlands größter Technologiepark befindet sich direkt neben dem Campus und ist ein Zeichen für den erfolgreichen Technologie- und Wissenstransfer an der TU Dortmund. Über 300 Unternehmen haben sich hier angesiedelt und circa 13.500 Arbeitsplätze für hoch qualifizierte Beschäftigte geschaffen. Das Technologie-ZentrumDortmund (TZDO) wurde vor über 35 Jahren gegründet und bildet den Kern des Technologieparks.

Ausgezeichnete Gründungsförderung

Das Centrum für Entrepreneurship & Transfer (CET) der TU Dortmund, das seit 2019 vom Land NRW als Exzellenz Start-up Center gefördert wird, unterstützt Start-ups und Gründungsinteressierte mit verschiedenen Programmen, Workshops und Kapitalbeteiligungen.

- Jahrbuch 2022
- Vorwort
- Forschung
- Studium und Lehre
- Universitätsallianz Ruhr
- Gründung
- Campus**
- Nachhaltigkeit
- Solidarität mit der Ukraine
- Menschen
- In der Stadt



CAMPUS

Jahrbuch 2022

Vorwort

Forschung

Studium und Lehre

Universitätsallianz Ruhr

Gründung

Campus

Nachhaltigkeit

Solidarität mit der Ukraine

Menschen

In der Stadt

1. Juni | Sportevent

1.250 Läufer*innen starten beim traditionellen Campuslauf

Am 1. Juni versammeln sich nach zweijähriger Corona-Pause 1.250 Personen auf dem Martin-Schmeißer-Platz, um beim 36. Campuslauf der TU Dortmund gegeneinander anzutreten. Rund 1.000 Zuschauer*innen beobachten die einzelnen Läufe im Laufe des Nachmittags und Abends entlang der Strecke.

Die mit rund 400 Anmeldungen beliebteste Disziplin, den 5-Kilometer-Lauf, eröffnet TU-Rektor Prof. Manfred Bayer. Hier haben Lorenz Rix (18:08 Minuten) und Lara Kiene (18:28 Minuten) die Nase vorn. Die Strecke über 10 Kilometer legen Jonathan Dahlke (31:42 Minuten) und Alexandra Lang (39:33 Minuten) am schnellsten zurück – bei den Männern bedeutet dies einen neuen Streckenrekord, der bisher vom damaligen TU-Studenten Hendrik Pfeiffer gehalten wurde. Unter den acht schnellsten Läufern über 10

Kilometern sind gleich sechs TU-Mitglieder. Die jeweils schnellsten beim 2,5-Kilometer-Lauf sind Jan Bily (9:12 Minuten) und Karlotta Jule Kranz (10:07 Minuten). Das beste Team im Staffellauf sind die „Tri-Geckos Dortmund“. Den Mathetower-Run gewinnen Joel Cetra (1:09 Minuten) und Maike Drewenskus (1:22 Minuten). Beim Kid's Run laufen Moritz Frye und Johanna Zwinkau als erste nach 600 Metern ins Ziel.

Auch in diesem Jahr werden wieder die Campus Champs gesucht: Die Challenge besteht im Dreikampf aus Mathetower-Run, 5-Kilometer- und 10-Kilometer-Lauf. Die Auszeichnung sichern sich Lorenz Rix und Arianna Nicole Cáceres Neira. Der Preis für das beste Gruppenkostüm geht an die Fachschaft Statistik: Fünf Studierende absolvieren den 2,5-Kilometer-Lauf verkleidet als Gameboy und Tetris-Blöcke.



22. Oktober | Buntess Programm

Viele Besucher*innen beim Tag der offenen Tür

Ein abwechslungsreiches Programm aus Vorträgen, Führungen, Ausstellungen und Mitmachaktionen erwartet die Besucher*innen am Tag der offenen Tür. So können sie den Elektronenspeicherring DELTA besichtigen, Robotern beim Fußballspielen zusehen oder einen Vortrag der Reihe „Zwischen Brötchen und Borussia – Moderne Physik für Alle“ besuchen. Ebenfalls wieder auf dem Programm steht die beliebte Führung durch die Versorgungsschächte. Zahlreiche Fakultäten und die Zentrale Studienberatung informieren zudem über ein Studium an der TU Dortmund.



23. Juni | Feierstimmung

Sommerfest bei strahlendem Sonnenschein



Cheerleader fliegen durch die Luft, Kinder plantschen im Brunnen, Musik erklingt – das Angebot ist bunt beim traditionellen Sommerfest, das die TU Dortmund nach einer zweijährigen Corona-Pause endlich wieder feiern kann und an dem sich zahlreiche Einrichtungen, Fakultäten und Fachschaften beteiligen. Studierende und Beschäftigte genießen mit Familien

und Freund*innen den Campus bei schönstem Sommerwetter. Vor allem die Musik auf zwei Bühnen sowie zahlreiche Mitmach-Aktionen begeistern die Gäste. Auf der Mensa-Brücke bieten internationale Studierende Speisen aus ihren Heimatländern an und das Studierendenwerk versorgt die Gäste gratis mit 3.000 Bratwürsten und 2.000 veganen Paninis.

Jahrbuch 2022

Vorwort

Forschung

Studium und Lehre

Universitätsallianz Ruhr

Gründung

Campus

Nachhaltigkeit

Solidarität mit der Ukraine

Menschen

In der Stadt

April | Geräte aus der Modellbauwerkstatt

Universitätsbibliothek startet Ausleihe per RFID

Die Universitätsbibliothek nutzt neue Geräte für die Ausleihe, die die Selbstbedienung deutlich einfacher machen. Die Geräte sind in der Modellbauwerkstatt der TU Dortmund gebaut worden und Teil eines umfangreichen RFID-Projekts: Die Radio-frequency Identification-Verbuchungstechnik kommt bei der Ausleihe, Rückgabe und Sicherung von Medien zum Einsatz. Das Projektteam stellt die neuen Geräte vor: (v.l.) Lukas Lerche, Anja Carnevale, Projektleiter Michael Schaarwächter, Dirk von Kölln, Alexander Wiedemann und Joachim Kreische.



April | Vorreiter in Europa

Serviceroboter sucht verschollene Bücher



Roboter „Tory“ fährt selbstständig durch die Regalreihen der Universitätsbibliothek und hilft beim Sortieren der Medien. Über RFID-Signale findet er Bücher, die am falschen Platz stehen und deshalb nicht mehr aufgefunden werden. Seine Nutzungsmöglichkeiten gehen aber weit über die bloße Sortierung hinaus: Für den Neubau der Bibliothek ist geplant, eine Indoor-

Navigation einzurichten, die auf den Daten des Roboters basiert. Über eine Augmented-Reality-Funktion könnten die Bibliotheksnutzer*innen ähnlich wie bei einem Navi über ihr Smartphone direkt zum Medium geführt werden. Die Universitätsbibliothek Dortmund ist die erste Bibliothek in Europa, die Roboter dieser Art einsetzt.

März | Digitalisierung

TU Dortmund führt digitalen Studierendenausweis ein



Der neue digitale Studierendenausweis – die „Student ID“ – ist in der TU-App verfügbar. Studierende können sich damit ausweisen, um etwa in den Mensen den vergünstigten Tarif in Anspruch zu nehmen oder Medien in der Universitätsbibliothek auszuleihen. Die digitale Student ID ersetzt den alten Studierendenausweis im Scheckkartenformat.

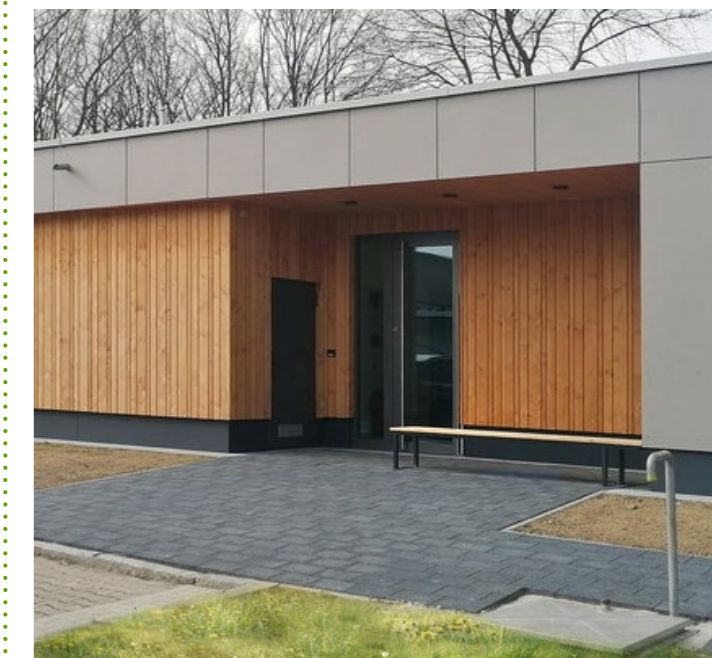
Februar | Universitätsbibliothek

DFG fördert Open-Access-Publikationen

Um Artikel in Open-Access-Zeitschriften publizieren zu können, müssen in der Regel Gebühren gezahlt werden. Diese finanziert die TU Dortmund seit 2015 aus einem Fonds, den die Universitätsbibliothek verwaltet. Die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) stellt der TU Dortmund von 2022 an wiederholt für drei Jahre einen Zuschuss in Höhe von rund 330.000 Euro für Open-Access-Publikationen zur Verfügung. Damit die Publikationen von TU-Mitgliedern international besser sichtbar werden, erlässt die Universität außerdem eine Publikationsrichtlinie.

April | Großtagespflege „Schlauschlumpfe“

Neue Betreuungsplätze für Kinder unter drei Jahren



Auf dem Campus Süd eröffnet die erste von zwei neuen Großtagespflegestellen: Sie bietet neun Plätze für Kinder von Hochschulmitgliedern. Die Betreuung der Kinder unter drei Jahren wird von ausgebildeten Tagespflegepersonen übernommen. Mit dem Neubau investiert die TU Dortmund weiter in eine bessere Vereinbarung von Beruf bzw. Studium und Familie.



Jahrbuch 2022

Vorwort

Forschung

Studium und Lehre

Universitätsallianz Ruhr

Gründung

Campus

Nachhaltigkeit

Solidarität mit der Ukraine

Menschen

In der Stadt

26. April | Initialzündung

Nobelpreisträger Prof. Erwin Neher zu Gast



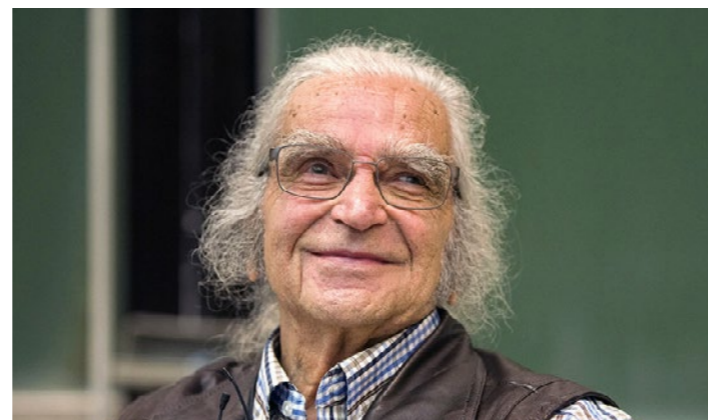
Nach langer Coronapause wird die Veranstaltungsreihe „Initialzündung“ fortgesetzt: Prof. Erwin Neher berichtet vor hunderten Zuhörer*innen im Audimax, wie er vor über vierzig Jahren Ionenkanäle in Zellen nachweisen konnte und welche Bedeutung diese heutzutage für die Medizin haben. Neher hatte 1991 zusammen mit seinem Kollegen Bert Sakmann den

Nobelpreis für Medizin erhalten. Die beiden Wissenschaftler hatten Ende der 1970er-Jahre eine Methodik entwickelt, mit der sich erstmals nachweisen ließ, dass Muskelzellen elektrische Ströme dadurch erzeugen, dass sich in der Zellmembran für wenige Millisekunden Schleusen öffnen, die geladene Atome rein- oder rauslassen können, eben: Ionenkanäle.

14. Juni | Dortmunder Wissenschaftskonferenz

Zeitzeuge Horst Selbiger erzählt seine Geschichte

Im Rahmen der Dortmunder Wissenschaftskonferenz, deren Motto „Generationen verbinden“ lautet, erzählt der 94-jährige Holocaust-Überlebende Horst Selbiger im Audimax von seiner Kindheit als Jude im nationalsozialistischen Deutschland. Als einer der letzten Überlebenden und Augenzeugen der Nazi-Diktatur hält Horst Selbiger alle an, zu „Zeuginnen und Zeugen der Zeugen“ zu werden, und schlägt damit die Brücke zwischen den Generationen. Organisiert wurde der Vortrag von Prof. Egbert Ballhorn und seinem Team vom Institut für Katholische Theologie.



Dezember | Auszeichnung

eldorado* mit drei Campusradiopreisen geehrt

Der Campusradiopreis der Landesanstalt für Medien NRW ist eine der wichtigsten Auszeichnungen für Radiomacher*innen des Hochschulfunks. eldorado*, das Campusradio der Dortmunder Hochschulen, erhält 2022 gleich drei Preise: Es überzeugt die Jury in den Kategorien Podcast, Kollegengespräch und Moderation. Miriam Jagdmann und Lina Wiggeshoff gewinnen die Kategorie Podcast. Lea Hollender setzt sich in der Kategorie Kollegengespräch durch. Der Preis für Moderation geht an Malte Harzem.

Sommersemester | Vorlesungsreihe

Gute Wissenschaft braucht gute Kommunikation

Tobias Kreuzer, wissenschaftlicher Mitarbeiter am Institut für Journalistik, hält eine Vorlesungsreihe zur Rolle von Wissenschaftskommunikation. Erfolgreiche Kommunikation kann dazu beitragen, dass Bürger*innen Vertrauen in wissenschaftliche Prozesse fassen. Seine Vorträge vermitteln Grundlagen und gehen auf die Besonderheiten der verschiedenen Disziplinen ein: Alle interessierten Wissenschaftler*innen sind eingeladen, reihum werden alle Fakultäten der TU Dortmund abgedeckt.

23. Mai | „Die Wissensmacher“

Ralph Caspers spricht über Wissenschaft im TV



Über „Wissenschaft vor der Kamera“ spricht Quarks-Moderator Ralph Caspers (r.) zusammen mit der Filmproducerin Tanja Winkler (Mitte) im Audimax. Im Rahmen der Reihe „Die Wissensmacher“ erklären die beiden dem Publikum, wie Wissenschaft vor der Kamera vermittelt werden kann, und beantworten zahlreiche Fragen. Während ihres Vortrags zeigen sie auch

Beispiele aus zwei Filmen, die sie zusammen mit dem Bereich Wissenschaftsjournalismus unter der Leitung von Prof. Holger Wormer (l.) produziert haben. Die Reihe „Die Wissensmacher“ findet seit dem Wintersemester 2003/04 statt. Sie ist eine Veranstaltung des Bereichs Wissenschaftsjournalismus mit der Ruhr-Universität Bochum und dem KWI Essen.

Jahrbuch 2022

Vorwort

Forschung

Studium und Lehre

Universitätsallianz Ruhr

Gründung

Campus

Nachhaltigkeit

Solidarität mit der Ukraine

Menschen

In der Stadt



Oktober | Proteste im Iran

Gewalt gegen iranische Universitäten verurteilt

Prorektorin Internationales Prof. Tessa Flatten (l.) und Dr. Barbara Schneider (r.) vom Referat Internationales verurteilen die Gewalt gegen Studierende und Universitätsmitarbeiter*innen, die im Iran angesichts des Todes von Mahsa Amini friedlich für den Schutz von Menschenrechten demonstrieren. Im Namen der TU Dortmund bringen sie ihre Solidarität mit den mutigen Frauen und Männern zum Ausdruck, die sich an den iranischen Universitäten, die für Bildung, Freiheit und einen friedlichen Wissensaustausch stehen, gegen Unterdrückung und Diskriminierung wehren.



November | Übersetzung von „Leaves of Grass“

Hollywood-Star unterstützt Buchprojekt



Acht Jahre lang haben fast 80 Studierende und Wissenschaftler*innen der TU Dortmund die erste Ausgabe des Gedichtbands „Leaves of Grass“ des amerikanischen Autors Walt Whitman, die im Jahr 1855 erschien, übersetzt. Gemeinsam mit dem Schauspieler und Künstler Armin Mueller-Stahl wird das zweisprachige Buch im gut besuchten Audimax vorgestellt. Mueller-

Stahl malte das markante Autorenportrait, das auf der ersten Seite der neu erschienenen Auflage zu sehen ist. Der 91-Jährige kommt auf Einladung von Prof. Walter Grünzweig, Professor für amerikanische Literatur und Kultur an der Fakultät Kulturwissenschaften, nach Dortmund. Seine Malerei ist im Museum für Kunst und Kulturgeschichte ausgestellt.



Mai | Global Gallery

Preise für internationale Projekte verliehen



Bei der Global Gallery werden drei herausragende Projekte mit internationalem Bezug ausgezeichnet. Die Gäste wählen aus 29 vorgestellten Initiativen ihre Favoriten: eine digitale Integrationsplattform sowie Projekte zum Hochwasserschutz in Bangkok und zum Ausbau der Fußgänger-Infrastruktur in Nairobi. Rektor Prof. Manfred Bayer (l.) und Silke Viol (r.) vom Referat

Internationales beglückwünschen die Vertreter*innen der Projekte (v.r.): Philip Popien, Dorcas Nthoki Nyamai und Tobias Mezger. Die erstmals verliehenen Internationalisierungspreise in vier Kategorien gehen an: Prof. Kevin Kröninger (Lehre), Prof. Peter Posch (Forschung), Brigitte Trimpe (Verwaltung) und Dr. Sascha Feldhorst (Transfer).

Wintersemester | TU Dortmund Young Academy

Neues Förderprogramm für promovierte Forscher*innen

Zehn Wissenschaftler*innen haben sich erfolgreich um finanzielle Unterstützung bei der „TU Dortmund Young Academy“ beworben. Zusätzlich erhalten die promovierten Forscher*innen im neuen Förderprogramm Zugang zu einem Begleitprogramm, das sie beim Aufbau eines drittmittelstarken Profils unterstützt. Zum Kick-off-Meeting begrüßt Dr. Maria Verena Peters (links) sieben Geförderte: (v.l.) Dr. Lukas Wojarski, Dr. Raja Herold-Blasius, Dr. Raffael Beier, Dr. Ramona Thümmel, Dr. Isabel Neitzel, Dr. Luise von Keyserlingk und Dr. Steve Schlegel.



Jahrbuch 2022

Vorwort

Forschung

Studium und Lehre

Universitätsallianz Ruhr

Gründung

Campus

Nachhaltigkeit

Solidarität mit der Ukraine

Menschen

In der Stadt

November | Ehrendoktorwürde

Fakultät für Informatik feiert 50-jähriges Jubiläum

Ihr Jubiläum feiert die Fakultät für Informatik mit einem Festakt im Goldsaal der Westfalenhallen. Bei ihrer Gründung 1972 war die Abteilung Informatik an der damaligen Universität Dortmund eine der ersten ihrer Art, heute gehört die Fakultät zu den größten in Deutschland. Von ihr gingen wichtige Impulse für die Informatik und für das Internet in Deutschland aus. Beim Festakt verleihen Rektor Prof. Manfred Bayer (r.) und Dekan Prof. Gernot A. Fink (l.) der Vorsitzenden des Wissenschaftsrats, Prof. Dorothea Wagner (Mitte), die Ehrendoktorwürde.



September | Austausch

Wissenschaftsministerin besucht den Campus



Die TU Dortmund heißt Wissenschaftsministerin Ina Brandes (l.) zum Antrittsbesuch willkommen. Dabei spricht die gebürtige Dortmunderin mit Rektor Prof. Manfred Bayer über die Präsenzlehre im Wintersemester trotz steigender Energiekosten sowie über die Chancen gemeinsamer Forschung in der Universitätsallianz Ruhr. Wie die TU Dortmund an nachhal-

tigen Lösungen für die Produktionstechnologie arbeitet, erfährt die Ministerin in den Laboren der Fakultät Bio- und Chemieingenieurwesen sowie in der Halle des Instituts für Umformtechnik und Leichtbau. So zeigt Gerhard Schembecker (r.), Professor für Anlagen- und Prozesstechnik, wie man beim Trennen von Wasser und Salzen rund 85 % Energie sparen kann.

16. Dezember | Akademische Jahresfeier

Im Zeichen drängender Zukunftsfragen



Nach zwei Jahren Corona-Pause findet die Akademische Jahresfeier wieder in Präsenz statt. Rektor Prof. Manfred Bayer begrüßt rund 800 Gäste im Audimax. Er betont die Bedeutung der Universitäten angesichts der zahlreichen Herausforderungen unserer Zeit und ruft zum Handeln auf: „Energiewende, Nachhaltigkeit, Fachkräftebedarf – wer, wenn nicht wir an den Univer-

sitäten, soll es leisten, Lösungen für drängende Zukunftsfragen zu entwickeln?“ Auch Festredner Prof. Aladin El-Mafaalani betrachtet eine gesellschaftliche Zukunftsfrage und spricht über „Migration: die Mutter – oder Lösung – aller Probleme?“. Vor dem traditionellen Empfang in der Mensa werden während der Feier zahlreiche Preise vergeben (siehe Kapitel Menschen).

September | Fakultätsjubiläum

Maschinenbau der TU Dortmund feiert 50. Geburtstag

An der Universität Dortmund begann 1971 der Lehrbetrieb in der Fertigungstechnik – die Geburtsstunde der Fakultät Maschinenbau. Ihren 50. Geburtstag feiert die Fakultät im Jahr 2022 mit einer Festgala im Audimax nach. Aus der „Abteilung Fertigungstechnik“, die erst 1975 in Maschinenbau umbenannt worden war, ist inzwischen eine der drittmittelstärksten Fakultäten der Universität geworden. Auch das Institut für Umformtechnik und Leichtbau (IUL), das 1972 als Lehrstuhl startete, feiert 50-jähriges Jubiläum.

September | Fakultätsjubiläum

50 Jahre Elektrotechnik und Informationstechnik

Aus der ehemaligen „Abteilung Elektrotechnik“ ist die heutige Fakultät für Elektrotechnik und Informationstechnik entstanden. Ihren 50. Geburtstag feiert sie mit einer Festgala. Mit ihren Entwicklungen – etwa dem Testzentrum für Hochspannungsgleichstrom-Übertragung – leistet die Fakultät einen wichtigen Beitrag zur Energiewende. Fakultätsmitglieder machen außerdem jedes Jahr weltweit auf sich aufmerksam, wenn sie ihre Fußballroboter bei internationalen Meisterschaften antreten lassen.

Jahrbuch 2022

Vorwort

Forschung

Studium und Lehre

Universitätsallianz Ruhr

Gründung

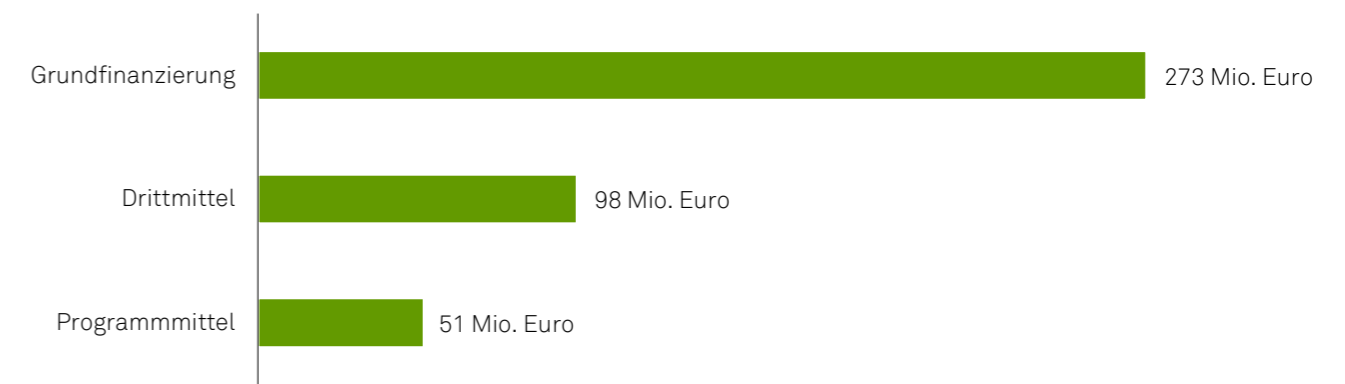
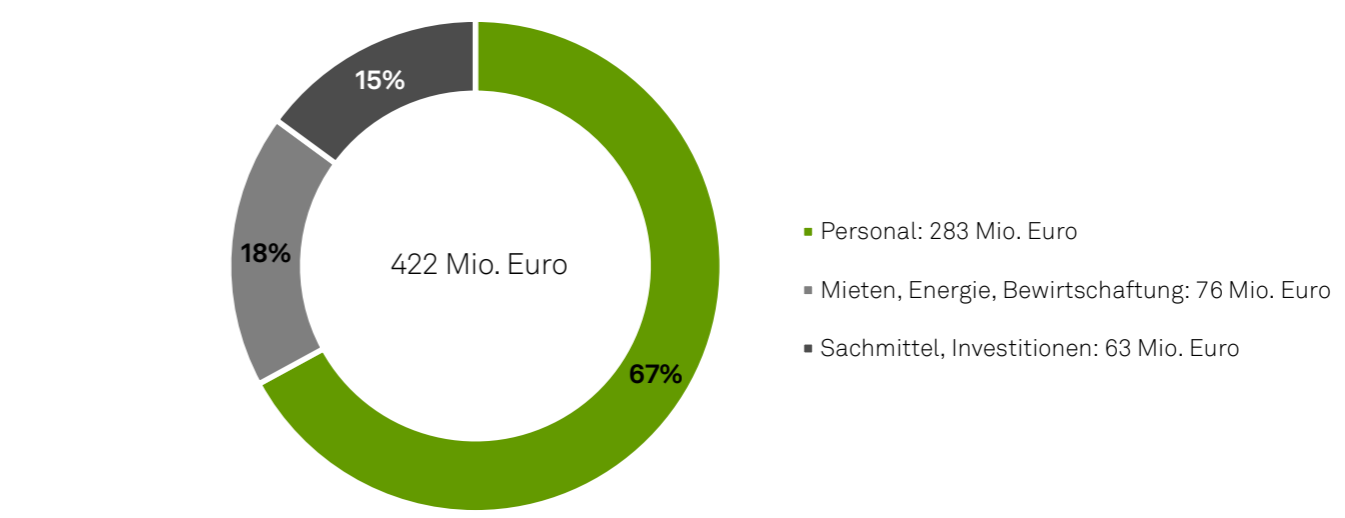
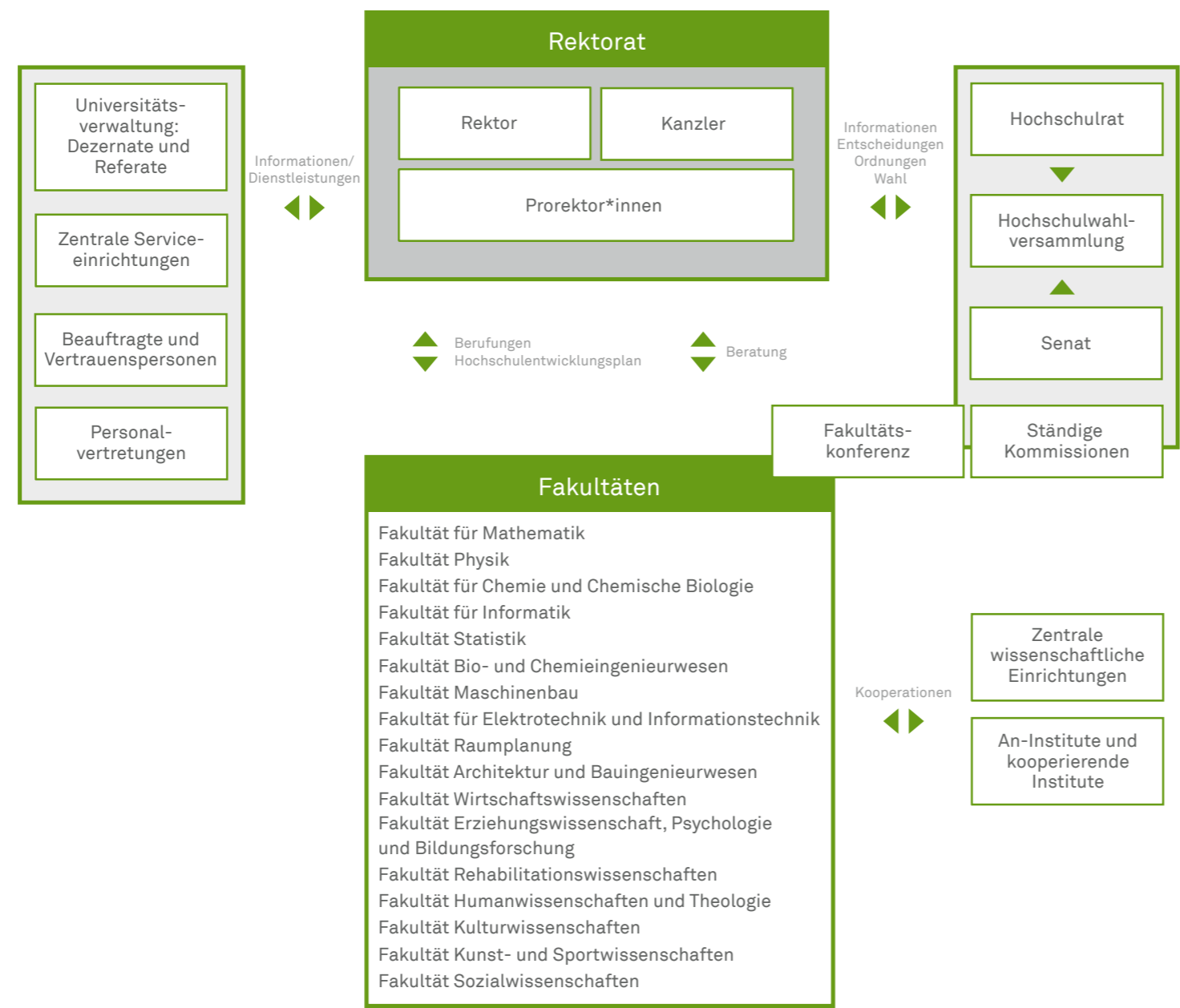
Campus

Nachhaltigkeit

Solidarität mit der Ukraine

Menschen

In der Stadt



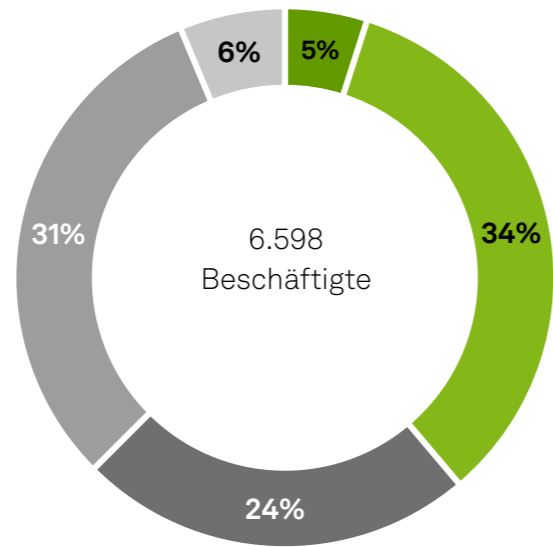
Gesamtstruktur der TU Dortmund

Das Rektorat leitet die TU Dortmund. Die Mitglieder des Rektorats werden durch die Hochschulwahlversammlung gewählt, ein Gremium aus Hochschulrat und Senat. Der Wissenschaftsbetrieb umfasst 17 Fakultäten in den Natur- und Ingenieurwissenschaften, Gesellschafts- und Kulturwissenschaften. Die Dekan*innen finden sich in der Fakultätskonferenz zusammen. Die Fakultäten kooperieren auch mit den zentralen wissenschaftlichen Einrichtungen der Universität sowie mit einer Reihe außeruniversitärer Forschungsinstitute vor Ort. Die Universitätsverwaltung sowie die zentralen Serviceeinrichtungen verstehen sich als Servicepartner für den Betrieb in Forschung und Lehre. Auch Beauftragte, Personalvertretungen und die ständigen Kommissionen gestalten die Hochschule mit.

422 Millionen Euro Gesamtausgaben der TU Dortmund

Für das Jahr 2022 liegen die Gesamtausgaben der TU Dortmund bei rund 400 Millionen Euro – das entspricht dem Etat eines Großunternehmens. Der überwiegende Teil der Ausgaben entfällt auf Personal. Mehr als drei Fünftel der Gesamtausgaben sind durch die Grundfinanzierung der Universität gesichert. Das übrige Budget besteht aus Drittmitteln sowie befristeten Programmmitteln von Bund und Land.

- Jahrbuch 2022
- Vorwort
- Forschung
- Studium und Lehre
- Universitätsallianz Ruhr
- Gründung
- Campus
- Nachhaltigkeit
- Solidarität mit der Ukraine
- Menschen
- In der Stadt



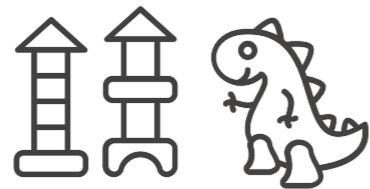
- Professor*innen: 325
- wissenschaftliche Mitarbeiter*innen: 2.237
- Mitarbeiter*innen in Technik und Verwaltung: 1.562
- Hilfskräfte: 2.058
- Lehrbeauftragte: 416

Einer der größten Arbeitgeber der Stadt

An der TU Dortmund arbeiten rund 6.600 Menschen, darunter mehr als 320 Professor*innen. Mit rund 120 Azubis in Technik und Verwaltung ist die TU Dortmund einer der größten Ausbildungsbetriebe der Stadt.

80
im HoKiDo
(Elterninitiative)

9
bei 9x kluge Zwerge
(für Kinder von
Beschäftigten)



Kitaplätze

120
in der Kita im Grünen
(Studierendenwerk)

9
bei den Schlauschlümpfen
(auf dem Campus Süd)

Betreuung für Kinder

Als familiengerechte Hochschule fördert die TU Dortmund die Vereinbarkeit von Familie und Studium oder Beruf. 2022 gibt es in Campusnähe rund 220 Kitaplätze in der Ganztagesbetreuung.

35
bei der Entspannungs-
pause

175
beim Pausenexpress

169
bei der Gripeschutz-
impfung

142
beim Zirkeltraining

Teilnehmer*innen

159
bei der Führungs-
kräfteentwicklung

247
bei den Screenings
(z.B. Haut, Langzeitblut-
zucker)

599
bei der Arbeitsmedizi-
nischen Vorsorge

Ein gesundes Arbeitsumfeld

Als Arbeitgeberin widmet sich die TU Dortmund auch dem Thema Gesundheit und verfolgt dabei einen ganzheitlichen Ansatz. So gibt es einerseits Angebote, die das eigene gesunde Verhalten fördern, und andererseits Maßnahmen, um eine gesunde Arbeitsumgebung zu gestalten. Die Koordination liegt beim Betrieblichen Gesundheitsmanagement (BGM).

Jahrbuch 2022

Vorwort

Forschung

Studium und Lehre

Universitätsallianz Ruhr

Gründung

Campus

Nachhaltigkeit

Solidarität mit der Ukraine

Menschen

In der Stadt

19. Mai | Digitale Barrierefreiheit
DoBuS beteiligt sich an internationalem Aktionstag

Bilder und Videos sind heute zentrale Bestandteile von Internetauftritten, Lehrmaterialien und Sozialen Medien. Zum „Global Accessibility Awareness Day“, dem weltweiten Aktionstag für digitale Barrierefreiheit, macht die TU Dortmund daher auf die Bedeutung von Alternativtexten für Bilder und Untertiteln bei Videos für sehbeeinträchtigte Menschen aufmerksam. Der Bereich Behinderung und Studium (DoBuS) bietet am Aktionstag mehrere Kurzworkshops zur Umsetzung von Alternativtexten und Untertiteln an.

21. Oktober | Landespolizei Orchester NRW
Benefizkonzert sammelt für inklusives Musikprojekt

Die Fakultät Rehabilitationswissenschaften veranstaltet gemeinsam mit dem Landespolizei Orchester NRW unter Leitung von Scott Lawton ein Benefizkonzert im Audimax. Musik aus unterschiedlichsten Genres steht auf dem Programm. NRW-Innenminister Herbert Reul spricht als Schirmherr ein Grußwort. In der Pause erklärt Dr. Reiner Haus von der TU Dortmund den Benefizzweck des Konzerts: Alle Spenden kommen dem inklusiven Musikprojekt „Grundrechte in Leichter Sprache“ zugute.

Juli | Neues Kompetenzzentrum
Mehr digitale Barrierefreiheit in NRW



An der TU Dortmund startet das neue „Kompetenzzentrum Digitale Barrierefreiheit.NRW“. Es unterstützt Hochschulen in Nordrhein-Westfalen dabei, Defizite bei der Umsetzung der gesetzlichen Vorgaben zur digitalen Barrierefreiheit abzubauen. Das Projekt wird für zwei Jahre mit rund 690.000 Euro im Rahmen der Initiative Digitale Hochschule NRW vom Ministerium

für Kultur und Wissenschaft gefördert. Die Federführung liegt bei DoBuS, dem Bereich Behinderung und Studium der TU Dortmund. Dr. Anne Haage (l.) und Anne Pferdekämper (r.) von DoBuS arbeiten gemeinsam mit drei Kolleg*innen in dem Projekt. Insgesamt 27 Hochschulen bekunden ihre Absicht, sich im Kompetenzzentrum zu engagieren.

Juni | Vernetzung
Professorinnen gründen Female Faculty Club



An der TU Dortmund gründet sich der Female Faculty Club: Das Rektorat lädt alle Professorinnen, Juniorprofessorinnen und Professurvertreterinnen in die DASA Arbeitswelt Ausstellung ein, um sich zu vernetzen. Neben dem informellen Austausch sollen zukünftig auch strategische Ziele diskutiert werden, wie etwa Wege zur Professur für Frauen, Gender Pay Gap

oder erfolgreiche Gremienarbeit. In den 1980er-Jahren gab es an der Universität Dortmund schon einmal ein regelmäßiges Netzwerktreffen, doch damals passten noch alle Professorinnen an einen Tisch. Inzwischen hat sich die Zahl auf fast 100 gesteigert; jedoch liegt der Frauenanteil auf Ebene der Professorinnen immer noch deutlich unterhalb der Parität.

März | Universitätsbibliothek
Angebot an barrierefreien Texten vergrößert

Der Service für Blinde und Sehbehinderte (SfBS) der Universitätsbibliothek ist nun eine „Befugte Stelle“ nach dem Urheberrechtsgesetz. Der SfBS versorgt zusammen mit dem Bereich Behinderung und Studium (DoBuS) blinde und sehbehinderte Studierende sowie Beschäftigte mit barrierefreier Literatur. Als „Befugte Stelle“ darf der Service nun auch Sprachwerke, die als Text oder im Audioformat vorliegen, grafische Aufzeichnungen von Werken der Musik sowie Illustrationen, die in Sprach- oder Musikwerken enthalten sind, in barrierefreie Formate umwandeln.



- Jahrbuch 2022
- Vorwort
- Forschung
- Studium und Lehre
- Universitätsallianz Ruhr
- Gründung
- Campus
- Nachhaltigkeit
- Solidarität mit der Ukraine
- Menschen
- In der Stadt

Juli | Neue Richtlinie

Vornamensänderung einfacher möglich



Die TU Dortmund unterstützt seit Langem den Wunsch trans*, inter* oder nicht-binärer Studierender, ihren neuen Vornamen bereits vor einem gerichtlichen Beschluss in Datenbanken, Dokumenten und E-Mail-Adressen der Hochschule eintragen zu lassen. Damit der Prozess der hochschulinternen vorgezogenen Vornamensänderung verlässlich geregelt ist, hat die

Universität eine neue interne Richtlinie entwickelt. Alle Beteiligten profitieren davon, dass nun nicht mehr eine Reihe von Einzelfallentscheidungen den Prozess bestimmt. Studierende können sich in Fällen von Änderungswünschen vertraulich von der Stabsstelle Chancengleichheit, Familie und Vielfalt beraten lassen.

September | Europa InTakt

Internationaler Kongress zu Musik und Inklusion

An der TU Dortmund findet der Kongress „Europa InTakt: Classic goes digital“ statt, der sich Neuentwicklungen im Bereich der digitalen Medien in Verbindung mit traditionellen Instrumenten widmet. Im Fokus steht auch das Thema Musik und Inklusion: Menschen mit und ohne Behinderung kommen zusammen, um zu musizieren. Organisatorin ist Prof. i.R. Irmgard Merkt von der Fakultät Rehabilitationswissenschaften. Bereits seit 2003 gibt es einen europäischen Austausch von Ensembles, in denen Menschen mit und ohne Behinderung zusammenarbeiten.



Juni | Strukturprojekt TU-SUGR

Geschlechterdifferenzierte Forschung strukturell fördern

An der TU Dortmund startet ein neues Strukturprojekt, das vom Bundesministerium für Bildung und Forschung gefördert wird: Unter dem Titel „TU-SUGR“ – die Abkürzung steht für „TU Dortmund Support for Gender in Research“ – wird erforscht, wie geschlechterdifferenzierte Forschung strukturell gefördert und langfristig etabliert werden kann. In einer ersten Konzeptphase sollen zunächst interdisziplinäre Diskussionen angeregt sowie Unterstützungsbedarfe erhoben werden.

März | Neue Richtlinie

Schutz vor Diskriminierung und sexualisierter Gewalt

Die TU Dortmund verabschiedet eine Richtlinie zum Schutz vor Diskriminierung und vor sexualisierter Gewalt, mit der sie proaktiv Antidiskriminierungsarbeit fördern möchte. Die Universität verpflichtet sich darin, Diskriminierung und sexualisierte Gewalt unnachgiebig zu verfolgen und im Rahmen der rechtlichen und tatsächlichen Möglichkeiten zu sanktionieren. Dazu entsteht ab 2023 eine zentrale Beratungsstelle, die das Land NRW mit rund 300.000 Euro für drei Jahre fördern wird.

Juli | Kooperationsprojekt

Ideen für mehr Inklusion und Teilhabe



Im Botanischen Garten Rombergpark soll zukünftig ein rund 100 Meter langer Steg den Bereich der Moor- kate mit dem Amphitheater barrierefrei erschließen. Studierende der Fakultät Architektur und Bauingenieurwesen haben dazu Ideen entwickelt und stellen ihre Planungen für die Stegkonstruktion in der Moor- heide-Landschaft öffentlich vor. Alle vier Entwürfe

sollen in die Planungen einfließen. Die Studierenden waren eingeladen, im Rahmen einer Semesterarbeit in Zweiertteams Ideen zu erarbeiten und auch Modelle anzufertigen. Begleitet wurden sie dabei von ihren Dozent*innen Anne Hangebruch, Juniorprofessorin für Massive Baukonstruktion, und Ingo Münch, Professor für Baumechanik, Statik und Dynamik.

Jahrbuch 2022

Vorwort

Forschung

Studium und Lehre

Universitätsallianz Ruhr

Gründung

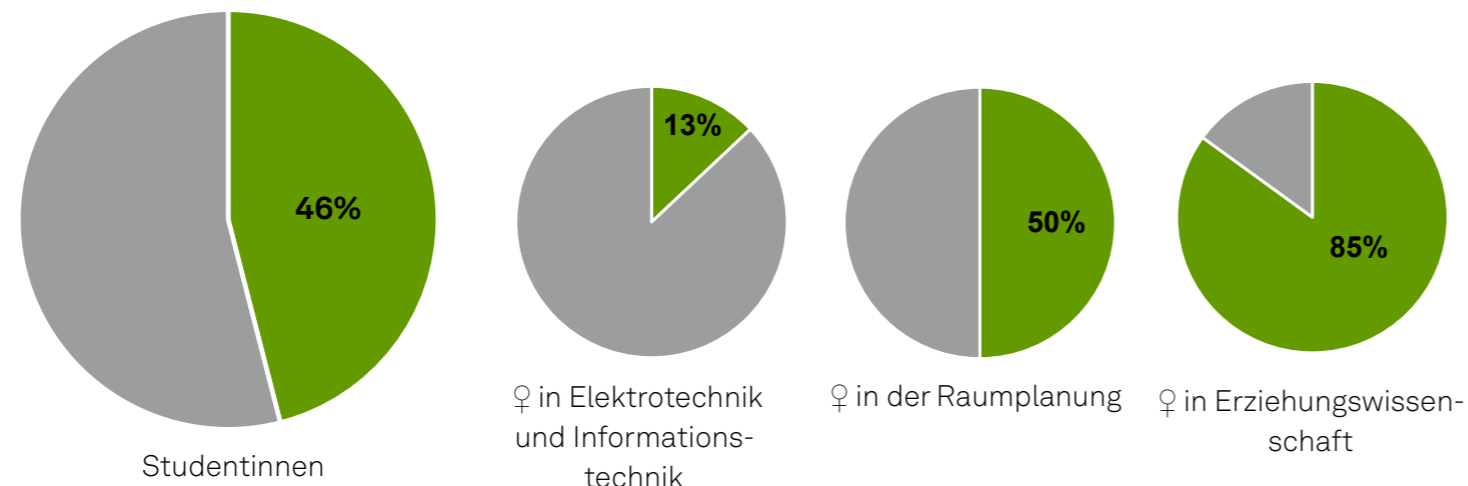
Campus

Nachhaltigkeit

Solidarität mit der Ukraine

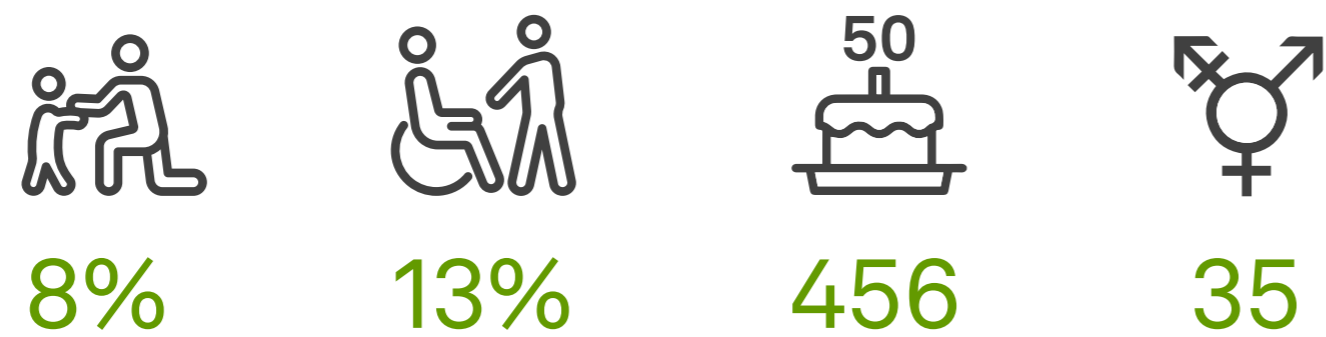
Menschen

In der Stadt



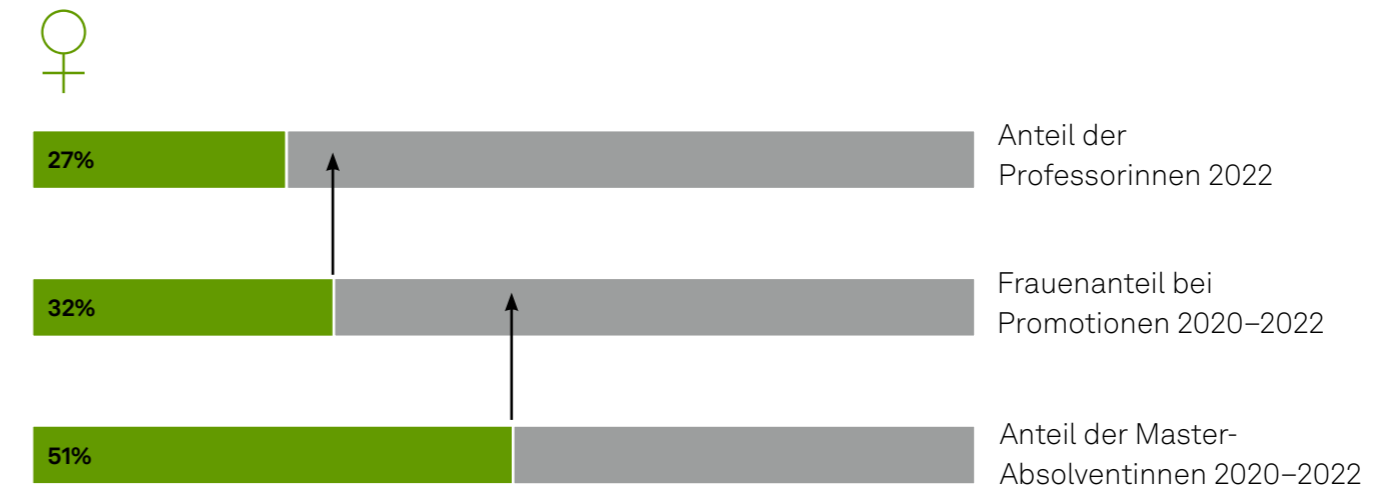
Unterschiedliche Präferenzen beim Studium

Das Geschlechterverhältnis ist unter den Studierenden fast ausgeglichen: Der Frauenanteil liegt insgesamt bei 46 Prozent. In den einzelnen Bachelorstudiengängen sind Frauen und Männer aber unterschiedlich stark vertreten. Durch verschiedene Programme sollen Schüler*innen jeweils für Studiengänge begeistert werden, in denen ihr Geschlecht noch unterrepräsentiert ist.



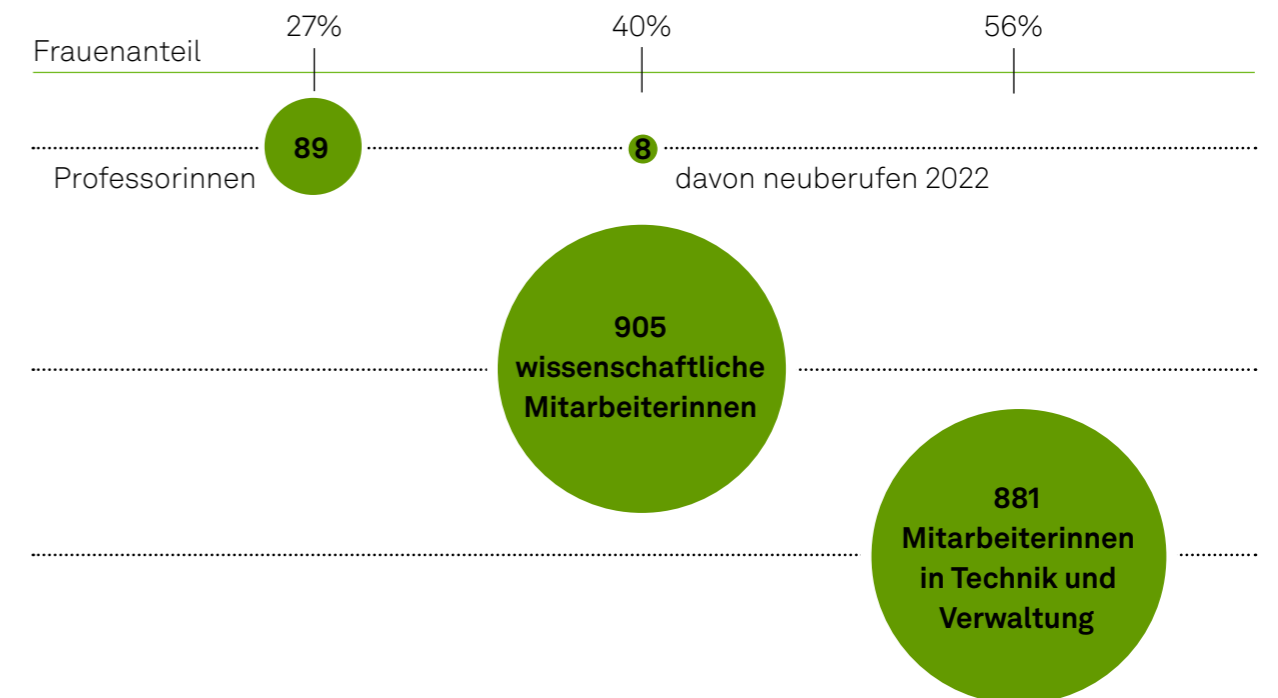
Diverse Studierendenschaft

Rund acht Prozent der Studierenden haben ein oder mehrere Kinder. Rund 13 Prozent haben eine Beeinträchtigung, die das Studium erschwert. Über 450 Studierende sind älter als 50 Jahre. 35 Studierende identifizieren sich weder als Frau noch als Mann.



Frauenanteil gemäß Kaskadenmodell steigern

Der Anteil der Professorinnen ist seit 2008 von 17 auf 27 Prozent gewachsen. Eine weitere Steigerung ist beabsichtigt. Dabei geht es nicht um feste Quoten, sondern um das Kaskadenmodell: Demnach gibt in jedem Fach der bestehende Frauenanteil auf einer Karrierestufe die Zielmarke für die nächst höhere aus.



Frauenanteile bei den Beschäftigten

Insgesamt arbeiten mehr als 1.800 Frauen hauptberuflich an der TU Dortmund. 2022 liegt der Frauenanteil der Professuren bei 27 Prozent. Von den wissenschaftlichen Beschäftigten sind 40 Prozent Frauen, von denen in Technik und Verwaltung sogar 56 Prozent.

Jahrbuch 2022

Vorwort

Forschung

Studium und Lehre

**Universitätsallianz
Ruhr**

Gründung

Campus

Nachhaltigkeit

**Solidarität mit der
Ukraine**

Menschen

In der Stadt



NACHHALTIGKEIT

Jahrbuch 2022

Vorwort

Forschung

Studium und Lehre

Universitätsallianz Ruhr

Gründung

Campus

Nachhaltigkeit

Solidarität mit der Ukraine

Menschen

In der Stadt

Jahresbilanz | studium oecologicum

160 Studierende erwerben Zusatzqualifikation



Seit dem Wintersemester 2021/22 bietet die TU Dortmund als eine der ersten Hochschulen in Deutschland das *studium oecologicum* an. In der Zusatzqualifikation erwerben Studierende über ihr eigenes Fach hinaus interdisziplinäre Kompetenzen zum Thema Nachhaltigkeit. Die Ringvorlesungen „Klima: Wandel, Werte, Wissenschaft“ oder „Bildung für nachhaltige

Entwicklung“ bilden das Basismodul. Jedes Semester beteiligen sich zehn Fakultäten mit etwa 40 Veranstaltungen. Bis Jahresende haben sich insgesamt rund 160 Studierende für die Zusatzqualifikation angemeldet. Im Sommersemester 2022 kann Dr. Henning Moldenhauer (l.) vom Nachhaltigkeitsbüro das erste Zertifikat an Aileen Böcker überreichen (r.).

Sommersemester | Ringvorlesung

Vorträge zum Thema „Bildung für nachhaltige Entwicklung“

Eine digitale Ringvorlesung kombiniert die Themen Nachhaltigkeit und Bildung. In den interdisziplinären Vorträgen geht es um politische, gesellschaftliche und psychologische Voraussetzungen von Bildung für eine nachhaltige Entwicklung. Beispielsweise werden Kontroversitätsgebote in Schule und Unterricht, Bildung für Nachhaltigkeit und Menschenrechte oder Weltarmut und ökologische Gerechtigkeit thematisiert. Initiiert wurde die Veranstaltung von Prof. Claudia Gärtner vom Institut für Katholische Theologie.

Wintersemester | Ringvorlesung

Vorlesungsreihe zu „Klima: Wandel, Werte, Wissenschaft“

In insgesamt dreizehn Vorträgen beleuchten Dozent*innen der TU Dortmund sowie anderer Hochschulen und Institutionen das Thema Klimaschutz. So geht es etwa um Ressourceneffizienz, Biodiversität oder Klimajournalismus. Die Teilnehmenden sollen dabei einen interdisziplinären Einblick in Klimaforschung erhalten und über ihren eigenen Beitrag zum Thema reflektieren. Zum Auftakt spricht Dr. Henning Moldenhauer über die Entstehung der Klimakrise.

April | iResilience

Handbuch zur Klimafolgenanpassung vorgestellt

Das Verbundprojekt iResilience veröffentlicht ein Handbuch zur Klimaanpassung im urbanen Raum. Seit 2018 erforscht das Team um Stephanie Bund von der Sozialforschungsstelle der TU Dortmund in Real-laboren in Dortmund und Köln, wie sich Städte gegen die Herausforderungen des Klimawandels wappnen können. Erkenntnisse zur klimarobusten Quartiersentwicklung präsentiert iResilience im kostenlosen Handbuch. Das Buch richtet sich vor allem an andere Kommunen, die entscheiden wollen, ob sich Reallabore auch für sie anbieten.



März | Projekt „Renew Education and Science in Iraq“

Studierendenkonferenz an der Uni Mossul



Mehr als 500 Studierende nehmen an einer Konferenz zum Thema Nachhaltigkeit an der Universität Mossul im Irak teil. Unter dem Thema „Sustainability – A concept to guide reconstruction and reconciliation processes?“ setzen die Teilnehmer*innen sich mit der Frage auseinander, wie eine nachhaltige Entwicklung in Mossul und der Region gefördert werden kann.

Dabei diskutieren sie auch Projektideen. Organisiert wird die Konferenz im Rahmen des vom DAAD geförderten Projekts RESI, „Renew Education and Science in Iraq“, in dem die TU Dortmund und die Universitäten Graz und Mossul zusammenarbeiten. Bereits seit 2016 werden Veranstaltungen durchgeführt, die den wissenschaftlichen Diskurs in Mossul fördern sollen.

Jahrbuch 2022

Vorwort

Forschung

Studium und Lehre

Universitätsallianz Ruhr

Gründung

Campus

Nachhaltigkeit

Solidarität mit der Ukraine

Menschen

In der Stadt

Oktober | InnaMoRuhr

NRW-Verkehrsminister Oliver Krischer eröffnet Fahrradhub auf dem Campus

Der Verkehrsminister des Landes NRW, Oliver Krischer, weiht die erste abschließbare Radabstellstation auf dem Campus der TU Dortmund ein. Ausgewählte TU-Angehörige, die an einem Reallabor des Forschungsprojekts InnaMoRuhr teilnehmen, können dort drei Monate lang ihre Fahrräder sicher und bequem abstellen. Die Radstation an der Kreuzung Vogelpothsweg und Otto-Hahn-Straße ist im Rahmen des Projekts InnaMoRuhr entstanden, das seit 2020 vom NRW-Verkehrsministerium gefördert wird und in dem Forschende der drei UA Ruhr-Universitäten Dortmund, Bochum und Duisburg-Essen zusammenarbeiten.

Um zu evaluieren, welchen Effekt der Fahrradhub auf die individuelle Alltagsmobilität der TU-Mitglieder hat, werden die Teilnehmenden vor, während und nach

dem Reallabor mit der eigens hierfür entwickelten InnaMoRuhr-App getrackt und analysiert. Der Fahrradhub soll es den TU-Angehörigen erleichtern, im Pendelverkehr vom Wohnort zur Universität vom Auto auf das Rad umzusteigen. Neben der Radstation, die vor allem für hochwertige E-Bikes attraktiv ist, beinhaltet der Hub auch einen kostenlosen Reparaturservice.

Mit der Radabstellanlage legt die TU Dortmund einen weiteren wichtigen Baustein der Nachhaltigkeitsstrategie und geht einen Schritt in Richtung Mobilität der Zukunft. Zur Eröffnung fahren (v.l.) TU-Kanzler Albrecht Ehlers, Dortmunds stellvertretende Bürgermeisterin Barbara Brunsing, Verkehrsminister Krischer und Projektleiter Prof. Johannes Weyer von der Fakultät Sozialwissenschaften mit dem Fahrrad vor.



April–Juni | Fahrradwettbewerb

TU-Mitglieder beteiligen sich an „Aufsatteln fürs Klima“

Beim ersten dreimonatigen Fahrradwettbewerb „Aufsatteln fürs Klima“ des Verkehrsclubs Deutschland nehmen 61 aktive Radler*innen der TU Dortmund teil und fahren gemeinsam 18.556 Kilometer. Damit erreicht die Universität den vierten Platz unter allen Hochschulen. Im Rahmen des Wettbewerbs werden 35,9 Tonnen CO₂ eingespart. Durch den Umstieg aufs Rad werden nicht nur Treibhausemissionen verringert, sondern auch die Gesundheit und die Lebensqualität in den Städten gefördert.

Wintersemester | Selbstverpflichtung

Dienstreisen mit Fernbus und Bahn statt Auto und Flugzeug

Auf Initiative des Arbeitskreises Nachhaltigkeit wird im ServicePortal eine Selbstverpflichtungserklärung angeboten, mit der TU-Mitglieder bestätigen können, dass sie auf dienstliche Kurzstreckenflüge und PKW-Reisen verzichten wollen. Stattdessen sollen bei Dienstreisen verstärkt klimaschonende Alternativen wie die Bahn oder Fernbusse genutzt werden. Nach Möglichkeit können Dienstreisen auch durch eine Umstellung auf Videokonferenzen ganz vermieden werden.

Juni | STADTRADELN

TU Dortmund wieder Sieger in der Teamwertung



Mit rund 91.000 zurückgelegten Kilometern siegt die TU Dortmund zum dritten Mal in Folge in der Teamwertung des Dortmunder STADTRADELNs. Über 500 TU-Mitglieder beteiligen sich an der Aktion für aktiven Klimaschutz und nutzen drei Wochen lang so oft wie möglich das Rad. Innerhalb der TU Dortmund radelt das „Team Mathe“ mit 12.583 Kilometern die längs-

te Strecke. In der Einzelwertung landen die Mathematikerin Isabell Strotkamp bei den Frauen und der Mathematiker Timm Treskatis bei den Männern auf Platz 1. Bei der Siegerehrung mit Oberbürgermeister und STADTRADELN-Schirmherr Thomas Westphal (2.v.l.) nimmt das Team Mathe stellvertretend die Ehrungen für die TU Dortmund entgegen.

Jahrbuch 2022

Vorwort

Forschung

Studium und Lehre

Universitätsallianz Ruhr

Gründung

Campus

Nachhaltigkeit

Solidarität mit der Ukraine

Menschen

In der Stadt

Sommersemester | Mitmachaktionen

TU-Mitglieder im Einsatz für Biodiversität



Das Nachhaltigkeitsbüro fördert mit verschiedenen Aktionen die Biodiversität auf dem Campus. So wird in der Universitätsbibliothek eine Saatgutbibliothek eingerichtet, in der samenfestes Saatgut von Blumen und Gemüse getauscht werden kann. Außerdem werden an den Bäumen auf dem Campus insgesamt 19 Nistkästen aufgehängt, die zahlreichen Vogelarten

wie Meisen, Sperlingen, Kleibern und Staren Schutz bieten. Daran beteiligen sich auch JProf. Thomas Liebig und Prof. Stephan Lütz (v.l.), die sich bei der Ringvorlesung „Klima: Wandel, Werte, Wissenschaft“ engagieren. Zudem legt das Nachhaltigkeitsbüro gemeinsam mit dem AStA, dem Dezernat Bau- und Facilitymanagement und Helfer*innen Blühwiesen an.

Mai | Humboldtⁿ

Nachhaltigkeitsinitiative der NRW-Unis gestartet

Die TU Dortmund nimmt an der Auftakttagung von Humboldtⁿ, der Nachhaltigkeitsinitiative der 16 Universitäten in NRW, teil. Rektor*innen, Studierende, Vertreter*innen von NGOs und aus der Wirtschaft sowie die NRW-Ministerin für Kultur und Wissenschaft Isabell Pfeiffer-Poensgen (3.v.l, Ministerin bis Juni 2022) sind vor Ort. Die Initiative dient der gemeinsamen Verfolgung von Nachhaltigkeitszielen. Bei der Eröffnung einer Posterausstellung stellt die TU Dortmund das *studium oecologicum* vor und erläutert Herausforderungen bei der Gebäudesanierung.



August | Summer School

Innovationen für einen nachhaltigen Campus

Das Centrum für Entrepreneurship & Transfer (CET) veranstaltet eine Summer School, die das Konzept des Design Thinkings vermittelt und auf die Relevanz von Nachhaltigkeit in Innovationsprozessen eingeht. Die Teilnehmer*innen erarbeiten im Verlauf einer Woche neuartige Lösung für einen nachhaltigen Campus, bestreiten in Teams verschiedene Challenges und pitchten vor einer Jury. Auch dazu gehören Workshops, ein grundlagenbasiertes Unternehmensplanspiel und eine Panel-Diskussion mit Expert*innen der Branche.



Februar | Papierverbrauch

Moderne Scanner ersetzen alte Kopierer



Insgesamt 12 moderne Scanner gehen auf dem Campus in Betrieb. Unter anderem in der Zentralbibliothek und den Bereichsbibliotheken sowie in den Foyers zentraler Gebäude ersetzen sie die bisherigen Druck- und Kopiergeräte. Mit den neuen Scannern lassen sich schneller als bisher Dokumente und Texte einscannen und auf Speichermedien ablegen. Durch

den Wegfall der Kopierer verbraucht die TU Dortmund rund 1,5 Millionen Blatt Papier weniger pro Jahr. Die Universität senkt so ihren Papierverbrauch und kommt damit der Erfüllung ihrer Nachhaltigkeitsziele ein Stück näher. Die Scanner sind kostenfrei nutzbar. Der Entschluss für den Austausch der alten Geräte ist im Juli 2021 zusammen mit dem AStA gefällt worden.

Jahrbuch 2022

Vorwort

Forschung

Studium und Lehre

Universitätsallianz Ruhr

Gründung

Campus

Nachhaltigkeit

Solidarität mit der Ukraine

Menschen

In der Stadt

September | Energiesparverordnung

TU Dortmund senkt Raumtemperatur auf 19°C



Zum 1. September tritt bundesweit die Energiesparverordnung EnSikUMaV in Kraft. Fortan dürfen Räume nur noch bis auf 19°C geheizt werden, das gilt für Labore genauso wie für Hörsäle und Büros. Um den Energieverbrauch zu reduzieren, tritt zudem die Nachtabsenkung schon ab 17 Uhr ein und am Wochenende wird tagsüber nicht mehr hochgeheizt. An

Handwaschbecken gibt es nur noch kaltes Wasser. Die Außenbeleuchtung wird reduziert, im Advent wird auf Lichterketten verzichtet. Die Universitätsbibliothek verleiht Thermometer, damit Beschäftigte die Raumtemperatur nachmessen und richtig einstellen können. Schließlich werden 70 Prozent der Räume nicht zentral, sondern manuell über Thermostate geheizt.

Zweites Halbjahr | Präsenzbetrieb

Appell zum Energiesparen: TU-Logo abgeschaltet

Im August setzt die Universität ein Zeichen, um auf die Dringlichkeit zum Energiesparen aufmerksam zu machen: Sie schaltet das TU-Logo auf dem Mathe-tower ab. Rotation und Beleuchtung verbrauchen sonst mehr Energie als ein Vier-Personen-Haushalt. Derweil werden Vorbereitungen getroffen, um trotz Energiekrise den Präsenzbetrieb in Forschung und Lehre im Wintersemester aufrecht zu erhalten. Die Uni verpflichtet sich, 20 Prozent Gas einzusparen. Im Gegenzug gelten die Hochschulen bei einer Gasman-gellage als geschützter Betrieb.



Januar bis Dezember | Energiebilanz

Mehr als 20 Prozent Wärmeenergie eingespart

Die Energiesparmaßnahmen der Universität haben ihr Ziel vorläufig erreicht: Über das gesamte Jahr 2022 betrachtet, hat die TU Dortmund 25 Prozent weniger Wärmeenergie verbraucht als im Vor-Corona-Jahr 2018. Diese Zahl ist bereits witterungsbereinigt. Beim Strom fällt der Effekt geringer aus: Hier konnten 4 Prozent eingespart werden. In der Heizperiode 2022/23 hat die Universität rund 20 Prozent Gas gespart.

April bis August | Kühlung gedrosselt

Schon ab Frühsommer Energieverbrauch gesenkt

Die TU Dortmund fängt bereits im April an, Energie zu sparen und senkt die Temperatur in zentral geheizten Räumen auf 20°C – weniger ist zu diesem Zeitpunkt nicht erlaubt. Die Kühltemperatur der Server wird von 20°C auf 22°C erhöht. Auch in der Universitätsbibliothek wird im Sommer die Kühlung gedrosselt: Im Einvernehmen mit den Studierenden darf die Temperatur auf bis zu 26°C steigen, sodass die Klimatisierung nur mit halber Leistung laufen muss.

Dezember | Energiewende

Regenerative Energie selbst produzieren



Auf der Akademischen Jahresfeier kündigt Rektor Manfred Bayer an, dass die TU Dortmund in den kommenden Jahren in die Erzeugung von Solar- und Windenergie investieren will. Er skizziert den Plan, ab 2023 an der Emil-Figge-Straße eine Freiflächenphotovoltaik-Anlage mit einer Größe von 19.000 m² zu errichten. Ein derartiges Solarfeld könnte rund 2,1 GWh pro

Jahr produzieren und so rund 5 Prozent des Eigenbedarfs an Strom decken. Zudem soll beantragt werden, am Campus Süd ab 2024 eine Windkraftanlage zu errichten. Als Standort kommt ein Feld neben der A45 infrage. Die avisierte Anlage könnte rund 10 GWh Strom jährlich erzeugen, was 25 Prozent des Eigenbedarfs entspricht.

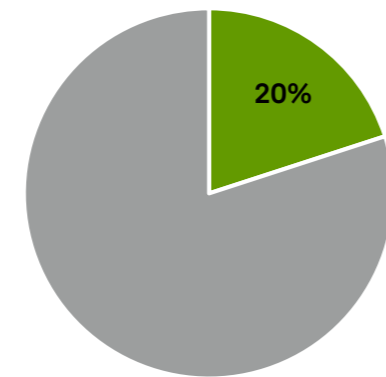
- Jahrbuch 2022
- Vorwort
- Forschung
- Studium und Lehre
- Universitätsallianz Ruhr
- Gründung
- Campus

Nachhaltigkeit

Solidarität mit der Ukraine

Menschen

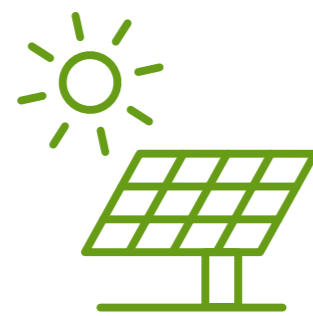
In der Stadt



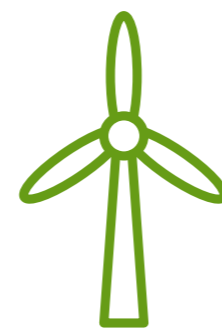
20 Prozent Gas gespart

Gas sparen

Während der Energiekrise hat die TU Dortmund dank zahlreicher Maßnahmen und dem Mitwirken aller Beteiligten ihr Einsparziel von 20 Prozent erreicht und damit einen Beitrag geleistet, den Gasverbrauch in der EU im Winter 2022/23 zu reduzieren und die allgemeine Energieversorgung sicherzustellen.



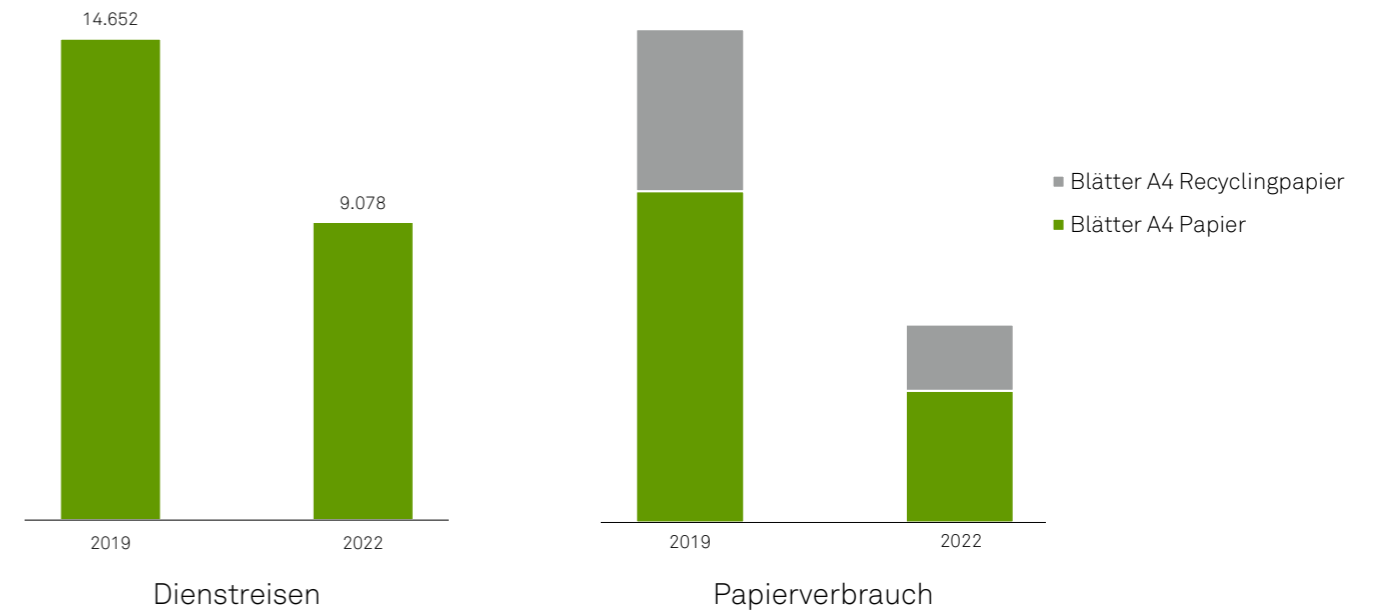
2023: Photovoltaikanlage mit einer Nennleistung von 1.400 -1.500 kWp



2026–2028: Windkraftanlage mit einem Ertrag von rund 10.000 MWh im Jahr

Ökostrom selbst erzeugen

Bereits jetzt bestehen 50 Prozent des genutzten Stroms aus Ökostrom. Zukünftig setzt die TU Dortmund noch stärker darauf, Strom und Wärme selbst aus regenerativen Energiequellen zu produzieren. Neben den bereits bestehenden fünf Photovoltaik-Anlagen auf dem Campus sollen in den nächsten Jahren eine Freiflächen-Photovoltaikanlage und eine Windkraftanlage errichtet werden, um einen Großteil des Strombedarfs selbst zu decken. Auch die Errichtung einer Holzpelletanlage zur Erzeugung von Wärmeenergie ist für 2024 geplant.



Ressourcen schonen

Die TU Dortmund ist auf einem guten Weg zu mehr Klimaschutz. So haben etwa Dienstreisen von TU-Mitgliedern 2022 im Vergleich zum „Vor-Pandemie-Jahr“ 2019 um 40 Prozent abgenommen, der Papierverbrauch sogar um 60 Prozent. Neben der Reduktion nicht notwendiger Dienstreisen und des Papierverbrauchs hat die Universität in ihrer 2021 verabschiedeten Nachhaltigkeitsstrategie noch 19 weitere Ziele festgelegt.

32
angebotene Veranstaltungen
pro Semester

307
Anmeldungen insgesamt

10
Fakultäten

29
Studierende, die das
Zertifikat abgeschlossen
haben

studium oecologicum

Nachhaltigkeit und Klimaschutz werden immer wichtiger und können nur interdisziplinär gelöst werden. Die TU Dortmund unterstützt daher die Bildung für nachhaltige Entwicklung und die Forschung an zukunftsrelevanten Themen. Seit dem Wintersemester 2021/22 bietet sie ein Nachhaltigkeitszertifikat an, das Studierende zusätzlich zu ihrem Studium erwerben können.

Jahrbuch 2022

Vorwort

Forschung

Studium und Lehre

Universitätsallianz
Ruhr

Gründung

Campus

Nachhaltigkeit

**Solidarität mit der
Ukraine**

Menschen

In der Stadt

SOLIDARITÄT MIT DER UKRAINE



Solidarität mit der Ukraine



Der Angriff auf die Ukraine, den der russische Präsident am 24. Februar befohlen hat, erschüttert die Mitglieder der TU Dortmund sehr. Die TU Dortmund steht seit dem Kriegsausbruch solidarisch an der Seite der Opfer und Betroffenen sowie all derjenigen, die sich für Frieden und Demokratie einsetzen. An der Universität werden umfassende Unterstützungsstrukturen

aufgebaut – für Studierende und Forschende, die bereits an der TU Dortmund sind, sowie für Geflüchtete, die auf dem Campus und in der Stadt willkommen geheißen werden. Beschäftigte in der Verwaltung und in den Fakultäten sowie TU-Studierende als auch die Gesellschaft der Freunde bauen die vielseitigen Hilfsangebote mit großem Engagement auf.

Beziehungen mit Russland werden eingefroren

Die Hochschulen in NRW veröffentlichen gemeinsam mit dem Land eine Erklärung: Sie bekennen sich zur Solidarität mit der Ukraine und lassen wissenschaftliche Beziehungen zu Russland bis auf Weiteres ruhen. An der TU Dortmund muss aufgrund der Sanktionen keines der rund 900 Drittmittelprojekte komplett eingestellt werden. Drei Projekte müssen jedoch ohne Beteiligung der russischen Partner weiterlaufen, darunter auch der erfolgreiche Sonderforschungsbereich/Transregio 160 aus der Physik.

Programm für geflüchtete Wissenschaftler*innen startet

Das Rektorat legt einen Monat nach dem Angriff auf die Ukraine ein Gastprogramm auf, um Wissenschaftler*innen, die von dem Krieg bedroht sind, einen mehrmonatigen Aufenthalt an der TU Dortmund zu ermöglichen. Das Hilfsprogramm wird vom Rektorat sowie der aufnehmenden Fakultät finanziert. Um die Kommunikation und die Integration zu erleichtern, gehören Sprachkurse zum Angebot. Das Programm ist als Anschubfinanzierung gedacht, um die Forschung trotz Flucht fortsetzen zu können.

Zeichen für Frieden und Verständigung

Die Mozart Gesellschaft Dortmund veranstaltet ein Friedenskonzert im Konzerthaus mit einem vielfältigen Programm unter der Mitwirkung von ukrainischen und russischen Musiker*innen. Für Mitglieder der TU Dortmund erwirbt die Gesellschaft der Freunde (GdF) 100 Tickets, die im ersten Schritt an internationale Studierende verteilt werden. Die Konzerterlöse gehen an die Hilfsorganisation CARE für Menschen in der Ukraine sowie an die Klinik für Kinder- und Jugendmedizin Dortmund, die kranken geflüchteten ukrainischen Kindern und ihren Familien hilft.

FRIEDENSKONZERT
3. JUNI, 20 UHR, KONZERTHAUS DORTMUND



Hilfsfonds für betroffene Studierende



Schnell und unkompliziert hilft die Gesellschaft der Freunde (GdF) der TU Dortmund Studierenden, die vom Krieg gegen die Ukraine betroffen sind. Mit Spenden baut sie im März einen Hilfsfonds auf, um eine Soforthilfe in Höhe von 500 Euro auszuzahlen. Insgesamt können darüber bis zum Jahresende 21 Studierende finanzielle Unterstützung erhalten. Dank der

sofortigen Hilfe können einige Studierende beispielsweise erst einmal ihre Miete oder den Semesterbeitrag bezahlen und sich dann einen Nebenjob suchen. In Summe zahlt die GdF mehr als 10.000 Euro aus. Die Gesellschaft der Freunde ruft nicht nur ihre über 500 Mitglieder, sondern auch öffentlich zu Spenden für den Hilfsfonds auf.

Jahrbuch 2022

Vorwort

Forschung

Studium und Lehre

Universitätsallianz Ruhr

Gründung

Campus

Nachhaltigkeit

Solidarität mit der Ukraine

Menschen

In der Stadt


 Juli | Willkommenstreff

Studierende engagieren sich für Geflüchtete



Sie spielen bei einem Willkommenstreff mit ukrainischen Kindern und bringen geflüchteten Familien Deutsch bei: Polina Mihal (l.) und Mikhail Krigman (r.) sowie weitere TU-Studierende mit ukrainischen oder russischen Wurzeln engagieren sich für Menschen, die aus der Ukraine geflohen sind. Die TU Dortmund unterstützt einen Willkommenstreff, den der Rotary

Club Dortmund-Romberg gemeinsam mit dem Verein KSF Vita initiiert hat. Dort erhalten jedes Mal bis zu 15 Mütter wichtige Infos zum Leben in Deutschland, während ihre Kinder betreut werden und gemeinsam spielen können. Im Rahmen des Rotary-Projekts „Sprache verbindet“ besuchen Studierende zudem regelmäßig Familien, um mit ihnen Deutsch zu lernen.

 August | Summer School

Ukrainische Studentinnen besuchen die UA Ruhr

30 Studentinnen aus der Ukraine und ihre Betreuerinnen sind im August neun Tage lang im Ruhrgebiet zu Besuch: Sie nehmen an der ersten Summer School der Universitätsallianz Ruhr in Kooperation mit fünf ukrainischen Universitäten teil. Auf dem Programm stehen Campustouren in Bochum, Dortmund und Essen sowie Workshops, Seminare, Gespräche mit den Rektoren und einzelnen Fakultäten. Das kulturelle Programm umfasst Besuche im Museum Folkwang, Planetarium Bochum, auf Zeche Zollverein und einzelner Städte der Region und des Rheinlands.



 März | Europäische Öffentlichkeit

Berichterstattung über Flucht aus der Ukraine



Wissenschaftler*innen des Erich-Brost-Instituts für internationalen Journalismus beschäftigen sich seit vielen Jahren mit der Berichterstattung über Migration und Flucht. Prof. Susanne Fengler erläutert, was für die aktuelle Berichterstattung wichtig ist, und beobachtet, dass eine lang vermisste europäische Öffentlichkeit entsteht.

 Mai | Plattform für Lehrkräfte

Geflüchteten Kindern einen guten Schulstart ermöglichen



Damit der Start geflüchteter Kinder aus der Ukraine an deutschen Grundschulen gelingen kann, stellt das Team um Prof. Christoph Selter von der Fakultät für Mathematik Materialien für Mathematiklehrer*innen zur Verfügung. Mit den zweisprachigen Materialien können Kinder schnell Erfolge erzielen; das soll Vertrauen in die eigenen Fähigkeiten schaffen.

 August–September | Fotoausstellung

Einblicke in evakuiertes Kunstmuseum in Kyiv

Der russische Angriffskrieg gegen die Ukraine bedroht auch Museen, die ihre Schätze evakuieren müssen. Die Fotoausstellung „The Khanenko Museum | Kyiv“ auf der Hochschuletage im Dortmunder U präsentiert Fotos eines bedeutenden Kunstmuseums mit seinen im Frühjahr 2022 entleerten Sälen. Die Bilder zeigen Erwartungen an und einen Blick in die Zukunft voller Hoffnung. Das Seminar für Kunst und Kunstwissenschaft der TU Dortmund hat die Ausstellung gemeinsam mit dem „Bohdan and Varvara Khanenko National Museum of Arts“ in Kyiv kuratiert.



Jahrbuch 2022

Vorwort

Forschung

Studium und Lehre

Universitätsallianz
Ruhr

Gründung

Campus

Nachhaltigkeit

Solidarität mit der
Ukraine

Menschen

In der Stadt

MENSCHEN



Jahrbuch 2022

Vorwort

Forschung

Studium und Lehre

Universitätsallianz Ruhr

Gründung

Campus

Nachhaltigkeit

Solidarität mit der Ukraine

Menschen

In der Stadt

Mai | Dialog mit Wirtschaft und Politik

Prof. Biermann in NRW-Akademie aufgenommen

Die Nordrhein-Westfälische Akademie der Wissenschaften und der Künste nimmt Prof. Dirk Biermann von der Fakultät Maschinenbau als eines von zehn neuen Mitgliedern auf. Er wird in die Klasse für Ingenieur- und Wirtschaftswissenschaften berufen. Die Mitglieder zeichnen sich durch herausragende Forschungsarbeit aus und pflegen den Dialog mit Akteur*innen aus Politik, Wirtschaft und Kultur. Biermann ist seit 2007 Professor an der TU Dortmund und leitet das Institut für Spanende Fertigung. Dort koordiniert er derzeit ein DFG-Schwerpunktprogramm.



Februar | Politikberatung

Prof. Sadowski in Wissenschaftsrat berufen



Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier beruft vier neue Mitglieder für drei Jahre in den Wissenschaftsrat. Zu ihnen gehört auch Prof. Gabriele Sadowski. Als neues Mitglied wird sie die Bundesregierung und die Regierungen der Länder zur Entwicklung der Wissenschaft, der Forschung und der Hochschulen beraten. „Es ist eine große Ehre, in den Wissenschaftsrat be-

rufen worden zu sein. Ich freue mich sehr auf die verantwortungsvolle Aufgabe“, sagt Sadowski. Sie ist seit 2001 Professorin für Thermodynamik an der Fakultät Bio- und Chemieingenieurwesen. Für ihre Forschung auf diesem Gebiet wurde sie 2011 mit dem Gottfried-Wilhelm-Leibniz-Preis, dem wichtigsten Forschungsförderpreis in Deutschland, ausgezeichnet.

Dezember | Expertise zu Energienetzen

Internationaler Verband ehrt Prof. Rehtanz

Das Institute of Electrical and Electronics Engineers (IEEE) gibt bekannt, Prof. Christian Rehtanz zum 1. Januar 2023 in den Kreis der Fellows aufzunehmen. Rehtanz erhält die prestigeträchtige Auszeichnung des internationalen Berufsverbands für seine Forschung und Entwicklungen auf den Gebieten Weitbereichs-Monitoring sowie Schutz- und Regelungssysteme für elektrische Energienetze. Im Jahr 2007 an die TU Dortmund berufen, leitet Prof. Rehtanz heute das Institut für Energiesysteme, Energieeffizienz und Energiewirtschaft.



Mai | Fertigungstechnik

Prof. Tekkaya erhält Goldmedaille für seine Verdienste



Prof. A. Erman Tekkaya wird von der nordamerikanischen Society of Manufacturing Engineers (SME) für seine Verdienste um die technische Kommunikation in der Fertigungstechnik mit der SME-Goldmedaille geehrt. Der Maschinenbauprofessor leitet seit 2007 das Institut für Umformtechnik und Leichtbau (IUL) an der TU Dortmund.

September | Chemische Biologie

Prof. Waldmann mit dem Nauta-Preis ausgezeichnet



Die Europäische Föderation für Medizinische Chemie und Chemische Biologie ehrt Prof. Herbert Waldmann (r.) mit dem Nauta Pharmacochimistry Award für seine Pionierarbeit in der Medizinischen Chemie und Chemischen Biologie. Er ist Professor an der Fakultät für Chemie und Chemische Biologie und Direktor des Max-Planck-Instituts für molekulare Physiologie.

Jahrbuch 2022

Vorwort

Forschung

Studium und Lehre

Universitätsallianz Ruhr

Gründung

Campus

Nachhaltigkeit

Solidarität mit der Ukraine

Menschen

In der Stadt

16. Mai | Herausragende Abschlussarbeiten

Jahrgangsbeste mit Hans-Uhde-Preis ausgezeichnet



Vier Jahrgangsbeste der TU Dortmund werden mit dem Hans-Uhde-Preis für ihre Abschlussarbeiten in den Ingenieurwissenschaften geehrt: Patrick Böcker (Fakultät für Elektrotechnik und Informationstechnik), Mario Ferdinand Hermes (Fakultät Bio- und Chemieingenieurwesen), Annika Möglich (Fakultät Maschinenbau) und Harun Teper (Fakultät für Informatik).

Juli | Vorsitz

Prof. Martina Brandt in Altersberichts-kommission berufen



Lisa Paus (r.), Bundesministerin für Familie, Senioren, Frauen und Jugend, beruft die Mitglieder der Neunten Altersberichts-kommission. Martina Brandt (Mitte), Professorin für Sozialstruktur und Soziologie alternder Gesellschaften, übernimmt den Vorsitz. Die Kommission wird den nächsten Bericht zur Lage der älteren Generation in Deutschland erarbeiten.

November | Europäischer Forschungsrat

JProf. Max Hansmann erhält ERC Grant



Der Europäische Forschungsrat (ERC) fördert die Forschung von JProf. Max Hansmann von der Fakultät für Chemie und Chemische Biologie mit rund 1,5 Millionen Euro über fünf Jahre. Aus rund 3.000 eingereichten Ideen wird das Vorhaben des organischen Chemikers für einen der begehrten ERC Starting Grants ausgewählt: Im Projekt CC-CHARGED erforscht Hansmann

fundamental neue Stoffklassen der organischen Chemie. Der Europäische Forschungsrat fördert mit dem ERC Starting Grant herausragende Nachwuchswissenschaftler*innen, die bereits exzellente Forschungsarbeit geleistet haben. Hansmann ist seit 2019 Juniorprofessor an der TU Dortmund und leitet seit 2020 eine Emmy-Noether-Nachwuchsgruppe.

Mai | Forschung am CERN

Zwei neue Emmy Noether-Nachwuchsgruppen

Das Emmy Noether-Programm der Deutschen Forschungsgemeinschaft eröffnet herausragenden Nachwuchswissenschaftler*innen die Möglichkeit, sich durch die eigenverantwortliche Leitung einer Arbeitsgruppe über einen Zeitraum von bis zu sechs Jahren für eine Professur zu qualifizieren. Dr. Chris Malena Delitzsch (l.) und Dr. Dominik Mitzel (r.) von der Fakultät Physik werben die Förderung jeweils für sich ein. Die Teilchenphysiker*innen arbeiten beide am Large Hadron Collider (LHC), dem weltweit größten Teilchenbeschleuniger am CERN in der Schweiz.



November | Herausragende Postdocs

TU Dortmund verleiht Rudolf Chaudoire-Preis

Der Rudolf Chaudoire-Preis 2022 geht an Dr. Miriam Schad (2.v.r.) von der Fakultät Sozialwissenschaften und Dr. Christoph Lohmann (Mitte) von der Fakultät für Mathematik als Anerkennung für ihre herausragende Forschung. Die TU Dortmund würdigt die beiden Postdocs mit einer feierlichen Preisverleihung. Das Preisgeld in Höhe von je 5.000 Euro dient zur Finanzierung von Auslandsaufenthalten, in diesem Fall in Südeuropa sowie in den USA. Die Rudolf Chaudoire-Stiftung stellt seit 1995 Mittel zur Unterstützung von Nachwuchswissenschaftler*innen zur Verfügung.



Jahrbuch 2022

Vorwort

Forschung

Studium und Lehre

Universitätsallianz Ruhr

Gründung

Campus

Nachhaltigkeit

Solidarität mit der Ukraine

Menschen

In der Stadt

27. September | Preise für Masterabschlüsse

Beste Absolvent*innen im Lehramt ausgezeichnet



Mit einer Abschlussfeier verabschiedet die TU Dortmund die Lehramtsabsolvent*innen des Studienjahres 2021/22. Die mit je 500 Euro dotierten Preise für die besten Masterabschlüsse in den fünf Schulformen gehen an: Davina Klevinghaus (Lehramt für Sonderpädagogische Förderung, 2.v.l.), Thomas Boecker (Lehramt an Gymnasien, Mitte), Saskia Garus (Lehramt an

Berufskollegs, 2.v.r.) sowie Christine Weiß (Lehramt an Grundschulen) und Alexander Lange (Lehramt an Haupt-, Real-, Sekundar- und Gesamtschulen). Neben Prof. Wiebke Möhring, Prorektorin Studium, gratulieren auch Prof. Stephan Hußmann (l.), Direktor des DoKoLL, und Guido Baranowski (r.), Vorstandvorsitzender der Gesellschaft der Freunde der TU Dortmund.

August | Ausbildungsstart

TU Dortmund begrüßt 30 neue Auszubildende

In elf verschiedenen Berufen beginnen 30 junge Frauen und Männer ihre Ausbildung an der TU Dortmund. Damit der Start gut gelingt, lernen sie in einer Einführungswoche die Universität als Arbeitgeberin kennen. Bei einer dreitägigen Fahrt nach Hachen stehen auch Kennenlernen und Teambuilding auf dem Programm. Als einer der größten Ausbildungsbetriebe der Stadt bildet die TU Dortmund rund 130 Frauen und Männer in insgesamt 17 Berufen aus – von Chemielaborant*innen über Mediengestaltende bis hin zu Werkstoffprüfer*innen.



November | Schwerbehindertenvertretung

Katrin Stroop als neue Vertrauensperson gewählt



Bei der Wahl der Schwerbehindertenvertretung (SBV) der TU Dortmund wird Katrin Stroop als Vertrauensperson der schwerbehinderten und von Behinderung bedrohten Beschäftigten gewählt. Die vierjährige Amtszeit beginnt im Dezember. Stellvertreter*innen sind: Silke Adam, Livia Rüger, Tobias Zimmermann und Mirjana Vujanic.

Juli | Allgemeiner Studierendenausschuss

David Wiegmann und Leonie Lippert im AStA-Vorsitz

David Wiegmann und Leonie Lippert werden vom Allgemeinen Studierendenausschuss (AStA) der TU Dortmund als neue Vorsitzende gewählt. Sie vertreten die Studierenden gegenüber der Hochschulleitung, den Gremien und der Öffentlichkeit. Zuvor hatten sie sich bereits als Referent*innen für Hochschulpolitik bzw. Nachhaltigkeit beim AStA engagiert. Als Vorsitzende wollen sie sich einsetzen für mehr studentisches Engagement im Unialltag sowie die Nachhaltigkeit auf dem Campus und ein besseres vegetarisches und veganes Angebot in der Mensa.



Sommersemester | Gastlehrstuhl

Prof. Andreas Jung lehrt an der Fakultät Physik



Die Fakultät Physik richtet den Ulrich-Bonse-Gastlehrstuhl für Instrumentierung ein. Als erster Gastprofessor lehrt Prof. Andreas Jung von der amerikanischen Purdue University an der TU Dortmund. Jedes Semester wird die Fakultät einen neuen international ausgewiesenen Gast begrüßen. Der Deutsche Akademische Austauschdienst (DAAD) fördert den Lehrstuhl.

Jahrbuch 2022

Vorwort

Forschung

Studium und Lehre

Universitätsallianz Ruhr

Gründung

Campus

Nachhaltigkeit

Solidarität mit der Ukraine

Menschen

In der Stadt

16. Dezember | Akademische Jahresfeier

Preise für herausragende Dissertationen



Nach zwei Jahren Corona-Pause würdigt die TU Dortmund ihre Preisträger*innen wieder im Rahmen der traditionellen Akademischen Jahresfeier im Audimax. Die Dissertationspreise überreicht Prof. Nele McElvany (3.v.l.), Prorektorin Forschung, in diesem Jahr an: Dr. rer. nat. Hennes Hajduk, Dr. rer. nat. Johann Erik Kirstein, Dr. rer. nat. Lena Quambusch, Dr.-Ing. Jan Eric

Lensen, Dr. rer. nat. Dennis Andreas Malcherczyk, Dr.-Ing. Heiner Veith, Dr.-Ing. Felix Kolpak, Dr.-Ing. Johannes Klein, Dr.-Ing. Oscar Manuel Baez Villanueva, Dr.-Ing. Jan Liedmann, Dr. rer. pol. Daniel Lukas Neukirchen, Dr. phil. Marc Mertes, Dr. phil. Sandra Danneil, Dr. rer. nat. Annette Rademacher und Dr. phil. Markus Kühnel.

16. Dezember | TU Dortmund Young Academy

Forschungspreis für Dr. Giovanni Zamborlini

Erstmals wird bei der Akademischen Jahresfeier der Forschungspreis der TU Dortmund Young Academy für herausragende Forschungsbeiträge von promovierten Wissenschaftler*innen unterhalb der Vollprofessur vergeben. Prof. Nele McElvany (l.) ehrt Dr. Giovanni Zamborlini (r.) von der Fakultät Physik mit dem Preis. Als Preisträger wird er bis zu sechs Jahre Mitglied der Young Academy. Das Programm unterstützt seine Arbeit zur Topologie zweidimensionaler molekularer Netzwerke, die er mittels winkelaufgelöster Photoemissionsspektroskopie untersucht.



16. Dezember | Lehrpreis

Auszeichnung für eine der beliebtesten Pflichtvorlesungen



Den Lehrpreis in der Kategorie „Veranstaltungen mit mehr als 60 Teilnehmenden“ geht an Prof. Mario Botsch von der Fakultät für Informatik für seine Vorlesung „Mathematik für Informatik 2“. Die Jury betont, dass er eine der vormals unbeliebtesten Lehrveranstaltungen so gestaltet habe, dass sie nun zu den beliebtesten Pflichtvorlesungen zähle.

16. Dezember | Lehrpreis

Für besonderes Engagement in der Lehre geehrt



Dr. Gary Schmiedinghoff von der Fakultät Physik erhält den Lehrpreis für „Veranstaltungen mit bis zu 60 Teilnehmenden“. Die Jury hebt seinen besonderen Einsatz für die Übungsgruppe zur Vorlesung „Thermodynamik und Statistik“ hervor. Studierende schätzen das hybride Angebot, vielfältige Zusatzaufgaben sowie die Einordnung in größere Kontexte.

16. Dezember | Akademische Jahresfeier

Die Besten ihres Jahrgangs ausgezeichnet

Die Verleihung der Jahrgangsbestenpreise für hervorragende Abschlussarbeiten übernehmen Guido Baranowski (2.v.l.), Vorsitzender der Gesellschaft der Freunde der TU Dortmund, und Prof. Wiebke Möhring (3.v.l.), Prorektorin Studium. Die Preisträger*innen sind: Maximilian Esser, Carolin Sophie Harkort, Annika Schmidt, Gerrit Nolte, Marieke Stolte, Moritz Heinlein, Silas Andreas Fischer, Nathalie Müller, Moritz Lippold, Oliver Berns, Hannes Schwarz, Anke Kistner, Sophie Teborg, Helen Brück, Katrin Odermann, Jonas Zerweck und Nadine Köhler.



Jahrbuch 2022

Vorwort

Forschung

Studium und Lehre

Universitätsallianz Ruhr

Gründung

Campus

Nachhaltigkeit

Solidarität mit der Ukraine

Menschen

In der Stadt

Dezember | 15 Jahre Engagement

Prof. Rank nimmt Abschied vom Hochschulrat



Prof. Ernst Rank scheidet aus dem Hochschulrat der TU Dortmund aus. Als Vorsitzender hat er das Gremium seit seiner Gründung im Jahr 2007 über drei Amtszeiten geleitet. Für eine weitere Amtszeit ab 2023 tritt er nicht mehr an. Insgesamt 15 Jahr lang moderierte Prof. Rank mit viel Fingerspitzengefühl die Prozesse und leitete zahlreiche Findungskommissionen, um die

Wahl von Rektoratsmitgliedern vorzubereiten. Er war stets mit Rat und Tat zur Seite und behielt das Wohl der Universität im Blick. 1990 an die damalige Universität Dortmund erstberufen, war er der TU Dortmund auch nach dem Wechsel auf die Professur Bauinformatik an der TU München im Jahr 1997 stets verbunden geblieben.

Juni | Freundegesellschaft

Vorstandsvorsitzender der GdF wiedergewählt

Die Gesellschaft der Freunde der TU Dortmund (GdF) wählt Guido Baranowski (5.v.r.) wieder zu ihrem Vorstandsvorsitzenden. Der ehemalige und langjährige Geschäftsführer des TechnologieZentrumDortmund hat dieses Amt bereits seit 2016 inne. Insgesamt 15 GdF-Mitglieder engagieren sich im Vorstand. Oberbürgermeister Thomas Westphal löst seinen Amtsvorgänger Ullrich Sierau im Vorstand ab. Johann Jaeger (r.) wird zum stellvertretenden Vorsitzenden und Wulf-Christian Ehrich (3.v.l.) zum geschäftsführenden Vorstandsmitglied gewählt.



Juli | Rektorat

Dritte Amtszeit von Albrecht Ehlers gestartet

Mit großer Mehrheit wählten Hochschulrat und Senat Rechtsanwalt Albrecht Ehlers Ende 2021 erneut als Kanzler. Seine dritte Amtszeit startet im Juli und dauert vier Jahre. Bereits seit 2010 leitet Ehlers als Rektoratsmitglied die Verwaltung der TU Dortmund und setzt sich für Digitalisierung, Nachhaltigkeit, Gründungsförderung und Internationalisierung ein. Als zentrale Projekte seiner dritten Amtszeit sieht er die Umsetzung des E-Government-Gesetzes, die bauliche Modernisierung des Campus sowie den Aufbau der Research Alliance Ruhr.



11. Oktober | Nachruf

Trauer um Professor Dr. Dr. h.c. Ulrich Bonse



Professor Dr. Dr. h.c. Ulrich Bonse, einer der Gründerväter und Ehrensensator der TU Dortmund, verstirbt im Alter von 94 Jahren. Ulrich Bonse kam 1970 an die neu gegründete Universität Dortmund. Als erster Dekan der Physik prägte er den Aufbau der Universität entscheidend mit. Er wird als besondere und hochgeschätzte Persönlichkeit in Erinnerung bleiben.

30. Oktober | Nachruf

Trauer um Professor und Künstler Martin Kaltwasser



Unerwartet verstirbt Professor Martin Kaltwasser im Alter von nur 57 Jahren. Sein plötzlicher Tod ist ein großer Verlust für die Fakultät Kunst- und Sportwissenschaften und die Universität. Prof. Kaltwasser war ein engagierter, inspirierender Hochschullehrer und Künstler, der im Kollegium sowie bei den Studierenden äußerst beliebt und geschätzt war.

Jahrbuch 2022

Vorwort

Forschung

Studium und Lehre

**Universitätsallianz
Ruhr**

Gründung

Campus

Nachhaltigkeit

**Solidarität mit der
Ukraine**

Menschen

In der Stadt

IN DER STADT



Jahrbuch 2022

Vorwort

Forschung

Studium und Lehre

Universitätsallianz Ruhr

Gründung

Campus

Nachhaltigkeit

Solidarität mit der Ukraine

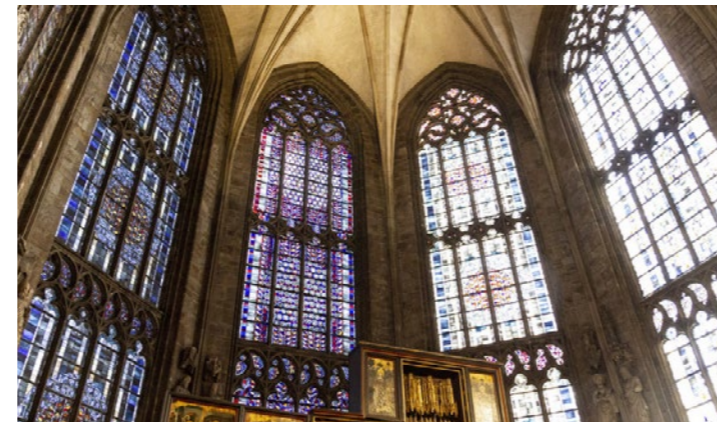
Menschen

In der Stadt

Wintersemester | Vorlesungsreihe

Bilder und Klänge von Krieg und Frieden

Die öffentliche Vorlesungsreihe „Bild und Klang“ der TU Dortmund in Kooperation mit dem Stadtarchiv Dortmund und der Stadtkirche St. Reinoldi widmet sich im Wintersemester 2022/23 „Bildern und Klängen von Krieg und Frieden“. Es geht darum, die Gegenwart im Spiegel von historischen Erinnerungen und Forschungen, Mythen und Erzählungen, Kunst und Musik besser zu verstehen und verantwortungsvoll zu gestalten. Das Gespräch zwischen Geschichte, Kunst- und Musikwissenschaft bringt die TU Dortmund in die Stadt, die Kirche wird dabei zum Hörsaal.



14. Juni | Wissenschaftskonferenz

Demografischer Wandel im Mittelpunkt



5. Dortmunder Wissenschaftskonferenz

„Generationen verbinden“ lautet das Motto der fünften Dortmunder Wissenschaftskonferenz, die im Dortmunder U stattfindet. Am Programm beteiligen sich von der TU Dortmund: Rektor Prof. Manfred Bayer, Prof. Herbert Waldmann als Beauftragter des Masterplans Wissenschaft 2.0, Prof. Norbert Zmyj, Prof. Thomas Goll, Prof. Mona Motakef, Prof. Monika Reichert,

Prof. Michael Steinbrecher, Dr. Detlef Schiebold und Studierende. Prof. Martina Brandt vom Bereich Sozialstruktur und Soziologie alternder Gesellschaften gestaltet nicht nur die Wissenschaftskonferenz mit, sie ist auch als Mitglied im Sprecherteam des neuen wissenschaftlichen Kompetenzfelds „Demografischer Wandel“ des Masterplans Wissenschaft 2.0.

27. Mai | DORTBUNT!

Vielfältige Beiträge zum Stadtfest



Beim Dortmunder Stadtfest „DORTBUNT!“ präsentiert sich die TU Dortmund mit zahlreichen Beiträgen und Mitmachaktionen aus den Bereichen Studium, Wissenschaft, Musik und Sport in der Innenstadt: Ob Studienberatung auf dem Hansaplatz, KinderUni in der Reinoldikirche oder Musik auf dem Alten Markt – beim Cityfest können Bürger*innen die Angebote der Uni-

versität erleben. Bei „Dortmund.Live“ gibt es zudem einen 24-Stunden-Livestream aus dem Dortmunder U, wo unter anderem das Centrum für Entrepreneurship & Transfer der TU Dortmund einen Start-up-Pitch veranstaltet. Vor dem Dortmunder U ist der iCapital-Campus aufgebaut, auf dem die Universität über das Deutsche Rettungsrobotik-Zentrum präsent ist.

Winter- und Sommersemester | Zwischen Brötchen und Borussia

Öffentliche Vorlesung bietet moderne Physik für alle

Die unterhaltsame Vorlesungsreihe „Samstags zwischen Brötchen und Borussia: Moderne Physik für alle“ der TU Dortmund beantwortet auch 2022 sowohl Erwachsenen als auch Kindern und Jugendlichen ausgefallene Fragestellungen der Physik: Im Sommersemester wird erklärt, was Physik und Leben miteinander zu tun haben. Im Wintersemester geht es um Ultrahochvakuum, Minerale im Erdinneren, Sternleichen und Tieftemperaturphysik. Alle Veranstaltungen können sowohl auf dem Campus besucht als auch online live gestreamt werden.



Jahrbuch 2022

Vorwort

Forschung

Studium und Lehre

Universitätsallianz Ruhr

Gründung

Campus

Nachhaltigkeit

Solidarität mit der Ukraine

Menschen

In der Stadt

August | Dortmunder Dialog Preis

Wichtige Impulse für Wissenschaft und Stadt



Die Sozialforschungsstelle (sfs) der TU Dortmund wird für 75 Jahre sozialwissenschaftliche Forschung in Dortmund und ihr Wirken mit und in der Stadtgesellschaft ausgezeichnet: Oberbürgermeister Thomas Westphal (l.) und Dr. Bettina Horster (r.), Vorstandsvorsitzende der Gesellschaft zur Förderung des Strukturwandels in der Arbeitsgesellschaft, überrei-

chen dem sfs-Direktor Prof. Jürgen Howaldt vor mehr als 100 Gästen den Dortmunder Dialog Preis 2022. Die sfs wurde bereits 1946 gegründet und ist seit 2007 Teil der TU Dortmund. Neben nationalen und internationalen Verbundprojekten kooperiert die sfs in ihrer Forschung auch mit Unternehmen und öffentlichen Einrichtungen in Dortmund und Umgebung.

Juni | Vortrag im Dortmunder U

Sprachwissenschaftler widmet sich dem Ruhrdeutschen

Woher kommen die Ausdrücke „angeschickert“ oder „ein inne Hacken haben“? Wie hat sich Niederdeutsch, insbesondere Ruhrdeutsch, in den vergangenen Jahren verändert? Antworten auf diese Fragen gibt der bekannte Sprachwissenschaftler Dr. Georg Cornelissen aus Bonn in einem Abendvortrag im Dortmunder U. Der Vortrag findet im Rahmen der internationalen Konferenz des Vereins für niederdeutsche Sprachforschung statt, die das Institut für Sprache, Literatur und Kultur der TU Dortmund ausrichtet.

Oktober | Kunst vor Ort

Öffentliches Kolloquium zur Kirche in Bodelschwingh

Im Jahr 1322 wurde die Kirche im Dortmunder Stadtteil Bodelschwingh der Jungfrau Maria geweiht. Zum 700-jährigen Jubiläum des Kulturdenkmals findet eine ganztägige Veranstaltung statt: Das öffentliche Kolloquium der Reihe „ars ecclesia: Kunst vor Ort“ wird vom Institut für Kunst und Materielle Kultur der TU Dortmund in Zusammenarbeit mit der Kirchengemeinde in der Kirche veranstaltet. Die Veranstaltungsreihe wird mit wechselnden Partnern jährlich in unterschiedlichen Kirchen durchgeführt.

Winter- und Sommersemester | KinderUni

Kinder erfahren Spannendes aus der Wissenschaft

Die KinderUni der TU Dortmund bietet auch im Jahr 2022 wieder ein breites Programm mit abwechslungsreichen Themen. Die Veranstaltungen sind für Kinder im Alter von acht bis zwölf Jahren konzipiert und vermitteln Spannendes aus der Wissenschaft. Sie finden auf dem Campus oder in der Innenstadt statt – zum Beispiel auf der Hochschuletage im Dortmunder U oder in der Reinoldikirche. Auswählen können Kinder aus den vier Themenkomplexen „Wissen macht Spaß“, „Nachhaltiges Wirtschaften“, „Dortmund entdecken“ und „Technik macht Spaß“.



Mai | Gedankenzüge

Whitman-Zitate in Dortmunder U-Bahnen



Seit Mai sind im Rahmen des Projekts GEDANKENZÜGE in Dortmunder U-Bahnen Texte des amerikanischen Autors Walt Whitman zu lesen, die unter dem Titel „Experiment Demokratie“ stehen. Das Projekt der Fakultät Kulturwissenschaften mit den Verkehrsbetrieben DSW21 möchte die kulturelle Vielfalt in der Stadt widerspiegeln, ihre Weltoffenheit betonen und

den städtischen Integrationsprozess unterstützen. Prof. Walter Grünzweig und Dr. Julia Sattler von der Fakultät Kulturwissenschaften haben die Zitate gemeinsam mit Studierenden ausgewählt. In den U-Bahnen sind die Texte neben der Originalsprache Englisch auch auf Deutsch, Italienisch, Polnisch, Russisch, Serbokroatisch, Spanisch und Türkisch zu lesen.

Jahrbuch 2022

- Vorwort
- Forschung
- Studium und Lehre
- Universitätsallianz Ruhr
- Gründung
- Campus
- Nachhaltigkeit
- Solidarität mit der Ukraine
- Menschen

In der Stadt



Oktober | Vorträge

Gambrinus-Forum im Industrieklub



Beim 26. Gambrinus-Forum stehen Unsicherheit und Nachhaltigkeit im Mittelpunkt. Die TU Dortmund lädt die Stadtöffentlichkeit ein, im Westfälischen Industrieklub Vorträge von zwei ausgewiesenen Forschern zu hören. Rechtswissenschaftler Prof. Gad Barzilai (2.v.l.) von der University of Haifa, Israel, spricht darüber, wie Krisen sich auf Politik und Gesellschaft aus-

wirken können. Philosoph Prof. Michael Quante (l.) aus Münster hält einen Vortrag über die „Zeit der Nachhaltigkeit“. Das Gambrinus-Programm wurde 1993 anlässlich des 700-jährigen Braurechts der Stadt vom Verband Dortmunder Bierbrauer initiiert. Rektor Prof. Manfred Bayer (r.) und Prorektorin Internationales Prof. Tessa Flatten (2.v.r.) begrüßen die Gäste.

Dezember | Projekt „Geguckt in Dortmund“

Kunst in Schaufenstern der Innenstadt

Das Seminar für Kunst und Kunstwissenschaft der TU Dortmund startet gemeinsam mit der Qualitätsroute Dortmund e.V. das Projekt „Geguckt in Dortmund“. Dabei sind in Schaufenstern in der City künstlerische Fotografien von TU-Studentin Allegra Hölzge zu sehen. Unter dem Titel „Hausansichten“ zeigt sie Häuser, von denen oft nur die Schaufenster wahrgenommen werden, selten deren architektonische Gestaltung oder der Straßenraum. Die Projektleitung liegt bei Lena Dümer von der Qualitätsroute und Prof. Barbara Welzel von der TU Dortmund.



September | DortmunderAutoTag

Trends der Mobilität von morgen



Am 8. September findet in den Räumlichkeiten der IHK zu Dortmund der 17. DortmunderAutoTag statt, organisiert vom Bereich Regelungssystemtechnik der TU Dortmund. Wissenschaftler*innen der Universität stellen ihre Kooperationsprojekte mit Automobilherstellern und Zulieferern sowie öffentlich geförderte Projekte vor, mit denen sie die Mobilität von morgen

grundlagen- und anwendungsorientiert erforschen. Schwerpunkte sind 2022 automatisiertes Fahren und Elektromobilität sowie Verkehrsplanung und Mobilitätswende. In einer Fachausstellung präsentieren sich Unternehmen und Institutionen, darunter die BMW Niederlassung Dortmund und die IHK zu Dortmund als Hauptsponsoren.

August | LRK-Studie

Universitäten sind „Wirtschaftsmotoren“ für NRW

Jeder Euro, den das Land NRW den 14 Universitäten als Grundfinanzierung zur Verfügung stellt, erzeugt – konservativ berechnet – eine Wertschöpfung von 4,01 Euro, u.a. durch Beschaffung und Löhne, aber auch Ausgaben von Studierenden, Ausgründungen oder Alumni. Das zeigt die Studie „Die regionalökonomische Bedeutung der Universitäten in Nordrhein-Westfalen“, die die Landesrektorenkonferenz (LRK) in Auftrag gegeben hat. Der LRK-Vorsitzende Prof. Lambert T. Koch (l.) überreicht sie Ina Brandes (r.), NRW-Ministerin für Kultur und Wissenschaft.



Jahrbuch 2022

Vorwort

Forschung

Studium und Lehre

Universitätsallianz Ruhr

Gründung

Campus

Nachhaltigkeit

Solidarität mit der Ukraine

Menschen

In der Stadt

Ausstellungen auf der Hochschuletage im Dortmunder U

CALED0

Februar–März: Die Ausstellung widmet sich dem Forschungsbau CALED0 – Center for Advanced Liquid-Phase Engineering Dortmund –, der auf dem Campus Nord entsteht. Sie thematisiert sowohl die Architektur des Gebäudes als auch die Forschungsfragen zum Design von Flüssigphasen, die dort zukünftig bearbeitet werden.



#KunstBlumen

Mai–Juni: Junge Künstler*innen aus den Arbeitsbereichen Graphik, Malerei, Fotografie und Plastik zeigen einen reichen „Garten“ unterschiedlicher Werke. Das Rahmenprogramm beinhaltet Führungen anlässlich des Internationalen Museumstags und des Stadtfests DORTBUNT sowie Künstler*innen- und Kurator*innengespräche zur „Extraschicht“, der Nacht der Industriekultur.



Rundgang Kunst

Juli: Die Ausstellung zeigt herausragende Werke von Kunststudierenden. Die Kunstpreise 2022 gehen an: Zoe Henzler (Fotografie), Pia Austermann (Graphik), Aaron Schmidtke (Malerei), Emma Beke Bandmann (Plastik) und Henrike Herzig (Editionspreis).



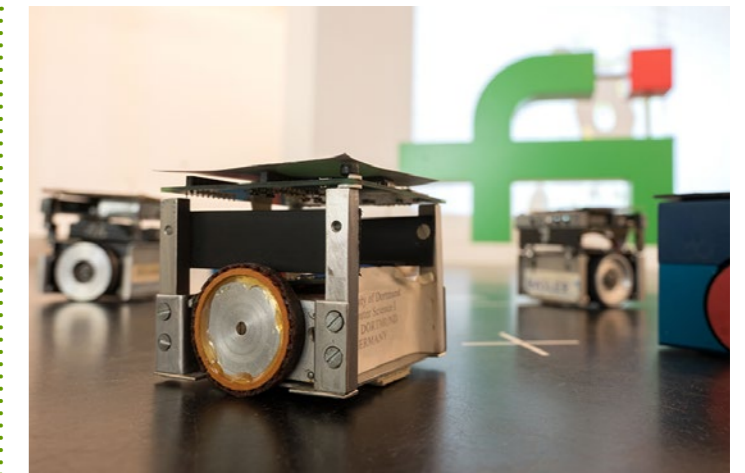
The Khanenko Museum | Kyiv

August–September: Fotos eines bedeutenden Kunstmuseums in Kyiv zeigen die im Frühjahr 2022 entleerten Säle. Das Seminar für Kunst und Kunstwissenschaft der TU Dortmund hat die Ausstellung gemeinsam mit dem „Bohdan and Varvara Khanenko National Museum of Arts“ kuratiert.



TABULA PICTA LOREM IPSUM

Oktober: Kunststudierende setzen sich in ihren Werken mit dem im Wandel begriffenen Verständnis von Malerei auseinander – eine Kunst, in der sich heute analoge und digitale Bildformate auf vielfache Weise beeinflussen und mischen.



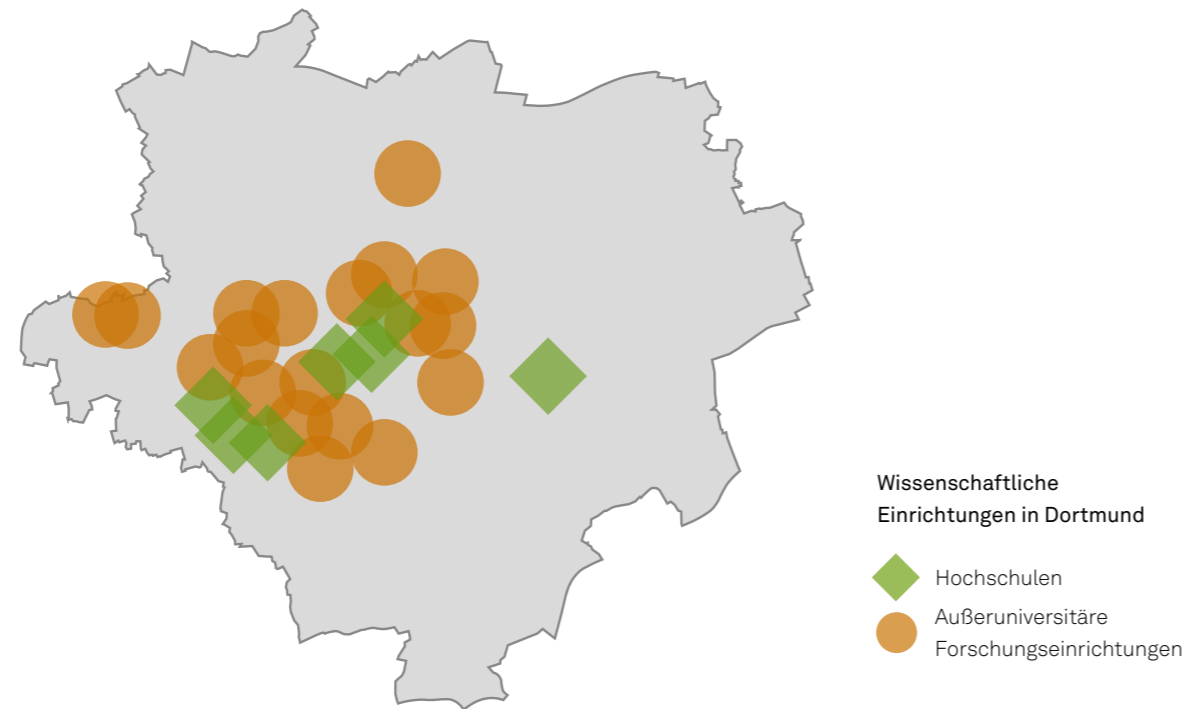
50 Jahre Informatik

November–Januar: 30 Exponate erzählen die Geschichte der Fakultät für Informatik von 1972 bis heute und erklären unter anderem, inwiefern die TU Dortmund die Anfänge des Internets in Deutschland mitgestaltet hat. Anhand von Lochkarten, Rechenmaschinen und modernen Forschungsobjekten lernen Besucher*innen die Computerwissenschaft kennen und erleben interaktiv moderne Teilgebiete wie Künstliche Intelligenz.



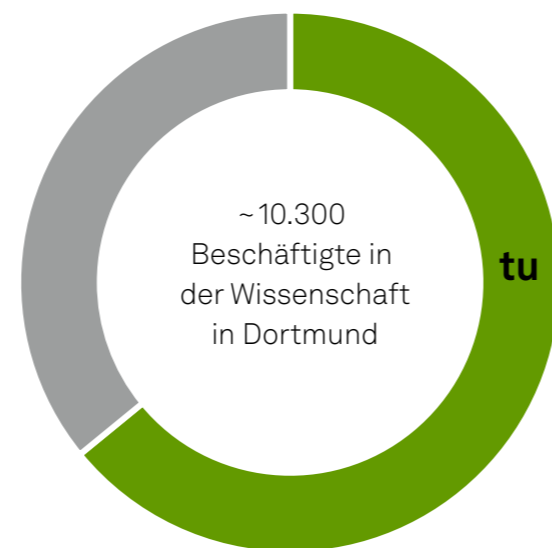
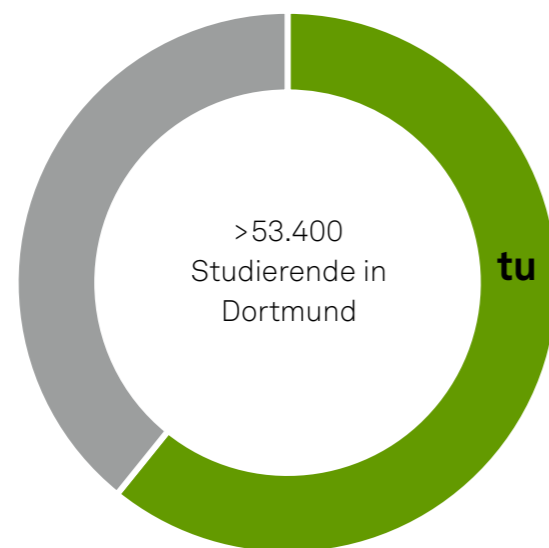
- Jahrbuch 2022
- Vorwort
- Forschung
- Studium und Lehre
- Universitätsallianz Ruhr
- Gründung
- Campus
- Nachhaltigkeit
- Solidarität mit der Ukraine
- Menschen

In der Stadt



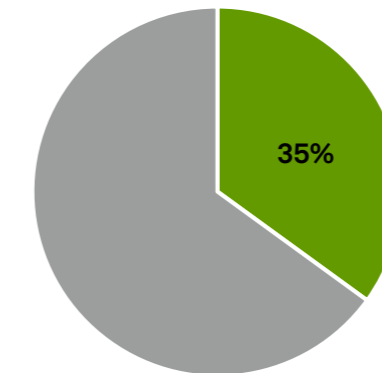
Dortmund ist Wissenschaftsstadt

Dortmund ist eine Wissenschaftsstadt mit sieben Hochschulen und rund 20 außeruniversitären Forschungseinrichtungen. 2013 haben sich Wissenschaft, Wirtschaft und Stadtgesellschaft im Masterplan Wissenschaft zusammengeschlossen und verfolgen seitdem gemeinsam das Ziel, Dortmund noch stärker als Wissenschaftsstandort zu positionieren.

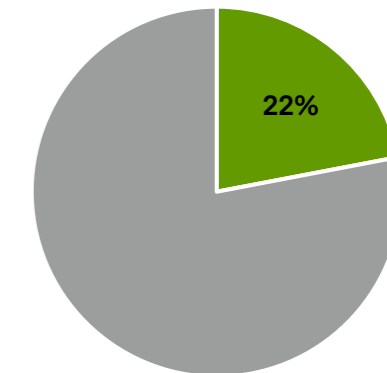


TU Dortmund größte Wissenschaftseinrichtung der Stadt

An den sieben Hochschulen in Dortmund sind über 53.400 Studierende eingeschrieben, das sind mehr als in Heidelberg. Fast zwei Drittel von ihnen studieren an der TU Dortmund. Die Hochschulen und wissenschaftlichen Einrichtungen in der Stadt beschäftigen etwa 10.300 Menschen, rund 60 Prozent sind an der Universität tätig.



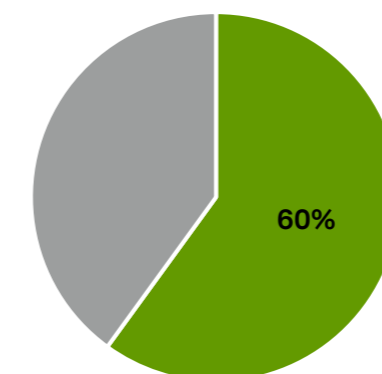
Dortmunder Abiturient*innen, die ein Studium an der TU Dortmund beginnen



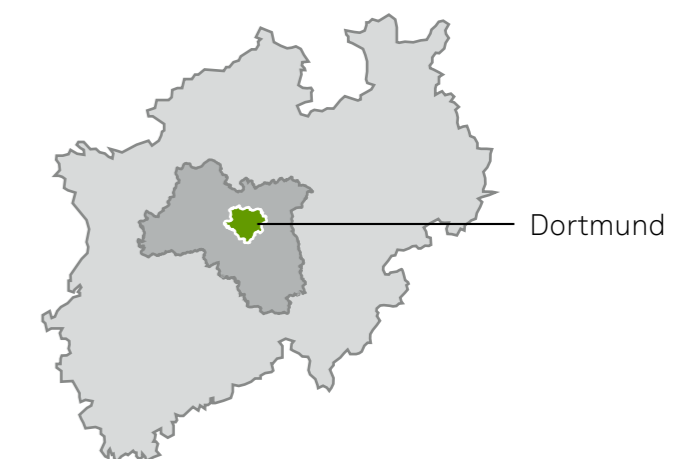
Studierende der TU Dortmund, die ihr Abitur in Dortmund absolviert haben

Bei Dortmunder Abiturient*innen beliebt

Über ein Drittel aller Dortmunder Abiturient*innen entscheidet sich für ein Studium an der TU Dortmund. Insgesamt haben 22 Prozent aller TU-Studierenden ihr Abitur in Dortmund erworben.



Absolvent*innen, die einer Beschäftigung in der Region nachgehen



Dortmund und die Region im Herzen von Nordrhein-Westfalen

Großteil der Absolvent*innen bleiben in der Region

An der TU Dortmund machen jährlich rund 4.000 Absolvent*innen ihren Abschluss. Rund 60 Prozent geht danach einer Beschäftigung in der Region nach, wie eine Absolventenstudie der TU Dortmund zeigt.

Jahrbuch 2022

Vorwort

Forschung

Studium und Lehre

Universitätsallianz Ruhr

Gründung

Campus

Nachhaltigkeit

Solidarität mit der Ukraine

Menschen

In der Stadt

Weiterführende Informationen und Quellen

Weitere umfangreiche statistische Angaben finden sich in den beiden Publikationen „Zahlen Daten Fakten“ sowie „Studierendenstatistik“, welche von der Abteilung Statistik im Dezernat Hochschulentwicklung und Organisation der TU Dortmund herausgegeben werden.

Links zu weiterführenden Informationen:

www.tu-dortmund.de/universitaet/infomaterial-und-downloads/

www.service.tu-dortmund.de/group/intra/studierendenstatistiken

Druckexemplar bestellen: statistik.dezernat2@tu-dortmund.de



Die TU Dortmund erhebt den überwiegenden Teil der hier veröffentlichten Daten selbst. Achtung: Die Zahlen der Absolvent*innen sind vorläufig, Stand: Juni 2023 (Seite 22 rechts).

Weitere Quellen sind:

Seite 33: Universitätsallianz Ruhr, Koordination

Seite 48 unten links: Die Studierendenbefragung in Deutschland (2021), eigene Berechnung mit gewichteten Daten

Seite 69 unten links: Stadt Dortmund, Amt für Angelegenheiten des Oberbürgermeisters und des Rates

Seite 69 oben rechts: u.a. Stadt Dortmund, Stabsstelle Dortmunder Statistik, Durchschnitt der letzten fünf Abiturjahrgänge

Seite 69 unten rechts: Absolvent*innenbefragungen der TU Dortmund im Kooperationsprojekt Absolventenstudien (KOAB), durchgeführt vom International Centre for Higher Education Research (INCHER-Kassel), Prüfungsjahrgänge 2010 bis 2020

Impressum

Herausgeber:

Technische Universität Dortmund
Der Rektor
44221 Dortmund


Gestaltung und Ausführung:

Referat Hochschulkommunikation
Dezernat Hochschulentwicklung und Organisation


Die Technische Universität Dortmund übernimmt keinerlei Gewähr für die Richtigkeit, Vollständigkeit, Aktualität oder Qualität der angegebenen Informationen. Ansprüche, die sich auf Schäden materieller oder ideeller Art beziehen, die durch die Nutzung der dargebotenen Informationen bzw. durch die Nutzung fehlerhafter oder unvollständiger Informationen verursacht werden, sind daher ausgeschlossen.

Die Technische Universität Dortmund behält sich ausdrücklich vor, Teile der Seiten oder das gesamte Angebot ohne sonderliche Ankündigung zu ergänzen, zu ändern oder die Veröffentlichung zeitweise oder endgültig einzustellen.

Redaktionsschluss: Juli 2023

 www.instagram.com/tu_dortmund

 www.twitter.com/TU_Dortmund

 www.facebook.com/tudortmund

 www.youtube.com/c/TUDortmund_official

Fotonachweis

Titel: Hesham Elsherif/TU Dortmund

Seite 2: Simon Bierwald | INDEED Photography

Seite 3: Gerber Architekten

Seite 4: Felix Schmale/TU Dortmund, Harald Ritsch, Oliver Schaper/TU Dortmund, Peter Jurik/Adobe.Stock.com, Oliver Shaper/TU Dortmund

Seite 5: <https://superbossa.com/MPP>, Lukas Langer, Maximilien Brice/CERN, Forschungszentrum Jülich/Sascha Kreklau, Greg Stewart/SLAC National Accelerator

Seite 6: Aliona Kardash/TU Dortmund, kmls/Adobe.Stock.com, Daniel/Adobe.Stock.com, Martina Hengesbach/TU Dortmund

Seite 7: Prof. Daniel Rauh, INVITE GmbH, Oliver Schaper/TU Dortmund, TU Dortmund, ACS Publications/CC

Seite 8: ACS Publications - DOI 10.1021/jacs.1c10678, Nordrhein-Westfälische Akademie der Wissenschaften und der Künste/Engel-Albustin 2023, Martina Hengesbach/TU Dortmund, Leonhard Urner

Seite 9: Fraunhofer IAIS/Dirk Baumbach, Ursula Dören

Seite 10: Ibrahim Boran/Unsplash, Thomas Ulrich/Pixabay, Sebastian Beierle/Fraunhofer IML, RUB, Marquardt

Seite 11: Wavebreakmedia/Shotshop.com, Roland Baege/TU Dortmund, shock/Shotshop.com, sereznij/Shotshop.com

Seite 12: Pixel-Shot/Adobe.Stock.com, Hendrik Berns, tadamichi/Adobe.Stock.com, Expertenrat Mittelstands-Compliance, Roland Baege/TU Dortmund

Seite 13: EDMO/EUI, Roland Baege/TU Dortmund, Mohammad Awadallah/JMI

Seite 14: Martina Hengesbach/ TU Dortmund, Martina Hengesbach/TU Dortmund, artjazz/Adobe.Stock.com, TU Dortmund

Seite 17: Oliver Schaper/TU Dortmund

Seite 18: ITMC/TU Dortmund, stellenwerk TU Dortmund, Martina Hengesbach/TU Dortmund

Seite 19: Roland Baege/TU Dortmund, Oliver Schaper/TU Dortmund

Seite 20: Privat, Roland Baege/TU Dortmund, Karen Wesely/TU Dortmund, Felix Schmale/TU Dortmund, Martina Hengesbach/TU Dortmund

Jahrbuch 2022

Vorwort

Forschung

Studium und Lehre

Universitätsallianz Ruhr

Gründung

Campus

Nachhaltigkeit

Solidarität mit der Ukraine

Menschen

In der Stadt

Seite 23: Nikolas Golsch/TU Dortmund, Martina Hengesbach/ TU Dortmund, Martina Hengesbach/ TU Dortmund

Seite 24: Weyo/Adobe.Stock.com, Andreas Schlemmer/TU Dortmund, Privat, Oliver Schaper/TU Dortmund, alexey chigretskiy/Adobe.Stock.com

Seite 25: Magnus Terhorst/TU Dortmund, Felix Schmale/TU Dortmund, BillionPhotos.com/Adobe.Stock.com, Martina Hengesbach/TU Dortmund, Lazyllama/Adobe.Stock.com

Seite 28: Felix Schmale/TU Dortmund, Aliona Kardash/TU Dortmund, Fakultät Architektur und Bauingenieurwesen/ TU Dortmund

Seite 29: ua ruhr

Seite 30: Land NRW/Ralph Sondermann, Oliver Dietze, Martina Hengesbach/TU Dortmund, Martina Hengesbach/TU Dortmund

Seite 31: MERCUR, Stadt Bottrop, Yvonne Kasper

Seite 32: Martina Hengesbach/ TU Dortmund, Oliver Schaper/TU Dortmund, Damian Gorczany/Research Academy Ruhr, Privat

Seite 33: TU Dortmund

Seite 34: fotogestoeber/Adobe.Stock.com

Seite 35: Oliver Schaper/TU Dortmund, Cynthia Ruf/TU Dortmund, Ronald Kriedel/TU Dortmund

Seite 36: Westenergie, TU Dortmund, Cynthia Ruf/TU Dortmund

Seite 38: Roland Baege/TU Dortmund

Seite 39: Felix Schmale/TU Dortmund, Roland Baege/TU Dortmund, Oliver Schaper/TU Dortmund

Seite 40: Martina Hengesbach/TU Dortmund, Pixabay, TU Dortmund, Katja Kißler, Martina Hengesbach/ TU Dortmund

Seite 41: Roland Baege/TU Dortmund, Martina Hengesbach/TU Dortmund, Martina Hengesbach/TU Dortmund

Seite 42: Roland Baege/TU Dortmund, Simon Bierwald/TU Dortmund, Benito Barajas/TU Dortmund, Martina Hengesbach/TU Dortmund

Seite 43: Martina Hengesbach/TU Dortmund, Oliver Schaper/TU Dortmund, Roland Baege/TU Dortmund

Seite 45: missbobbit/Adobe.Stock.com, Penti-Stock/Adobe.Stock.com, FourLeafLover/Adobe.Stock.com, Afanasiev Oleksii/Adobe.Stock.com

Seite 46: Aliona Kardash/TU Dortmund, Martina Hengesbach/TU Dortmund, Roland Baege/TU Dortmund

Seite 47: devnorr/Adobe.Stock.com, Oskar Neubauer, Stadt Dortmund

Seite 48: Yuttapong/Adobe.Stock.com

Seite 49: sawitreelyaon/Adobe.Stock.com

Seite 50: TU Dortmund, Gonead Alyassin/Universität Mossul, Sozialforschungsstelle

Seite 51: Oliver Schaper/TU Dortmund, Dortmund-Agentur/Roland Gorecki

Seite 52: Henning Moldenhauer/TU Dortmund, Humboldtⁿ, bdavid32/Adobe.Stock.com, www.flaticon.com

Seite 53: fotomek/Adobe.Stock.com, Roland Baege/TU Dortmund, Massimo Cavallo/Adobe.Stock.com

Seite 55: Darya Lavinskaya/Adobe.Stock.com

Seite 56: Pixabay, Roland Baege/TU Dortmund. Mozart Gesellschaft Dortmund

Seite 57: Felix Schmale/TU Dortmund, UA Ruhr/Elena Resch, Roland Baege/TU Dortmund, Martina Hengesbach/TU Dortmund

Seite 58: Hesham Elsherif/TU Dortmund

Seite 59: BCI/TU Dortmund, Institut für Spanende Fertigung/TU Dortmund, Prof. Jian Cao/Northwestern University Chicago, Roland Baege/TU Dortmund, Fabien Venturi

Seite 60: Frank Krueger-Boesing/thyssenkrupp Industrial Solutions AG, Felix Schmale/TU Dortmund, Jens Liebchen, Martina Hengesbach/TU Dortmund

Seite 61: Martina Hengesbach/TU Dortmund, Mandy Grünheit/TU Dortmund, Felix Schmale/TU Dortmund, Oliver Schaper/TU Dortmund, AStA TU Dortmund

Seite 62: Ronald Baege/TU Dortmund, Martina Hengesbach/TU Dortmund

Seite 63: Astrid Eckert, Oliver Schaper/TU Dortmund, Jürgen Huhn/TU Dortmund, Simon Bierwald | INDEED Photography, Aliona Kardash/TU Dortmund

Seite 64: uslatar/Adobe.Stock.com

Seite 65: Stadt Dortmund, Judith Klein/TU Dortmund, Felix Schmale/TU Dortmund, Jürgen Huhn/ TU Dortmund

Seite 66: Sophie Zastrow/Sozialforschungsstelle, Jörg Schimmel/DSW21, Felix Schmale/TU Dortmund

Seite 67: Oliver Schaper/TU Dortmund, Andreas Zeising/TU Dortmund, Franz Albers/TU Dortmund, MKW NRW/Mark Hermenau

Seite 68: Felix Schmale/TU Dortmund, Martina Hengesbach/TU Dortmund